

Leistungsbericht 2022

der Wiener Stadtverwaltung



Inhaltsverzeichnis

Leistungsberichte der Magistratsdienststellen	6
Einleitung	6
Magistratische Bezirksämter	6
Projekt- und Schwerpunktüberblick	6
Magistratsabteilung 01 - Wien Digital	7
Projekt- und Schwerpunktüberblick	8
Magistratsabteilung 2 - Personalservice	9
Projekt- und Schwerpunktüberblick	10
Magistratsabteilung 5 - Finanzwesen	12
Projekt- und Schwerpunktüberblick	12
Magistratsabteilung 6 - Rechnungs- und Abgabewesen	14
Projekt- und Schwerpunktüberblick	14
Magistratsabteilung 7 - Kultur	15
Projekt- und Schwerpunktüberblick	15
Magistratsabteilung 8 - Wiener Stadt- und Landesarchiv	17
Projekt- und Schwerpunktüberblick	18
Magistratsabteilung 9 - Wienbibliothek im Rathaus	18
Projekt- und Schwerpunktüberblick	19
Magistratsabteilung 10 - Kindergärten	20
Projekt- und Schwerpunktüberblick	20
Magistratsabteilung 11 - Wiener Kinder- und Jugendhilfe	21
Projekt- und Schwerpunktüberblick	22
Magistratsabteilung 13 - Bildung und Jugend	23
Projekt- und Schwerpunktüberblick	23
Magistratsabteilung 15 - Gesundheitsdienst	28
Projekt- und Schwerpunktüberblick	29
Magistratsabteilung 17 - Integration und Diversität	34
Projekt- und Schwerpunktüberblick	34
Magistratsabteilung 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung	35
Projekt- und Schwerpunktüberblick	35
Magistratsabteilung 19 - Architektur und Stadtgestaltung	36
Projekt- und Schwerpunktüberblick	36
Magistratsabteilung 20 - Energieplanung	39
Projekt- und Schwerpunktüberblick 2022	39

Magistratsabteilung 21 A und 21 B - Stadtteilplanung und Flächenwidmung	40
Projekt- und Schwerpunktüberblick	41
Magistratsabteilung 22 - Umweltschutz	42
Projekt- und Schwerpunktüberblick	42
Magistratsabteilung 23 - Wirtschaft, Arbeit und Statistik	45
Projekt- und Schwerpunktüberblick	45
Magistratsabteilung 24 - Strategische Gesundheitsversorgung	47
Projekt- und Schwerpunktüberblick	48
Magistratsabteilung 25 - Technische Stadterneuerung	50
Projekt- und Schwerpunktüberblick	50
Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten	51
Projekt- und Schwerpunktüberblick	51
Magistratsabteilung 28 - Straßenverwaltung und Straßenbau	55
Projekt- und Schwerpunktüberblick	55
Magistratsabteilung 29 - Brückenbau und Grundbau	56
Projekt- und Schwerpunktüberblick	57
Magistratsabteilung 31 - Wiener Wasser	58
Projekt- und Schwerpunktüberblick	58
Magistratsabteilung 33 - Wien leuchtet	59
Projekt- und Schwerpunktüberblick	59
Magistratsabteilung 34 - Bau- und Gebäudemanagement	61
Projekt- und Schwerpunktüberblick	61
Magistratsabteilung 35 - Einwanderung und Staatsbürgerschaft	64
Projekt- und Schwerpunktüberblick	64
Magistratsabteilung 36 - Gewerbetechnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen	65
Projekt- und Schwerpunktüberblick	65
Magistratsabteilung 37 - Baupolizei	69
Projekt- und Schwerpunktüberblick	69
Magistratsabteilung 39 - Prüf, Inspektions- und Zertifizierungsstelle der Stadt Wien	70
Projekt- und Schwerpunktüberblick	70
Magistratsabteilung 40 - Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht	71
Projekt- und Schwerpunktüberblick	71
Magistratsabteilung 41 - Stadtvermessung	73
Projekt- und Schwerpunktüberblick	74
Magistratsabteilung 42 - Wiener Stadtgärten	75
Projekt- und Schwerpunktüberblick 2022	75

Magistratsabteilung 44 - Bäder	76
Projekt- und Schwerpunktüberblick	76
Magistratsabteilung 45 - Wiener Gewässer	77
Projekt- und Schwerpunktüberblick	78
Magistratsabteilung 46 - Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten	80
Projekt- und Schwerpunktüberblick	80
Magistratsabteilung 48 - Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark	81
Projekt- und Schwerpunktüberblick	81
Magistratsabteilung 49 - Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb	82
Projekt- und Schwerpunktüberblick	83
Magistratsabteilung 50 - Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten	84
Projekt- und Schwerpunktüberblick	84
Magistratsabteilung 51 - Sport Wien	85
Projekt- und Schwerpunktüberblick	85
Magistratsabteilung 53 - Presse- und Informationsdienst	86
Projekt- und Schwerpunktüberblick	86
Magistratsabteilung 54 - Zentraler Einkauf und Logistik	87
Projekt- und Schwerpunktüberblick	87
Magistratsabteilung 56 - Schulen.....	88
Projekt- und Schwerpunktüberblick	89
Magistratsabteilung 57 - Frauenservice Wien	89
Projekt- und Schwerpunktüberblick	90
Magistratsabteilung 58 - Wasserrecht.....	90
Projekt- und Schwerpunktüberblick	91
Magistratsabteilung 59 - Marktamt.....	91
Projekt- und Schwerpunktüberblick	91
Magistratsabteilung 60 - Veterinäramt und Tierschutz.....	94
Projekt- und Schwerpunktüberblick	94
Magistratsabteilung 62 - Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten.....	96
Projekt- und Schwerpunktüberblick	96
Magistratsabteilung 63 - Gewerberecht, Datenschutz und Personenstand	97
Projekt- und Schwerpunktüberblick	97
Magistratsabteilung 64 - Bau-, Energie-, Eisenbahn- und Luftfahrtrecht	98
Projekt- und Schwerpunktüberblick	98
Magistratsabteilung 65 - Rechtliche Verkehrsangelegenheiten.....	100

Projekt- und Schwerpunktüberblick	100
Magistratsabteilung 67 - Parkraumüberwachung	101
Projekt- und Schwerpunktüberblick	101
Magistratsabteilung 68 - Feuerwehr und Katastrophenschutz	102
Projekt- und Schwerpunktüberblick	102
Magistratsabteilung 69 - Immobilienmanagement	104
Projekt- und Schwerpunktüberblick	104
Magistratsabteilung 70 - Berufsrettung Wien	105
Projekt- und Schwerpunktüberblick	106
Wiener Gesundheitsverbund	106
Projekt- und Schwerpunktüberblick	107
Unternehmung Wiener Wohnen	108
Projekt- und Schwerpunktüberblick	108
Unternehmung Wien Kanal	110
Projekt- und Schwerpunktüberblick	110
Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten.....	111
Projekt- und Schwerpunktüberblick	111

Leistungsberichte der Magistratsdienststellen

Einleitung

Der Magistrat der Stadt Wien definiert sich als moderner, effizienter sowie Kund*innen-orientierter Dienstleistungskonzern, der maßgeblich dazu beiträgt, dass das tägliche Leben in der Stadt funktioniert. Das reicht von der Trinkwasserversorgung bis zur Müllabfuhr, von Kindergärten bis zu Schulen und von der Rettung bis zur Feuerwehr. Der Leistungsbericht der Stadt Wien bietet einen kurzen Überblick über die Projekt- und Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Abteilungen der Wiener Stadtverwaltung.

Magistratische Bezirksämter

Die Wiener Bezirksämter sind mit mehr als 5 Millionen Kund*innen-Kontakten und weit über einer Million Erledigungen im behördlichen Bereich eine der wichtigsten Schnittstellen der Wiener Stadtverwaltung zu den Bürger*innen. Das umfangreiche Angebot der Bezirksämter reicht von diversen Leistungen für Gewerbetreibende mit der Bewilligung von Betriebsanlagen und Schanigärten über das Melde-, Pass- und Fundservice bis zur Ausstellung von "Parkpickerln". Im Vordergrund stehen dabei für die rund 600 Mitarbeiter*innen an den 19 Standorten Serviceorientierung und Kund*innen-Nähe.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zu den Magistratischen Bezirksämtern](#) · [Kontaktadressen](#) · [Virtuelles Amt](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Einführung der flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung

Ab 1. März 2022 wurde in den Bezirken 11, 13, 21, 22 und 23 eine flächendeckende Kurzparkzone - und damit das "Parkpickerl" für Bewohner*innen - eingeführt. In den Bezirken 10, 12, 14, 15, 16, 17, 18 und 19 wurde die Kurzparkzone vereinheitlicht und an die Regelungen der inneren Bezirke angepasst. Dabei kam den Magistratischen Bezirksämtern die zentrale Aufgabe zu, die "Parkpickerln" für die Wohnbevölkerung auszustellen (juristisch gesehen handelt es sich dabei um Ausnahmegenehmigungen gemäß § 45 Abs. 4 Straßenverkehrsordnung).

Im 1. Quartal 2022 wurden von den Bezirksämtern in den neuen beziehungsweise erweiterten Bezirken 11, 13, 14, 21, 22 und 23 insgesamt 115.014 "Parkpickerl" ausgestellt. Im gesamten Jahr 2022 wurden in diesen Bezirken 169.290 derartige Ausnahmegenehmigungen erteilt. In ganz Wien wurden 2022 von allen Bezirksämtern sogar 337.660 "Parkpickerl" ausgestellt. Dabei musste in jedem einzelnen Fall geprüft werden, ob die Bewilligungsvoraussetzungen nach der Straßenverkehrsordnung auch erfüllt sind.

Dem Engagement und der Einsatzbereitschaft aller beteiligten Mitarbeiter*innen der Bezirksämter war es zu verdanken, dass diese bisher umfangreichste Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung reibungslos über die Bühne gehen konnte.

Bundespräsidentenwahl und Volksbegehren

Eine besondere Herausforderung war im Jahr 2022 auch die Vorbereitung und Durchführung der Bundespräsidentenwahl am 9. Oktober 2022. Aufgabe der Wahlreferate der Bezirksämter war insbesondere die Sicherstellung der insgesamt 1.493 Wahllokale rechtzeitig vor der Wahl, die Ausstellung von Wahlkarten für Personen, die am Wahltag ihre Stimme nicht in dem für sie vorgesehenen Wahllokal abgeben konnten, die Gewährleistung einer gesetzeskonformen Besetzung der Sprengelwahlbehörden und deren Betreuung am Wahltag sowie die Organisation und Mitwirkung bei der Auszählung der Briefwahlkarten durch die Bezirkswahlbehörde. So wurden bis zum Freitag vor der Wahl von allen Wahlreferaten in Wien insgesamt 200.131 Wahlkarten ausgestellt.

165.871 der ausgestellten Wahlkarten wurden dabei als Briefwahlkarte verwendet. Diese wurden am Tag nach dem Wahltag von den Bezirkswahlbehörden ausgezählt.

Zusätzlich gab es im Jahr 2022 erstmals gleich 3 Eintragungszeiträume für zahlreiche Volksbegehren. So fand im Mai der Eintragungszeitraum für 7 Volksbegehren statt, im Juni 2022 für 2 Volksbegehren und im September 2022 für 7 weitere Volksbegehren. Die Magistratischen Bezirksämter hatten im Zuge dessen insbesondere die Eintragungslokale zu organisieren sowie das Personal für die Eintragungsstellen zu schulen und in der Eintragungswoche entsprechend zu beaufsichtigen, sodass eine reibungslose Durchführung aller Volksbegehren gewährleistet werden konnte.

Passjahr 2022

Die 19 Passservicestellen der Magistratischen Bezirksämter waren im Jahr 2022 mit einer besonders hohen Zahl an Anträgen konfrontiert. Aufgrund der Reisebeschränkungen während der Corona-Pandemie wurden zahlreiche Reisepässe, deren Gültigkeit zuvor abgelaufen war, nicht sofort erneuert. Der Rückstau an abgelaufenen Reisedokumenten aus dem Jahr 2021 belief sich auf 55.602 Stück. Diese mussten daher zusätzlich zu den im Jahr 2022 ablaufenden Reisedokumenten verlängert werden. Von den insgesamt 193.821 in den Bezirksämtern gestellten Anträgen auf Ausstellung eines Reisedokuments im Jahr 2022 entfallen 148.494 Anträge auf Reisepässe und 45.327 Anträge auf Personalausweise. Letztlich wurden mit erweiterten Öffnungszeiten und zusätzlichen Terminangeboten bei der Online-Terminreservierung 99,57 Prozent aller erwarteten Neuausstellungen von den Mitarbeiter*innen der Bezirksämter erfolgreich erledigt.

Magistratsabteilung 01 - Wien Digital

Die Wien Digital (MA 01) ermöglicht Bürger*innen digital mit der Stadt in Kontakt zu treten, Anliegen einzubringen und Auskünfte zu erhalten. Daten-Sicherheit, -Qualität und sofortige Verfügbarkeit sind dabei oberste Ziele.

Für rund 86.000 Arbeitsplätze, 26.000 Drucker und rund 63.000 Telefonanschlüsse in der Stadtverwaltung und im Gesundheitsverbund werden ebenfalls digitale Services bereitgestellt. Von der Ausstellung einer Geburtsurkunde über die Beantragung eines "Parkpickerls" bis zur Krankengeschichte im Spital, dem elektronischen Impfpass (elmpfpass) oder der Gewerbeanmeldung - insgesamt mehr als 1.200 Services werden im eigenen Rechenzentrum betrieben, immer wieder aktualisiert und auf den modernsten Stand gebracht. Wien Digital setzt dabei auf Zukunftstechnologien: Internet of Things, Künstliche Intelligenz, Bots werden in Lösungen für die Stadt Wien und für Bürger*innen eingesetzt.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Krisenunterstützung

Im Zuge der Ukraine-Krise waren für die Aufnahme der Geflüchteten nicht nur administrative Schritte erforderlich, sondern auch die Bereitstellung von Informationen in der Muttersprache der geflüchteten Menschen. Durch die schnelle Kooperation zwischen Wien Digital, Presse- und Informationsdienst (MA 53) und Integration und Diversität (MA 17) wurde sehr kurzfristig eine 2-sprachige Informationsplattform etabliert.

Für die Auswertung über die Anmeldungen von Haupt- und Nebenwohnsitzen von Ukraine-Staatsbürger*innen konnte Wien Digital rasch ein Dashboard bereitstellen. Zur Kennzeichnung ukrainischer Geflüchteter bei der Krankenhaus-Administration wurde ein neuer Kostenträger implementiert und für den Wiener Gesundheitsfonds (WGF) eine eigene Kennzeichnung dieser Patient*innen in den gelieferten Datensätzen realisiert.

Bürger*innen-Plattform "Mein Wien"

Für die Kommunikation mit der Stadt, Online-Amtswege und auch für Informationen über Angebote in der Nähe des Wohnortes steht die Plattform "Mein Wien" seit nunmehr 4 Jahren zur Verfügung. Das Portal integriert laufend Fachsysteme der Stadtverwaltung und des Bundes. Damit trägt Wien Digital entscheidend dazu bei, dass Anliegen jederzeit, ortsunabhängig, sicher und in vielen Fällen durchgängig digital bearbeitet werden können. Die Anzeige des aktuellen Bearbeitungsstandes sorgt zudem für mehr Transparenz. 2022 wurden neue Funktionen wie das Gebäude- und Wohnungsregister, die Kindergarten- und Hort-Anmeldung, der Energiebonus sowie Statusrückmeldung der "Sag's Wien"-App integriert. Da das Benutzer*innen-Profil mit der Handy-Signatur verknüpft werden kann, ist höchste Sicherheit bei der Authentifizierung gewährleistet und ein digitales Signieren und Einreichen von Dokumenten möglich. Die zum Profil gespeicherten Daten können automatisch in Formulare eingefüllt werden. Die Datenqualität wird durch die Digitalisierung gesichert, Datensicherheit und Datentransparenz werden erhöht.

Die Plattform verzeichnete 2022 über 2,2 Millionen Besucher*innen. Rund 430.000 Stadt Wien Konten sind aktiv, knapp 20 Prozent davon sind zur eindeutigen Authentifizierung mit einer Handy-Signatur verknüpft. Die Online-Kindergartenanmeldung haben rund 50.000 Wiener*innen genutzt.

Jobs für die Zukunft

Die Digitalisierung und das Angebot an Online-Services nehmen zu, und so ist die Wien Digital auch immer wieder auf der Suche nach neuen Mitarbeiter*innen. Über die neue Jobplattform der Stadt Wien unter <https://jobs.wien.gv.at/stellenangebote/>, Berufsmessen an Universitäten und Lehranstalten werden Nachwuchs-Arbeitskräfte angeworben. Bei Kooperationen mit Fach- und Fachhochschulen werden Praktika angeboten und so ein unmittelbarer Einblick in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche von Wien Digital gegeben.

Bildung

Um den Internet-Auftritt der Wiener Pflichtschulen moderner und einheitlicher zu gestalten, entwickelte Wien Digital in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und der Stadt Wien - Schulen (MA 56) ein neues Tool. Derzeit sind 380 Webseiten für die Wiener Schulen in Umsetzung.

Aus der Rahmenvereinbarung über Lieferung und Montage von elektronischen Schultafeln ("Smartboards") sowie dazugehöriger pädagogischer Software wurden bei Wien Digital bereits 595 "Smartboards" bestellt.

Wien Digital schafft gemeinsam mit Umsetzungs-Partner*innen auch die Voraussetzungen für die Digitalisierung im Kindergartenbereich und ermöglicht gleichzeitig die Nutzung moderner Kommunikationsformen, indem für mehr als 400 Kindergarten-Standorte die IKT-Infrastruktur adaptiert wird. Mit dem Ausbau des Breitband-Internets und der WLAN-Infrastruktur können zeitgemäße digitale Inhalte, wie zum Beispiel Lernsoftware, zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem Leuchtturmprojekt "Schule Digital" werden fast 200 städtische Schulen in Wien flächendeckend mit WLAN ausgestattet. Bei den neuen Campus-Schulen ist die Ausstattung mit WLAN von Beginn an vorhanden, für die bestehenden Schulen wird das WLAN im Rahmen von Renovierungen oder Umbauten eingerichtet.

Durch dieses Infrastruktur-Projekt wird die Basis für modernes Lernen gelegt, es ist die Voraussetzung für die Umsetzung der "Digitalen Bildungsstrategie", die sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder und Jugendliche "fit für die digitale Welt" zu machen.

Green IT

Wien Digital sieht Digitalisierung nicht als Selbstzweck und setzt auch aktiv Maßnahmen zum Klimaschutz.

Das Rechenzentrum wurde in Hinblick auf Energieeffizienz geplant und gebaut. Wien Digital sieht die dafür verliehene Auszeichnung als Ansporn, weiterhin Maßnahmen für Energieeffizienz zu setzen. Neben der Nutzung von Außenluft, lokalem Grundwasser und Abwärme der Rechner zur Klimatisierung von Rechenzentrum und Bürogebäude wird durch die regelmäßige Erneuerung der Rechner Strom gespart und gleichzeitig mehr Leistung erzielt. Trotz steigender Anzahl an Rechnern bleibt der Stromverbrauch konstant.

Magistratsabteilung 2 - Personalservice

Die Abteilung Personalservice (MA 2) betreut als interne Dienstleisterin rund 110.800 aktive und pensionierte Bedienstete der Stadt Wien in deren dienst-, besoldungs- beziehungsweise pensionsrechtlichen Angelegenheiten. Die Abteilung nimmt die Aufgaben als Dienstgeberin beziehungsweise Dienstbehörde und Disziplinarbehörde wahr und ist für die Bezugsverrechnung der Bediensteten zuständig. In der Abteilung werden die für die Bediensteten der Stadt Wien während ihres Dienstverhältnisses geltenden Rechtsvorschriften ausgearbeitet. Dazu zählen das Dienst- und Besoldungsrecht, das Pensions-, das

Personalvertretungs-, das Bedienstetenschutz- sowie das Gleichbehandlungs- und Antidiskriminierungsrecht. Bei rechtlichen Fragestellungen zu diesen Themenbereichen werden Rechtsgutachten erstattet.

Darüber hinaus führt die Abteilung die Bürogeschäfte der Wiener Gleichbehandlungskommission und der gemeinderätlichen Personalkommission.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Daten und Fakten

- 67.456 Bedienstete (ohne Saisonbedienstete) waren mit Stichtag 31. Dezember 2022 beim Magistrat der Stadt Wien beschäftigt.
- 80,14 Prozent der Bediensteten standen in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis, davon fallen 49,02 Prozent unter die Vertragsbedienstetenordnung 1995 und 31,12 Prozent unter das Wiener Bedienstetengesetz. In einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis (Beamte*innen) standen 19,86 Prozent. Der Frauenanteil betrug 64,29 Prozent.
- 26.355 Bedienstete wurden durch das SES-Team ("Struktur-Einsatz-Service Elektronische Arbeitszeiterfassung") betreut.
- 5.561 Personen wurden neu in den Dienst der Stadt Wien aufgenommen.
- 24.611 Personen erhielten Ruhe- oder Versorgungsbezüge.

Umfangreiche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

In 32.050 Fällen wurde der Verdienstentgang bei Absonderungen von Bediensteten nach dem Epidemiegesetz 1950 berechnet. Vergütungsanträge in Höhe von insgesamt rund 37.300.000 Euro wurden an die jeweils zuständigen Bezirkshauptmannschaften beziehungsweise die Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht (MA 40) gestellt.

Vordienstzeiten

Bei Vordienstzeiten handelt es sich um Zeiten, die vor der Aufnahme in den Dienst zur Stadt Wien liegen. Diese haben Auswirkungen auf die Einstufung im Gehaltsschema und daher auf die Höhe des Gehalts. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat festgestellt, dass mit den früheren Bestimmungen über die Anrechnung von Vordienstzeiten Altersdiskriminierungen und Freizügigkeitsverletzungen verbunden sind. Bei der Neuberechnung ist jeder Fall individuell zu prüfen. Betroffen davon sind rund 64.000 aktive und ehemalige Mitarbeiter*innen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 13.084 Verfahren zur Neuberechnung der Vordienstzeiten von Bediensteten abgeschlossen.

Umstieg in das Wiener Bedienstetengesetz

Der Umstieg in das Wiener Bedienstetengesetz ist seit 1. April 2021 für alle Bediensteten mit einem aufrechten Dienstverhältnis zur Stadt Wien, die vor dem 1. Jänner 2018 in ein Dienstverhältnis zur Stadt Wien aufgenommen wurden, möglich.

Bis 31. Dezember 2022 haben insgesamt 3.341 Bedienstete ihr Interesse am Umstieg bekannt gegeben. Davon sind bisher 1.988 in das Wiener Bedienstetengesetz umgestiegen.

Pflegebonus - Zusätzliches Entgelt für Pflegepersonal

Für die Jahre 2022 und 2023 stellt der Bund den Ländern finanzielle Mittel für die Erhöhung des Entgelts des Pflege- und Betreuungspersonals zur Verfügung, um eine bessere Bezahlung zu gewährleisten und Zusatzleistungen durch Kompetenzverschiebungen von Pflege- und Betreuungspersonal abzudecken.

Die Abteilung Personalservice hat die rechtlichen Grundlagen für den sogenannten "Pflegebonus" ausgearbeitet und diesen für das Jahr 2022 an 13.293 berechnete Personen ausbezahlt.

Altersteilzeit

Mit der Altersteilzeit können, sofern keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen, ältere Bedienstete ihre Arbeitszeit vor dem Pensionsantritt verringern. Einen Teil des Einkommensverlustes durch die Verringerung der Arbeitszeit gleicht die Stadt Wien als Dienstgeberin aus. Anträge auf Altersteilzeit sind seit 1. Jänner 2022 möglich.

Im Jahr 2022 haben 147 Bedienstete eine Altersteilzeit in Anspruch genommen. Die Abteilung bearbeitet die Anträge und nimmt die mit der Altersteilzeit verbundenen dienst- und besoldungsrechtlichen Änderungen vor. Bei vertraglich Bediensteten wickelt das Personalservice auch die Förderangelegenheiten beim Arbeitsmarktservice Wien (AMS) ab.

Bewerbungen

2022 wurde das Projekt der Magistratsdirektion-Personal und Revision (MD-PR) zur magistratsweiten Ausrollung der Recruiting-Software "TalentLink" unter Mitarbeit des in der Abteilung Personalservice angesiedelten [Jobinfocenters](#) abgeschlossen. Das Jobinfocenter unterstützt die Dienststellen beziehungsweise externe und interne Bewerber*innen bei allgemeinen Fragen zur Recruiting Software und zur Bewerbung bei der Stadt Wien.

Wiener Hinweisgeber*innen-Schutzgesetz

Das mit 13. Juli 2022 in Kraft getretene Wiener Hinweisgeber*innen-Schutzgesetz (W-HSchG) wurde von der Abteilung ausgearbeitet. Damit erfolgt die Umsetzung der EU-Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden (sogenannte "Whistleblowing-Richtlinie"). Mit diesem Gesetz werden niederschwellig zugängliche und transparente Verfahren zur Meldung von Hinweisen auf Verletzungen von Unionsrecht geschaffen. Personen, die im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit Informationen über Verstöße gegen Unionsrecht in bestimmten Bereichen erlangen und diese melden oder veröffentlichen, werden vor ungerechtfertigten Nachteilen geschützt.

Parallel dazu wurde die "Whistleblowing-Richtlinie" auch in den Wiener Dienstrechtsgesetzen umgesetzt und ein Schutz vor Benachteiligung im Zusammenhang mit Hinweisen nach dem Wiener Hinweisgeber*innen-Schutzgesetz oder nach einem gleichartigen Bundes- oder Landesgesetz geregelt.

Im Fokus des Tätigkeitsbereichs der Abteilung lagen außerdem

- Abschluss der Vorbereitungsarbeiten und Übertragung der Verrechnung der Aktivbezüge von Landeslehrer*innen mit 1. Jänner 2023 auf die Bildungsdirektion für Wien aufgrund bundesverfassungsrechtlicher Vorgaben
- Verankerung einer besoldungsrechtlichen Sonderbestimmung für Sozialpädagog*innen in Ausbildung im Wiener Bedienstetengesetz
- Änderung der erstmaligen Anpassung eines Ruhebezuges in Anlehnung an die für die Pensionist*innen des Bundes geltende Regelung dahingehend, dass sie mit Abstufungen bereits im erstfolgenden Kalenderjahr nach Beginn des Anspruchs auf Ruhegenuss vorgenommen wird, statt wie bisher im zweitfolgenden Kalenderjahr
- Schaffung der Modellfunktion "Operationstechnische Assistenz" im Wiener Bedienstetengesetz sowie der Bedienstetengruppe "Operationstechnische Assistent*innen" in der Besoldungsordnung 1994
- Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die Gewährung von 3 Einmalzahlungen an Bezieher*innen von Mindestpensionen in der Höhe von 2 Mal je 150 Euro und einmal 300 Euro als Teuerungsausgleich im Hinblick auf die deutlich gestiegene Inflationsrate

Magistratsabteilung 5 - Finanzwesen

Die Abteilung Finanzwesen (MA 5) hat die gesamte finanzielle Gebarung unter Berücksichtigung der Maastricht-Kriterien und des Stabilitätspaktes sicherzustellen. Sie ist in diesem Zusammenhang unter anderem für die Erstellung, die Vorlage und den Vollzug der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse, für das strategische Finanz- und Budgetcontrolling sowie für finanzwirtschaftspolitische Maßnahmen zuständig.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Förderungen und Beiträge

Aus Fördermitteln der Abteilung wurden Organisationen und Einrichtungen primär für gesellschaftspolitische und soziale Aufgabenstellungen sowie Bildungsarbeit gefördert. Daneben wurden wirtschafts- und berufsfördernde, sowie wirtschafts- und sozialwissenschaftlich tätige Institutionen unterstützt. Insgesamt entfallen darauf Mittel in der Gesamthöhe von rund 42 Millionen Euro. In Fortführung der Reform des Förderbereiches werden alle mit Richtlinien unterlegten Förderungen seit Anfang 2022 mit dem der Abteilung individuell angepassten Fördermittelmanagementprogramm elektronisch erfasst und abgewickelt sowie alle Auszahlungen automatisch an die Transparenzdatenbank des Bundes übermittelt.

Tourismusförderung

Für tourismusfördernde Maßnahmen wurden dem Wiener Tourismusverband weitere Mittel in Höhe von insgesamt rund 27,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, wovon 4 Millionen Euro den im Hinblick auf die COVID-19-Krise 2021 neu geschaffenen "Vienna Meeting Fund" zwecks Ankurbelung von Tagungen und Kongressen in Wien aufstockten, und rund 1,6 Millionen Euro auf ein Sonderbudget für eine Fernmarktoffensive sowie Vienna Film Incentive entfielen.

Wirtschaftsförderung

Im Rahmen der wirtschaftsfördernden Maßnahmen wurden der Wirtschaftsagentur Wien weitere Mittel in Höhe von rund 44,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Zentralbudget

Der Rechnungsabschluss 2021 wurde mit Erträgen nach Entnahme von Haushaltsrücklagen von 15,25 Milliarden Euro und Aufwendungen von 18,11 Milliarden Euro, sowie mit Einzahlungen von 16,29 Milliarden Euro und Auszahlungen von 16,20 Milliarden Euro erstellt. Aufgrund des im Jahr 2021 bereits genehmigten Doppelbudgets 2022/2023, war im Jahr 2022 keine Voranschlagserstellung für 2023 durchzuführen. Der Voranschlag 2022 war mit Erträgen nach Entnahme von Haushaltsrücklagen von 14,07 Milliarden Euro und Aufwendungen von 17,48 Milliarden Euro sowie mit Einzahlungen von 14,91 Milliarden Euro und Auszahlungen von 16,66 Milliarden Euro zu vollziehen.

Bezirksbudget

Der Bezirksrechnungsabschluss 2021 wurde mit Ausgaben für Vorhaben von rund 219 Millionen Euro erstellt. Für die Erstellung der Bezirksvoranschläge 2023 wurden den Bezirken im Rahmen der Bezirksmittelverordnung des Wiener Gemeinderates für die in ihre finanzielle Verantwortung übertragenen Angelegenheiten rund 218 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Bezirksvoranschläge 2022 waren mit Bezirksmitteln von rund 213 Millionen Euro zu vollziehen.

Fonds

Zur Finanzierung der weiteren Geschäftstätigkeit sowie zur Sicherstellung der Ausfinanzierung der vom waff (Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds) geplanten Maßnahmen, erhielt der waff insgesamt Mittel in Höhe von rund 117,1 Millionen Euro zugesichert. Somit wurden die Fortführung der bewährten Aktivitäten im Zuge des Qualifikationsplans Wien 2030, Maßnahmen zur überbetrieblichen Lehrausbildung nach dem Berufsausbildungsgesetz und ergänzende Maßnahmen für gering Qualifizierte umgesetzt. Zentraler Arbeitsschwerpunkt des waff im Jahr 2022 war die Bewältigung des immer stärker aufkommenden Fachkräftemangels. So wickelt der waff das Pflegeausbildungszweckzuschussgesetz federführend für das Land Wien ab und zeichnet sich für die Administration der "Wiener Pflegeausbildungsprämie" als One-Stop-Shop für die Förderung der Auszubildenden der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe verantwortlich. Darüber hinaus wurde eine Ausbildungsinitiative für berufstätige Frauen an Wiener Fachhochschulen im Bereich Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Technik ins Leben gerufen.

Beteiligungsmanagement und -controlling

In enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsgruppen und den beteiligungsverwaltenden Dienststellen wurde der Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Wien veröffentlicht, der die wirtschaftliche Entwicklung der Kapitalgesellschaften, an denen die Stadt Wien unmittelbar beteiligt ist, anhand von standardisierten und unternehmensspezifischen Kennzahlen beleuchtet.

Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehr (ÖPNRV)

- Wiener Linien
Die mehrjährigen Verhandlungen mit dem Bund, betreffend die Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die 4. und 5. Ausbauphase der Wiener U-Bahn, konnten erfolgreich abgeschlossen werden, wodurch die Finanzierung für den Bau des Linienkreuzes U2xU5 durch die Wiener Linien mit Gesamtkosten in Höhe von bis zu 5.741 Millionen Euro sichergestellt wurde.
- ÖBB (Österreichische Bundesbahnen)
Die mehrjährigen Verhandlungen mit der ÖBB-Infrastruktur AG (Aktiengesellschaft) zum 2. Schieneninfrastrukturpaket für Wien konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Auf Basis dieses Übereinkommens kann nunmehr insbesondere bis zum Jahr 2028 die Modernisierung der Wiener Stammstrecke zwischen Meidling und Floridsdorf für einen 2,5-Minuten-Takt sowie bis zum Jahr 2032 der 4-gleisige Ausbau der Südbahn bis Mödling, einschließlich einer neuen Schnellbahn-Haltestelle "Wien Benyastraße" in Wien Liesing, umgesetzt werden. Begleitend dazu werden auch städtische Umfeldgestaltungen, wie etwa die klimafitte Attraktivierung von Bahnhofsvorplätzen sowie bahnbegleitende Fuß- und Radwege, umgesetzt. Insgesamt wird die ÖBB-Infrastruktur AG mehr als 2,3 Milliarden Euro in diese Vorhaben investieren, wobei die Stadt Wien davon einen Kostenbeitrag in Höhe von 144 Millionen Euro leisten wird.

Magistratsabteilung 6 - Rechnungs- und Abgabewesen

Die Abteilung Rechnungs- und Abgabewesen (MA 6) ist Dienstleisterin für das Rechnungs- und Abgabewesen der Stadt Wien. Das gesamte Budget der Stadt läuft operativ über diese Abteilung. Die etwa 1.000 Mitarbeiter*innen setzen sich aus den Kolleg*innen in 4 Stabsstellen (Budget, Personal, Qualität, Strategie), 2 Dezernaten (Abgaben und Recht, Rechnungswesen), 3 Referaten (Beratung-Service-Betreuung, Erhebungs- und Vollstreckungsdienst, Scanzentrum), sowie 15 Buchhaltungsabteilungen und 19 Stadtkassen (inklusive Stadthauptkasse) zusammen.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Wiener Abgabenrechtsänderungsgesetz 2022

Mit diesem Gesetz wurde unter anderem das Gebrauchsabgabengesetz 1966, das Gesetz über die Einhebung einer Dienstgeberabgabe und das Hundeabgabengesetz geändert.

Zur Entlastung der Wirtschaft wurden diverse Gebrauchsabgabe-Tarifposten in die Anlage I verschoben und damit von der Abgabepflicht ausgenommen. Aus Klimaschutzgründen wurden zudem die Tarifposten für Klima- und Heizgeräte adaptiert. Zusätzlich wurden neue "Abweisungsgründe" (Versagensgründe) eingeführt:

- der Schutz von Bäumen und Grünflächen einschließlich ihres ober- und unterirdischen pflanzlichen Lebensraumes sowie unversiegelten Flächen im öffentlichen Raum und
- Bauführungen betreffend die Verkehrsinfrastruktur.

Damit können bei temporären, baustellenbezogenen Nutzungen sowie kommerziellen Sondernutzungen Bäume und die grüne Infrastruktur besser in Behördenverfahren

berücksichtigt und Verkehrsinfrastrukturprojekte besser abgewickelt werden (zum Beispiel: effiziente Trassenführung samt Stationsbau im Zuge des U-Bahnausbaus). Die Möglichkeit der Behörde vom Absehen einer mündlichen Verhandlung als dauerhafte Einrichtung wurde übernommen. Eine Verlängerung der Erleichterungen für Winterschanigärten aufgrund der COVID-19 Krisensituation für die Wintersaison 2022/2023 wurde ebenfalls berücksichtigt. Als Digitalisierungsmaßnahme wurde im Gesetz über die Einhebung einer Dienstgeberabgabe die grundsätzlich verpflichtende elektronische Einbringung der Erklärung über die Dienstgeberabgabe festgehalten.

Das Hundeabgabegesetz wurde modernisiert, indem der nicht mehr zeitgemäße Begriff des "Vorstand des Haushalts" entfernt wurde. Zusätzlich wurde eine Anpassung des Begriffs des "Hundealters" an die zivilrechtliche Judikatur und Literatur vorgenommen, eine Regelung für die Abgabepflicht mehrerer Hundehalter*innen geschaffen und die Gesamtschuldnerschaft der Eigentümer*innen neben der Halter*innen des Hundes eingeführt. Überdies wurde für eine Berücksichtigung einer Bezuschussung der Stadt Wien auf die Hundeabgabe eine datenschutzrechtliche Klarstellung im Gesetz verankert. Neue Befreiungsgründe, wie etwa eine Befreiung für aus Tierheimen im Gebiet der Stadt Wien übernommene Hunde für die ersten 3 Abgabensjahre, und Therapiehunde, wurden aufgenommen.

Pauschale Entrichtung der Parkometerabgabe

In der Pauschalierungsverordnung wurde für die Jahre 2023 bis 2025 ein eigener Pauschalierungstatbestand für E-Carsharing-Fahrzeuge geschaffen. Außerdem wurde der Mindestzeitraum, für den eine Pauschalierungsvereinbarung abgeschlossen werden kann, von 3 auf 4 Monate angehoben.

Magistratsabteilung 7 - Kultur

Die Kulturabteilung (MA 7) ist die Anlaufstelle für die Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsförderung der Stadt. Sie ist auch mit zentralen Themen der Erinnerungskultur betraut, unter anderem der Förderung zur Erhaltung der Altstadtgebiete Wiens und der Verwaltung der rund 10.000 Objekte, die in denkmalpflegerischer Obhut der Stadt stehen.

Im Jahr 2022 wurden über 6.000 Einreichungen bearbeitet, von denen 2 Drittel gefördert werden konnten. Die neu ins Förderprogramm aufgenommenen Arbeitsstipendien wurden in den Bereichen Bildende Kunst und Medienkunst, Performance, Theater, Film, Literatur, Dramatik und Musik (Komposition) erstmals regulär vergeben und erfreuten sich großer Beliebtheit.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Bildende Kunst und Neue Medien

2022 wurden 144 Wiener Kunstinstitutionen und einzelne Wiener Künstler*innen durch Einzel- und Gesamtförderungen finanziell unterstützt. Erstmals wurden 12 Arbeitsstipendien im Bereich Bildende Kunst und Medienkunst vergeben. Die Sammlung zeitgenössischer Kunst der Stadt Wien wurde durch den Ankauf von insgesamt 112 Werken von 73 Wiener Künstler*innen erweitert. Mit der Gründung des "Foto Arsenal Wien" als Institution der Stadt Wien Kunst GmbH wurde einem langjährigen Wunsch der Wiener Kunstszene nach einem Ausstellungszentrum für Fotografie Rechnung getragen.

Darstellende Kunst

Die vielfältige Wiener Theaterlandschaft wurde 2022 mit über 120 Millionen Euro unterstützt. Nach den von Schließzeiten geprägten Vorjahren konnte sie ihr Können endlich wieder vor einem begeisterten Live-Publikum präsentieren.

Ein wesentlicher Schwerpunkt dieser Förderperiode war wie schon im Vorjahr das Thema Fair Pay in der Theater-, Tanz- und Performance-Szene.

Neben der projekt- und produktionsorientierten Förderung soll verstärkt auch der künstlerische Arbeitsprozess unterstützt werden. Mit der Schaffung und Unterstützung von Arbeitsräumen sowie der Einführung von Arbeitsstipendien als fixes, neues Förderinstrument wird dieser Entwicklung Rechnung getragen.

Film und Mode

Das größte Filmfestival Österreichs, die "Viennale", feierte vergangenes Jahr ihren 60. Geburtstag. Viele österreichische Filme hatten hier ihre Premiere und wurden mit Hilfe der Filmförderung der Kulturabteilung hergestellt. 2022 konnten in diesem Rahmen 151 Projekte unterstützt werden, so viele wie noch nie zuvor. Vor allem für den Filmnachwuchs ist das Wiener Förderangebot somit eine wichtige Unterstützung ihrer Vorhaben.

Zu Herbstbeginn präsentierten die "Vienna Fashion Week" und die "Vienna Design Week" die aktuellen Kreationen der lokalen und internationalen Designwerkstätten.

Kulturelles Erbe

Der Wiener Altstadterhaltungsfonds unterstützte im Jahr 2022 vor allem die Weiterführung der Restaurierungsarbeiten am Friedhof St. Marx, am Jüdischen Friedhof in der Seegasse sowie an der Votivkirche.

Die Neuerrichtung des Pratermuseums in innovativer Holzbauweise wurde ebenso wie die Rekonstruktion der ehemaligen Wohnung der Architektin Margarete Schütte-Lihotzky, die künftig als Museum betrieben werden soll, aus Mitteln der Bau- und Investitionskostenzuschüsse gefördert.

Zudem wurden zahlreiche Reinigungs- und Restaurierungsarbeiten an Kunstobjekten durchgeführt, beispielsweise an der "Spinnerin am Kreuz" an der Triester Straße.

63 neue Verkehrsflächen, darunter 7 Parks und 2 Schulen, wurden unter anderem nach 35 Frauen und 20 Männern benannt.

Rechtliche Angelegenheiten

Auch 2022 erfolgte wieder die rechtliche Beratung und Unterstützung der Abteilungsleitung und aller Referate der Kulturabteilung, vor allem durch die Teilnahme an Vertragsverhandlungen samt Überprüfung und Ausarbeitung von Verträgen für neue Projekte oder Funktionen, sowie diverse Begutachtungen und Stellungnahmen zu politischen Vorhaben und Gesetzesentwürfen des Bundes und der Länder in Angelegenheiten, die die Kunst, Kultur und Wissenschaft betreffen.

Literatur

Im Jahr 2022 konnten viele wichtige Literatur-Veranstaltungen, wie etwa die Buchmesse "BUCH WIEN", das Literaturfestival "Literatur im Herbst" oder "Rund um die Burg" erfolgreich durchgeführt werden. Für die Aktion "EINE STADT. EIN BUCH" wurden 100.000 Gratisexemplare von Elke Heidenreichs „Nero Corleone“ gedruckt und verteilt.

Bei den Verlagen machten sich erhöhte Kosten für Papier und Druckschwierigkeiten bemerkbar. Mithilfe der Druckkostenzuschüsse ermöglichte das Literaturreferat die Produktion von Publikationen, die ohne Förderung nicht hergestellt worden wären.

Stadtteilkultur und Interkulturalität

Das Jahr 2022 war für den Bereich Stadtteilkultur und Interkulturalität von dem Bestreben gekennzeichnet, allen Wiener*innen Kunst und Kultur zugänglicher zu machen. Transdisziplinäre, dezentrale und transkulturelle Vorhaben standen hierbei im Vordergrund. Insgesamt wurden 286 herausragende Kunst- und Kulturprojekte beziehungsweise Kulturinitiativen durch Einzel- und Gesamtförderungen mit rund 14 Millionen Euro unterstützt.

Als Sieger eines öffentlichen Vergabeverfahrens sind die Kreativen Räume Wien hervorgegangen. Zu ihren primären Aufgaben in den nächsten 5 Jahren zählen die Betreuung von Raumsuchenden und die Vermittlung von Leerständen. Außerdem wurden 6 kulturelle Ankerzentren zur Etablierung eines vielseitigen und niederschweligen Kulturprogramms in den Außenbezirken Wiens gefördert.

Wissenschaft

Im Jahr 2022 schrieb das Wissenschaftsreferat zwei Projekt-Calls aus. Gefördert wurden einerseits partizipative Projekte im Bereich Wissenschaftsvermittlung, ein 2. Call widmete sich einem insbesondere seit der Covid-19-Pandemie deutlich sichtbar gewordenem Problemfeld: dem schwindenden Vertrauen der Bürger*innen in demokratische Strukturen.

Beim Bauprojekt Wien Museum Neu am Karlsplatz wurde bis Ende 2022 ein Großteil der Bauarbeiten abgeschlossen. Trotz Rohstoffknappheit und teilweiser Lieferengpässe konnte der Zeitplan für die Errichtung eingehalten werden.

Musik

2022 gab es 200 Einzel- und Gesamtförderungen für Musikvorhaben, Festivals sowie Orchester und Ensembles. Darüber hinaus wurden 88 Kompositionen und erstmals 12 Arbeitsstipendien mit jeweils 18.000 Euro für das kompositorische Schaffen vergeben.

Um der wachsenden professionellen, zeitgenössischen und experimentellen Musikszene eine geeignete kostengünstige Infrastruktur bieten zu können, wurden die Westbahnstudios der "WBS Tonräume gemeinnützige GmbH" ins Leben gerufen. Außerdem konnte im Rahmen eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens der "Verein für die Zukunft des Nachtlebens in Wien" mit den Agenden der "VCC - Vienna Club Commission" bis 2026 beauftragt werden.

Dezentrale Bezirkskulturförderung

Das Referat für dezentrale Bezirkskulturförderungen wurde 2022 neu etabliert und dadurch konnte der immer größer werdenden Bedeutung der Kulturförderung in den einzelnen Bezirken Rechnung getragen werden.

Gefördert wurden vor allem Ausstellungen, Konzerte, Theaterstücke, Liederabende und Lesungen sowie die bezirkstypischen Grätzlfeste. Es konnten 1.824 Förderansuchen für die Bezirke positiv bearbeitet werden, und so war es möglich, auch die kleineren kulturellen Projekte in den Bezirken der breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Magistratsabteilung 8 - Wiener Stadt- und Landesarchiv

Die Abteilung Wiener Stadt- und Landesarchiv (MA 8) archiviert Unterlagen der Landes- und Kommunalbehörden, von Institutionen des Bundes und private Sammlungsbestände mit Bezug zur Wiener Geschichte und stellt diese für die Forschung oder andere Nutzung bereit.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Digitales Langzeitarchiv (DILZA): Update des Wiener Archivinformationssystems (WAIS) und Integration von DIMAG (Digitales Magazin) als digitales Archiv der Stadt Wien. Initialisierung der Aussonderung und Archivierung von elektronischen Akten des Magistrats.

- Verlagerungen von Archivgut aus dem Gasometer in das Depot Sophie-Lazarsfeld-Straße
- Wien Geschichte Wiki -Themenbearbeitungen mit Veranstaltungen:
 - Von der funktionalen zur umweltbewussten Stadt - Wiener Stadtplanung 1945 bis 1989
 - Historische Bauunterlagen aus dem Unterkammeramt (18. bis 19. Jahrhundert)
 - Der lange Weg zum Erzbistum. 300 Jahre Erzbistum Wien

Bestände/Auswahl (bewertet, übernommen, erschlossen):

- Übernahme von Unterlagen aus der Klinik Penzing (Otto-Wagner-Spital)
- Übernahme von Daten der Abteilung Umweltschutz (MA 22) für das digitale Archiv als Pilotversuch
- 389.852 Akten und Einzelstücke neu erschlossen, vor allem aus den Beständen Totenbeschreibamt sowie Handelsgericht

Archivnutzung

6.631 schriftliche Anfragen, 44.482 Aktenaushebungen und -rückstellungen getätigt, 659 Entlehnungen von internen Dienststellen und externen Behörden, 49 Bescheide für wissenschaftliche Zwecke für die Nutzung von Archivalien mit verkürzter Schutzfrist (§10 Abs. 3 Wiener Archivgesetz) für personenbezogene Daten ausgestellt. Bestellungen über das WAIS: 22.107. Wien Geschichte Wiki: im Monat circa 250.000 unique clients oder Einzelbenutzungen.

Digitale Agenden/Reproduktion

- Konservatorisches Scannen und digitale Aufbereitung der Baukonsensbücher von 1740 bis 1970 (circa 55.000 Digitalisate)
- Digitale Aufbereitung der Aufnahmeprotokolle des Findelhauses aus den Jahren 1784 bis 1922 (circa 340.000 Digitalisate)
- Digitalisierung der Mikrofilme des E-Antiquariats (1948 bis 1975) der historischen Meldeunterlagen (circa 10.000.000 Digitalisate)

Landtags- und Gemeinderatsdokumentation (Infodat)

- Anzahl der abrufbaren Vorgänge auf 87.000 gestiegen. Zeitgleiche Dokumentation der aktuellen Sitzungen während der Videoübertragung. Punktgenaue Verlinkungen zu den Videos, in das RIS, zu den Flächenwidmungen, zu den Biografien von Politiker*innen und zu den Protokollen.

Magistratsabteilung 9 - Wienbibliothek im Rathaus

Die Wienbibliothek (MA 9) im Rathaus sammelt Handschriften, Musikhandschriften und Musikdrucke, Plakate, Bücher, Zeitschriften und Zeitungen zur Geschichte und Kultur der Stadt Wien.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#) · [Wienbibliothek im Rathaus](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Publikationen

- Tanja Gausterer, Kyra Waldner, "Wiener Salondame? Ein Albtraum!" Lotte Tobisch - Charme, Engagement, Courage (Salzburg/Wien: Residenz Verlag 2022)
- Albert Lichtblau, Barbara Staudinger, Hannes Sulzenbacher (Hg.), Hochzeit und Hinrichtung in Auschwitz. Der Nachlass des Widerstandskämpfers Rudolf Friemel (1907 bis 1944) (Wien: Wienbibliothek im Rathaus 2022)

Ausstellungen

- "Griß eich die Madln, servas die Buam!" Das Phänomen Heinz Conrads. Conférencier, Schauspieler, Medienstar, 14. Dezember 2021 bis 31. Mai 2022
- Die Hochzeit von Auschwitz. Der Nachlass des Widerstandskämpfers Rudolf Friemel (1907 bis 1944), 30. Juni bis 1. Oktober 2022
- "Wiener Salondame? Ein Albtraum!" Lotte Tobisch - Charme, Engagement, Courage, 30. November 2022 bis 31. März 2023

Veranstaltungen

- 32 Veranstaltungen vor Ort (2.018 Besucher*innen), als Live-Stream oder Zoom-Vortrag (1.714 Zugriffe auf Live-Streams, 12.672 Zugriffe auf YouTube-Videos der Wienbibliothek)
- Die Wiener Vorlesungen standen 2022 im Zeichen der Klimagerechtigkeit, wobei die enge Verbindung ökologischer und sozialer Fragen eine besondere Rolle spielte.

Benützung/Services

- 4.548 Kund*innen vor Ort, die 6.060 Medien benützten
- fast 700.000 virtuelle Benutzer*innen
- rund 3.500 Anfragebeantwortungen, Beratungen und Recherchen
- 109 Führungen für 1.346 Personen in den Ausstellungen und zu Bibliotheksbeständen
- Laufende Ergänzung des "[Wien-Geschichte-Wiki](#)" (in Zusammenarbeit mit dem Wiener Stadt- und Landesarchiv); 2022 etwa 3,2 Millionen Zugriffe
- Weiterer Ausbau der [Digitalen Bibliothek](#) (darunter circa 60.000 Handschriften sowie circa 2.500 wertvolle und unikale Druckwerke)
- Erstellung von rund 160 Gutachten und Biografien

Bedeutende Erwerbungen (Auswahl):

- Korrespondenzen Johann und Adele Strauss, Salomon Sulzer
- Teilnachlässe des Opersängers Leo Slezák sowie der Sängerinnen Renate Holm und Hilde Rössel-Majdan
- Nachlass und Bibliothek des Philosophen Burghart Schmidt
- Wiener Frühdruck aus dem Jahr 1529

Magistratsabteilung 10 - Kindergärten

Die Abteilung Kindergärten (MA 10) sorgt für qualitätsvolle elementare Bildung für Kinder in Wien

- durch den Betrieb eigener Kindergärten und Horte,
- durch die Förderung privat organisierter Einrichtungen (Kindergärten, Horte, Kindergruppen, Tagesmütter und -väter),
- durch Beratung und Information zu freien Plätzen in städtischen und privaten elementaren Bildungseinrichtungen,
- durch die Vergabe städtischer elementarer Bildungsplätze und
- durch die Ausbildung von Elementarpädagog*innen.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Die Zukunft der Stadt geht in den Kindergarten! Als erste Bildungseinrichtung schafft der Kindergarten den Rahmen für kindgerechte Lernprozesse. Kinder lernen gemeinsam mit anderen aktiv ihre Welt zu verstehen und zu gestalten.

Die Stadt wächst und die Abteilung Kindergärten ebenso: Allein im Jahr 2022 wurden über 1.000 Mitarbeiter*innen neu aufgenommen. Sie verstärken die Teams in der größten Magistratsabteilung. Insgesamt arbeiten in der Abteilung Kindergärten circa 9.000 Mitarbeiter*innen an der Bereitstellung des Bildungsangebotes für über 104.000 Kinder in Wien.

Kinderschutz

Im vergangenen Jahr wurde das Thema Kinderschutz verstärkt in den Weiterbildungs- und Veranstaltungsformaten thematisiert und implementiert. Es wurden die Themenbereiche Partizipation, Kinderrechte und institutioneller Kinderschutz schwerpunktmäßig und in Zusammenarbeit mit Fachexpert*innen aufgegriffen.

Ausbau der städtischen Wiener Kindergärten

Im Jahr 2022 konnten 9 neue städtische Kindergärten mit über 50 Gruppen in Betrieb genommen werden. Die neuen Standorte bieten den Jüngsten eine entwicklungsfördernde Umgebung, in der sie spielen, handeln und lernen können. Die Teams in den Wiener städtischen Kindergärten leisten großartige Arbeit. Mit großem Engagement und höchster fachlicher Kompetenz stellen die Mitarbeiter*innen sicher, dass der Kindergarten eine wertvolle Bildungseinrichtung für die Jüngsten ist.

Digitalisierung

Im Bereich IT und Digitalisierung ist es 2022 gelungen, über den Innovations-Call der Stadt Wien (Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik - MA 23) die Förderung für ein Pilotprojekt zur Ausstattung von Standorten mit vernetzten Sensoren zu lukrieren. Ziel dieses Projektes ist es, durch zeitnahe Information und intelligente Steuerung herauszufinden, ob der Ressourcenverbrauch in den Standorten optimiert werden kann, um für mehr Nachhaltigkeit im Betrieb zu sorgen. Zusätzlich sollen diese Technologien auch in der pädagogischen Arbeit zur Verfügung stehen um MINT-Themen besser aufbereiten zu können.

Förderung privater elementarer Bildungseinrichtungen

Die Gesamtausgaben für die Wiener Kindergärten umfassten im Jahr 2022 rund 981,1 Millionen Euro. Davon wurden rund 472 Millionen Euro für Personalkosten und Pensionszahlungen aufgewendet. Rund 412,1 Millionen Euro Förderungen wurden an private elementare Bildungseinrichtungen ausbezahlt. Darin enthalten ist eine Sonderförderung im Rahmen der Bekämpfung der Covid-19-Krise für private Trägerorganisationen. Damit das beitragsfreie Angebot auch für Kinder mit Behinderung weiterhin kontinuierlich ausgebaut wird und Kindern mit Behinderung der Besuch einer geeigneten elementaren Bildungseinrichtung ermöglicht werden kann, war die Fortführung des Pilotprojekts "Förderungen für Kinder mit Behinderungen bis zum Beginn der Schulpflicht in behördlich genehmigten Integrationsgruppen" notwendig. Als Ergänzung des Fördersystems für gemeinnützige Trägerorganisationen wurde ein Fördersatz für Kinder mit Behinderungen bis zum Beginn der Schulpflicht in einer betriebsbewilligten Integrationsgruppe vom Wiener Gemeinderat genehmigt.

Kommunikation mit Kund*innen

Im Bereich der Kund*innen-Kommunikation besteht weiterhin eine starke Tendenz zum digitalen und telefonischen Kund*innen-Verkehr. Der First Level-Support der Stadt Wien - Kindergärten blieb mit der Infoline der Abteilung sowie der Wiener Kindergärten Corona-Hotline im Jahr 2022 auf einem hohen Niveau. In Summe haben die Mitarbeiter*innen des Callcenters rund 250.000 Minuten mit den Kund*innen der Wiener Kindergärten telefoniert. Das entspricht umgerechnet über 170 ganzen Tagen, an denen durchgehend mit Kund*innen telefoniert wurde. Weiters konnten die städtischen Kindergärten und Horte eine ungebrochen hohe Nachfrage verzeichnen. 2022 gingen in den Servicestellen der Stadt Wien - Kindergärten über 31.000 (Mehrfachanmeldungen enthalten) Anmeldungen ein.

Ausbildung

Die stadteigene [bafep21](#) ist mit insgesamt 33 Klassen, 5 verschiedenen Ausbildungen und der Ausrichtung auf Erwachsenenbildung Österreichs größte Bildungseinrichtung für Elementarpädagogik. Aktuell werden an der bafep21 rund 660 zukünftige elementarpädagogische Fachkräfte ausgebildet. Im Schuljahr 2022/2023 wurden 3 Tage der offenen Tür angeboten, um Interessierten Einblick in die verschiedenen Ausbildungsrichtungen zu vermitteln und damit aktiv dem Personalmangel entgegenzuwirken. Eine Stärke der bafep21 mit Alleinstellungsmerkmal in der elementarpädagogischen Ausbildung ist die ausgeprägte Verbindung zwischen Theorie und Praxis. In enger Zusammenarbeit tragen 520 Elementarpädagog*innen in den Wiener Kindergärten mit Praxisbegleitung vor Ort zur hohen professionellen pädagogischen Qualität der Ausbildung bei.

Magistratsabteilung 11 - Wiener Kinder- und Jugendhilfe

Die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe (MA 11) kommt ihren Aufgaben auf Grundlage des Wiener Kinder- und Jugendhilfegesetzes 2013 nach. Im Zentrum der Arbeit steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen vor allen Formen von Gewalt, Vernachlässigung sowie die Unterstützung der Familien in Hinblick auf die positive Ausgestaltung von Erziehungsaufgaben.

Der Alltag mit Kindern und Jugendlichen und die damit verbundenen Erziehungsaufgaben können gerade unter schwierigen sozioökonomischen Bedingungen zu herausfordernden Situationen führen. Die Fachkräfte der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe arbeiten gemeinsam mit Eltern, Kindern, Jugendlichen und wichtigen Kooperationspartner*innen an einer gewaltfreien und für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen förderlichen Erziehungs- und Familiensituation.

Wird eine Gefährdung des Kindes beziehungsweise Jugendlichen festgestellt, so obliegt es der Kinder- und Jugendhilfe rasch für den notwendigen Schutz des Kindes zu sorgen. In diesem Fall darf ausnahmsweise auch in elterliche Rechte eingegriffen werden. Auch kann die vorübergehende Aufnahme des Kindes bei Krisenpflegeeltern beziehungsweise in einem Krisenzentrum notwendig sein. Erfordert die Situation eine längerfristige Betreuung außerhalb der Familie, so stehen unterschiedliche Betreuungssettings in sozialpädagogischen Wohnformen und - vor allem für jüngere Kinder - gut ausgebildeten Pflegefamilien zur Verfügung.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe stellt die gesetzliche Vertretung in Unterhalts- und Abstammungsverfahren, die Bearbeitung von Ansuchen betreffend Essensbefreiungen in Kinderbetreuungseinrichtungen und - bezogen auf Kinder in Vollerziehung - die Abwicklung des Regresses und allfällige Vermögensverwaltung dar.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe sieht sich, wie andere Abteilungen auch, vermehrt mit dem Thema Fachkräftemangel konfrontiert. Um die Erfüllung der gesetzlich normierten Aufgaben rund um den Kinderschutz sicherzustellen und gut ausgebildete Mitarbeiter*innen zu gewinnen, wurden bereits zahlreiche Aktionen gestartet, um auf die Attraktivität der Arbeit in der KJH aufmerksam zu machen. Auch konkrete Förderungen für künftige Sozialpädagog*innen, eine enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungseinrichtungen sowie Programme gemeinsam mit arbeitsmarktpolitischen Bildungsförderungseinrichtungen sollen helfen Fachkräfte zu gewinnen. Um Führungskräfte gut bei ihren Aufgaben zu unterstützen, wurde 2022 abteilungsintern ein Lehrgang entwickelt und den Leiter*innen der Krisenzentren angeboten. Aufgrund der positiven Evaluierungsergebnisse und des guten Feedbacks der Teilnehmer*innen kann dieser nun von allen Führungskräften der mittleren Ebene besucht werden.

Neue Anstellungsmodelle für Pflegefamilien verbessern seit Herbst 2022 die Rahmenbedingungen für die Versorgung eines Pflegekindes durch ein höheres Einkommen deutlich. Mit diesem neuen Angebot sollen auch weitere Pflegefamilien gewonnen werden.

Um jungen Erwachsenen, die in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe betreut wurden - Care Leavern - den Übergang in ein selbstständiges Leben zu erleichtern, entwickelte die WKJH mit Kooperationspartner*innen ein auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe abgestimmtes Beratungsangebot.

Magistratsabteilung 13 - Bildung und Jugend

Die Abteilung Bildung und Jugend (MA 13) bietet leistbare Bildung sowie abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten für Wiener*innen. Zusammen mit den Büchereien Wien, den Musikschulen Wien, der Modeschule Hetzendorf und den von ihr geförderten Vereinen sowie ihrer Partnerin, der VHS, sorgt sie für ein breites Angebot. Die Palette reicht von einer Musikausbildung, der Vermittlung von Grundkompetenzen, Bildungsabschlüssen, Lernhilfe, Leseförderung und Sprachunterricht, Ferienbetreuung, der kreativen und handwerklichen Ausbildung bis hin zu abwechslungsreichen Freizeitaktivitäten sowie Informations- und Beratungseinrichtungen. Chancengleichheit, Vielfalt und ein einfacher Zugang stehen dabei im Vordergrund. Organisatorisch ist die Abteilung in den Fachbereich Erwachsenenbildung und Jugend sowie den Fachbereich Büchereien Wien, Musikschulen Wien, Modeschule Hetzendorf gegliedert.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Fachbereich Büchereien Wien/Musikschulen Wien/Modeschule Hetzendorf

Büchereien Wien

- Die Ausleihe- und Rückgabeservices der Büchereien Wien wurden zu Beginn des Jahres 2022 noch an wechselnde pandemiebedingte Gegebenheiten und Vorschriften angepasst. Mit wegfallenden Zutrittsbeschränkungen konnten die gewohnten Öffnungszeiten wieder etabliert, pandemiebedingte Services wie Click & Collect zurückgenommen werden.
- Im September 2022 konnte der neue Standort der Bücherei Hietzing in der Preyergasse eröffnet werden. Der neue Standort verbindet hervorragende Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel mit guter Sichtbarkeit. Der Innenraum bietet großzügige Arbeitsmöglichkeiten und einen ausgebauten Kinderbereich.
- Das erste Quartal 2022 war für die Veranstaltungstätigkeit der Büchereien Wien noch stark geprägt von den wechselnden Lockdown- und Zutrittsbedingungen, der Online-Bereich spielte noch eine große Rolle. So wurde das Lesofantenfest 2022 ein 2. Mal online durchgeführt. Ab dem 2. Quartal stellte sich eine Normalisierung bei den Veranstaltungstätigkeiten ein, bis zum Ende des Jahres deuteten sich eine Normalisierung der Teilnehmer*innen und eine wachsende Nachfrage nach schulbezogenen Veranstaltungen an.
- Die Büchereien Wien reagieren auf aktuelle Entwicklungen in der Stadt, wie 2022 durch spezielle Sprachangebote für Geflüchtete aus der Ukraine. Dazu kommt ein speziell auf die sprachliche Diversität in der Stadt abgestimmter Medienbestand und eigene Veranstaltungsformate für ungezwungene Unterhaltung, wie beispielsweise Deutsch-Konversationsrunden für Erwachsene und Kinder, das Sprachencafé und das Schach-Café. Weiters arbeiten die Büchereien Wien laufend an der Etablierung neuer Veranstaltungsformate, wie Erzählcafé und Digilog.

- Die Nutzer*innen-Zahlen bei den Online-Aktivitäten stiegen dort, wo sie sich bereits auf hohem Niveau befinden (Facebook, Twitter, Instagram) weiter. Mit Dezember 2022 verfügten die Social-Media-Kanäle der Büchereien Wien über rund 100.000 Abonnent*innen.

Musikschulen Wien

- Die Musikschule Rudolfsheim-Fünfhaus konnte mit dem Einzug in den Bildungscampus Wien West das Unterrichtsangebot zum Teil verlagern und verfügt über einen eigenen Vortragssaal und einen von allen Bildungseinrichtungen genutzten Konzertsaal, sowie 7 moderne Unterrichtsräume und einen Rhythmik-Raum für Elementares Musizieren.
- Orchesterakademie: Im Frühjahr und Herbst 2022 konnte nach Corona der Proben- und Konzertbetrieb der wienweiten Orchester und Ensembles wieder voll aufgenommen werden. So konnten zahlreiche, sehr erfolgreiche Auftritte im Odeon-Theater beziehungsweise im MuTh stattfinden.
- Das Projekt Junge Musik, das in Kooperation mit dem Festival Wien Modern, dem Klangforum Wien und der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik seit einigen Jahren erfolgreich durchgeführt wird, mündete im Herbst 2022 in einem viel beachteten Konzert im mumok.
- Das traditionelle Festliche Singen konnte auch 2022 nicht live stattfinden. Anstelle der gewohnten Konzertformate wurden fortlaufend Video-Clips der verschiedenen Chöre produziert, die auf dem YouTube-Kanal der Musikschulen Wien zu sehen sind.
- Durchführung von Wettbewerben von "Musik der Jugend": Landeswettbewerb "prima la musica" (in Kooperation mit der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und der Universität für Musik und darstellende Kunst) sowie "podium.jazz.pop.rock" (in Kooperation mit der PopAkademie der Johann Sebastian Bach-Musikschule)
- Zur weiteren Verstärkung des Inklusiven Musizierens vernetzten sich die Musikschulen - zusätzlich zur Universität für Musik und darstellende Kunst (mdw - 18. Fachtagung für Inklusives Musizieren 2022) mit der Interessensgemeinschaft Musik inklusiv (igmi) auf Landes- und Bundesebene und beteiligten sich an der Arbeitsgruppe Freizeitangebote im Rahmen von "Inklusives Wien 2030" (Fonds Soziales Wien).
- Das Förderprogramm Junge Akademie wurde 2022 weiterhin besonders begabten und engagierten Schüler*innen zuteil. Sie erhalten zusätzliche Unterstützung und Förderung in ihrem Hauptfach - mit ergänzenden Angeboten und bei Bedarf die Vorbereitung auf ein späteres Berufsstudium.
- Im Jahr 2022 waren die Musikschulen Wien mit 5 Sendungen bei Radio Klassik Stephansdom vertreten. Themenbereiche waren die Instrumenten-Fachgruppen, Orchester, Chöre, Gesang und Tanz sowie Inklusion.
- Der Ausbau des WLAN-Netzes wurde 2022 in den Musikschulen weiter forciert. Ergänzend wurde die Ausstattung an mobilen Endgeräten an den Standorten deutlich aufgestockt.
- Die coronabedingt immer wieder verschobene Kooperation mit der Ludwig-van-Beethoven-Musikschule Bonn konnte im Dezember 2022 realisiert werden. Schüler*innen und Lehrkräfte waren zu Besuch in Wien und zeigten ihr Können in 2 von den Wiener Musikschulen organisierten Veranstaltungen.
- Die Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Wien, der Johann Sebastian Bach-Musikschule und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien fand im Bereich ELEMU (Elementares Musizieren für Volksschulklassen) an mehr als 20 Standorten in rund 100 Klassen statt. Insgesamt 2.600 Schüler*innen profitieren von dem Angebot.
- Das Fortbildungsangebot für Lehrkräfte der Musikschulen Wien wurde im Jahr 2022 wieder inhaltlich erweitert. Ein Fokus wurde neben den fach einschlägigen Fortbildungen

für einzelne Fachgruppen auf den Bereich Gesundheit und Resilienz gelegt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden fächerübergreifende Fortbildungen und Kooperationen mit anderen Musikschulinstitutionen, wie die bereits 2. Kooperation mit der Musik & Kunst Schulen Management Niederösterreich GmbH.

- Der Ausbau der Musikregionen und Grätzlarbeit wird von den Musikschulen weiterverfolgt. Kooperationen und Vernetzung mit Bildungsinstitutionen und privaten Ausbildungsanbieter*innen prägen das Gesamtbild. Mit den Wiener Volkshochschulen gibt es einen Kooperationsvertrag. Im Mai 2022 fanden erstmals gemeinsame Tage der offenen Türen statt.

Modeschule Hetzendorf

- Nach einer pandemiebedingten 2-jährigen Pause gelang es im Juni 2022 wieder eine besondere Abschlusspräsentation zu entwickeln. Unter dem Jahresthema "Utopie" entstand ein Film, der die kreativen Arbeiten der Schüler*innen aller Jahrgänge und Klassen des Schuljahres zeigte. Der Film wurde schulintern von den Schüler*innen gemeinsam mit den Lehrer*innen geplant und organisiert. Die Realisierung erfolgte mit professioneller Unterstützung durch die Filmproduktionsfirma "Jenseide" und wurde rund 500 Besucher*innen im Juni im Metro-Kino vorgeführt.
- Im Juni 2022 fand die Auszeichnung und Preisübergabe für die Gestaltung des SDG-Botschafterschilds in der Bildungsdirektion Wien statt. 2 Schülerinnen wurden unter die 3 Erstplatzierten gereiht.
- Durch "Bucherer Austria - A. Haban GmbH" wurde im September 2022 wieder ein Absolvent des Abschlussjahrganges mit einem Stipendium in der Höhe von 6.000 Euro unterstützt und gefördert (Talentförderung).
- Die Infotage fanden am 18. und 19. November 2022 wieder in Präsenz statt. Insgesamt konnten an beiden Tagen rund 600 Besucher*innen begrüßt werden.
- Für die Bestattung Wien wurden Designs für neue Talare der Sargträger*innen und Arrangeur*innen entworfen. 3 Entwürfe wurden als Prototypen umgesetzt. Die Abschlusspräsentation mit Auswahl des Siegermodells erfolgt im April 2023.

Fachbereich Erwachsenenbildung und Jugend

- Mit Wirkung vom 1. Oktober 2022 wurden die beiden Fachbereiche Jugend und Erwachsenenbildung zu einem Fachbereich zusammengeführt. Dem neuen Fachbereich Erwachsenenbildung und Jugend sind die Referate Jugend und Erwachsenenbildung untergeordnet.
- Wiener Landesjugendreferent*in: Mit Wirkung vom 1. Oktober 2022 erfüllt Mag.^a Brigitte Bauer-Sebek die Funktion der Wiener Landesjugendreferentin. Sie löste den langjährigen Landesjugendreferenten Karl Ceplak ab, der in den Ruhestand wechselte.

Referat Erwachsenenbildung

- Über 9.000 Kinder erlebten in den Summer City Camps Ferienwochen mit Spiel und Abenteuer. 9 Wochen lang wurde an 34 Standorten in ganz Wien wohnortnahe und leistbare Sommerferienbetreuung für alle Wiener Kinder angeboten.
- In der Initiative Erwachsenenbildung - Programmbereich Lehrgänge zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses wirkte das Referat Erwachsenenbildung an der Umsetzung eines ESF-Calls mit. Seit 2022 kann eine weitere Einrichtung "Vielmehr für Alle! - Verein für Bildung, Wohnen und Teilhabe" gefördert werden.

- 2022 trat das Land Wien der ÖGPB - Österreichische Gesellschaft für politische Bildung bei. Durch die Mitgliedschaft können nun auch Wiener Erwachsenenbildungseinrichtungen um Projektförderungen bei der ÖGPB einreichen.
- Es wurden Vorarbeiten zur Übernahme des Vorsitzes im Ländernetzwerk Weiter.Bildung 2023 getroffen. Deshalb entstand eine Kooperation bestehend aus dem Albert-Schweitzer-Haus Forum, der Diakonie Eine Welt, dem Katholischen Bildungswerk Wien und der Wiener Volkshochschulen GmbH (VHS). Auch das Netzwerk Wiener Erwachsenenbildung wurde gegründet.
- Am 9. Februar 2022 wurde die Kultureinrichtung Kulturgarage der Wiener Volkshochschulen in der Seestadt der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Internationaler Tag der Bildung: Am 24. Jänner 2022 wurde die Seite www.vhs.at/jungebildung gelauncht, die einen Überblick über sämtliche Angebote der VHS für Kinder und junge Erwachsene bietet.
- Die VHS zeigten ihre Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung und unterstützen Geflüchtete mit verschiedenen Veranstaltungen und Bildungsangeboten.
- Im Rahmen des "Sanierungs- und Investitionsprogramms Wiener Volkshochschulen 2030" werden 2 weitere Gebäude generalsaniert: Die VHS Alsergrund und die VHS Hietzing übersiedelten in Ersatzquartiere.
- Die Digitalisierungsstrategie mit innovativen Angeboten wie dem Projekt "Coding4Girls", das kostenlose Programmierworkshops für Mädchen von 8 bis 14 Jahren bot (gefördert aus den Mitteln des Digitalisierungsfonds Arbeit 4.0 der AK Wien), wurde fortgeführt.
- Die Digi-Infotage (gemeinsam mit dem Nachbarschaftsservice wohnpartner wien), die digitale Hilfestellung im Gemeindebau leisteten, wurden weitergeführt.
- Die kostenlosen Pflichtschulabschluss-Lehrgänge mit Pflege- beziehungsweise Digitalisierungsschwerpunkt (im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung) wurden eingeführt.
- Am 29. April 2022 fand das Europäische Jugendparlament Simmering in Kooperation mit dem Publizistik-Institut der Universität Wien und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich statt. Die Jugendlichen waren Teilnehmer*innen von Pflichtschulabschluss- und Brückenkursen im Rahmen der IEB.
- Gesellschaftspolitische Reihen: Die zentrale gesellschaftspolitische Reihe im Jahr 2022 war dem Thema "Klimakrise - Krisenklima. Die Gesellschaft am Wendepunkt" gewidmet.
- Insgesamt wurden in 8 Veranstaltungen insgesamt mehr als 3.000 Teilnehmer*innen erreicht.
- Die Förderung 2.0 - Wiener Lernhilfe hat im Jahr 2022 wieder unterschiedliche Formate angeboten. Insgesamt wurden 2.190 Lernhilfekurse für Mittelschulen, AHS-Unterstufen und Volksschulen durchgeführt. Darüber hinaus gab es während des Schuljahres 174 Online-Lernhilfekurse und 20 Lernstationen an VHS-Standorten in ganz Wien. In den Sommerferien wurden an 19 Standorten Sommerlernstationen durchgeführt. Erstmals wurden auch Ferienstationen in 3 Wiener Freibädern organisiert.
- Im Herbst 2022 wurde die Regionalstrategie der VHS eingeführt.
- Seit Oktober 2022 bringt das Rabenhof Theater gemeinsam mit der VHS ausgewählte Rabenhof-Erfolgsshow in die Bezirke. Damit sind Rabenhof-Produktionen in den VHS-Veranstaltungszentren in Floridsdorf, Liesing und in der Kulturgarage in der Seestadt präsent.

- Ein neues Beratungstool für VHS-Kund*innen wurde eingeführt: der Live-Bildungschat.

Jubiläen

25 Jahre VHS Meidling

75 Jahre KVH

75 Jahre VHS Brigittenau (kein Event)

10 Jahre Jugendcoaching

40 Jahre Türkis Rosa Lila Villa (geförderter Verein Türkis Rosa Lila Tipp ist Teil davon)

Referat Jugend

- Anknüpfend an die Werkstatt Junges Wien wurde die Umsetzung der Kinder und Jugendstrategie weiter vorangetrieben. Mit dem Beschluss der Wiener Kinder- und Jugendstrategie im Frühjahr 2020 wurden Kindern und Jugendlichen 1 Million Euro für die Umsetzung ihrer Wunschprojekte zur Verfügung gestellt. Es gab zum 1. Mal ein wienweites Kinder- und Jugendparlament. Kinder und Jugendliche konnten selbst Projekte einreichen und ihr Wien der Zukunft mitgestalten. Die Umsetzung der Siegerprojekte wird nun vorangetrieben.
- Das Pilotprojekt "Respekt: Gemeinsam stärker" wurde weiterhin vom Verein Wiener Jugendzentren gemeinsam mit dem unabhängigen Integrationsexperten Kenan Güngör, der Jugendabteilung und dem Frauenservice der Stadt Wien, der Bildungsdirektion Wien sowie externen Kooperationspartner*innen aus den Bereichen Mädchen- und Burschenarbeit, Elternarbeit, Gewaltprävention, Zivilcourage sowie Kunst und Kultur umgesetzt.
- Ein Pilotprojekt zur Gewaltprävention, angesiedelt beim Verein Multikulturelles Netzwerk, für die Zielgruppe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wurde umgesetzt. Im Rahmen von Einzelintensivbetreuungen wurde an Empathie-Entwicklung und Stärkung der Sozialkompetenzen gearbeitet, um gewalttätiges Verhalten zu minimieren.
- Kinder und Jugendliche wurden im Rahmen der außerschulischen Jugendarbeit professionell im Umgang mit Hass im Netz unterstützt. Es wurden gemeinsam mit SaferInternet 2 Videos inklusive Begleitmaterialien zu den Themen "Cyber-Mobbing" und "[Hate Speech](#)" produziert. Die Abteilung wirkt auch beim No Hate Speech Komitee mit.
- Mit dem Projekt "Awareness im öffentlichen Raum" wurde in Wien ein mobiles und niederschwelliges Angebot für die nächtliche Feierkultur im öffentlichen Raum umgesetzt. Aufgrund der positiven Erfahrungen des letzten Jahres waren auch im Sommer 2022 wieder die Awareness-Teams unterwegs.
- Die Stadt bekennt sich zum Ausbau von Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit für LGBTIQ-Jugendliche. Zur Schaffung eines Queeren Jugendzentrums, gemeinsam mit der Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten konnten Vereine Konzepte einreichen. Die Auswahl für die Durchführung fiel auf das Regenbogenfamilienzentrum.
- Zum Thema Inklusion wurde ein Statement zum Nationalen Aktionsplan Behinderung 2022 bis 2030 verfasst. Weiteres beteiligte sich das Referat Jugend im Rahmen der Auftaktveranstaltung für das partizipative Strategieprogramm "Inklusives Wien 2030". Die Teilhabemöglichkeiten von (jungen) Menschen mit Behinderung in Wien soll nachhaltig erhöht werden.

- Eine Vielzahl von Angeboten und Aktivitäten für und mit Kindern und Jugendlichen wurden im Rahmen des Jahresschwerpunktes der Wiener Jugendarbeit 2021/22 "Gesundheitskompetenz.JA" gesetzt, um deren Gesundheit und Gesundheitskompetenz zu verbessern.
- Auch im Jahr 2022 waren die pädagogisch geschulten Betreuer*innen der Wiener Parkbetreuung in der warmen Jahreszeit in Wiener Parks, Schul-, Jugendsport- sowie Wohnhausanlagen unterwegs um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen spielerische Aktivitäten zu setzen.
- Die FAIR-PLAY-TEAM-Mitarbeiter*innen suchten auch heuer das Gespräch mit den Menschen im Grätzl, interessierten sich für deren Anliegen und Bedürfnisse, unterstützten bei Konfliktbewältigung und vermittelten bei Bedarf.

Veranstaltungen

WIENXTRA: Wald der jungen Wiener*innen

WIENXTRA: Ehrenamtswoche

WIENXTRA: Hollis Grätzltour

WIENXTRA: Redewettbewerb

WIENXTRA: Spiel und Spaß im Rathaus

WIENXTRA: Junges Wien: Online-Abstimmung für die Kinder- und Jugendmillion

Abschlussveranstaltung von "Respekt: Gemeinsam stärker"

WIENXTRA: IFP-Fachtagung zum Thema Identitätsfindung

WIENXTRA: Video- und Filmtage - Festival des jungen Kurzfilms

Wiener Jugendzentren: Kids in Fashion

Jubiläen

50 Jahre WIENXTRA: Ferienspiel

20(+2)-Jahres-Feier von Streetwork Liesing

15-jähriges Bestehen des Jugendtreff Wiener Flur

15(+1)-Jahres-Feier des Jugendtreff Penzing

25 Jahre BoS 5 Mobile Jugendarbeit Margareten

Wiener Jugendzentren: 20 Jahre Mobile Jugendarbeit 19kmh

Wiener Jugendzentren: 30 Jahre Back on Stage 10 & Eröffnung Mädchen*zone

Wiener Jugendzentren: 40 Jahre Jugendzone Ottakring

Familienbund: 5 Jahre Ju9teen Jugendtreff Döbling

Magistratsabteilung 15 - Gesundheitsdienst

Der Gesundheitsdienst der Stadt Wien (MA 15) ist für die Versorgung der Wiener*innen mit qualitativ hochwertigen und zeitrelevanten Angeboten im Gesundheitsbereich zuständig. Impfschutz, Gesundheitsvorsorge, medizinische Untersuchungen und Beratungen, aber auch die Qualitätssicherung von Gesundheitseinrichtungen, Begutachtungen und Hygieneaufsicht sind wesentliche Themen einer modernen Public Health Abteilung. Im Berichtsjahr hat der Gesundheitsdienst der Stadt Wien ein neues Organigramm umgesetzt, um noch besser auf die Bedürfnisse der Wiener Bevölkerung eingehen zu können.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Epidemievorsorge

2022 war ein äußerst ereignisreiches Jahr für die Epidemievorsorge. Zu den üblichen Leistungen wie dem Monitoring, dem Erstellen von Info-Material und der laufenden Erarbeitung der allseits bekannten SOPs kamen zahlreiche weitere spannende Aufgaben hinzu.

Kaum war COVID-19 ein wenig abgeklungen, beanspruchten die Mpox den Gesundheitsdienst der Stadt Wien. In enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Stellen wie den BGÄ etablierte sich das kleine Team der Epidemievorsorge weiterhin als organisatorische Kerngruppe zur Eindämmung unterschiedlichster Ausbrüche. Brennpunkte wurden ermittelt und Gegenmaßnahmen ergriffen, eine Impfkampagne konnte auf die Beine gestellt werden und die Kooperation mit der Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit trug rasch Früchte. Wir koordinierten uns mit Laboren und dem Hygienezentrum und gewährleisteten einen spürbaren Fortschritt in Sachen öffentlicher Gesundheit - zum Beispiel bei Produktrückrufen oder den wichtigen Beiträgen der Zoonosenkommission bei der Bekämpfung von Salmonellen- oder Listerien-Ausbrüchen.

All dies nebst internen Schulungen, der Verlagerung von Datenbanken im Sinne der Digitalisierung und einer kontinuierlichen Berichterstattung an das DKZ und die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit. Für Aufsehen sorgte auch die 2022 veröffentlichte Publikation zum Thema "Rapid reinfections with different or same Omicron SARS-CoV-2 subvariants", die sogar in chinesischen Fachzeitschriften zitiert wurde.

Fachbereich Gesundheitsvorsorge

Gruppe PMD/Team Kinder- und Jugendlichengesundheit

In Kooperation mit dem Team Impfwesen der Gruppe Infektionsvorsorge wurden für das Schuljahr 2022 ab dem Wintersemester mobile Teams eingesetzt, um an nicht mit Schulärzt*innen besetzten Schulstandorten der Stadt Wien Impfungen flächendeckend anzubieten. Dadurch konnten mehr als 3.300 Schüler*innen zusätzlich erreicht werden. Durch eine Umstellung in der Organisation des schulärztlichen Dienstes konnte eine flächendeckende Grundversorgung an 300 Schulstandorten sichergestellt werden. Schulärzt*innen führen nun in Teams Reihenuntersuchungen an den durch die Stadt Wien betreuten Standorten durch. Die Option der Durchführung administrativer Tätigkeiten im "mobilen Arbeiten" ermöglicht es, den Schüler*innen vor Ort noch mehr Zeit zu widmen.

Gruppe PMD/Team Sonderpädagogisches Zentren

Anlässlich des Tages der Ergotherapie am 27. Oktober haben uns die Ergotherapeut*innen des Teams Sonderpädagogische Zentren einen Einblick in ihren Arbeitsalltag gegeben. Im Mittelpunkt dabei steht, Menschen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit/Erholung zu stärken. Spezifische Aktivitäten, Umweltanpassungen und Beratung werden gezielt und ressourcenorientiert eingesetzt, um Klienten*innen in ihrer Handlungsfähigkeit im Alltag, ihrer gesellschaftlichen Teilhabe und ihrer Lebensqualität sowie Zufriedenheit zu unterstützen.

In der Schule lernen Kinder Kulturtechniken, knüpfen Freundschaften, spielen, betreiben Sport, essen, benützen das WC, werden selbständig und unabhängig. Schüler*innen von

Sonderpädagogischen Zentren haben spezielle Herausforderungen, wenn es um das Teilhaben am Unterricht und am Schulalltag geht. Um diesen schwierigen Weg der Entfaltung zu meistern, werden sie von einem multiprofessionellen Team unterstützt. Dabei arbeiten Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen und die Teams des Gesundheitsdienstes der Stadt Wien, bestehend aus Ärzt*innen, Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen, Ergotherapeut*innen und Sozialarbeiter*innen, an 3 Sonderschulstandorten für körperbehinderte Kinder (SPZ 18 Währing, SPZ 23 Mauer und SPZ 17 Hernalis) eng zusammen.

Gruppe Infektionsvorsorge/Team Tuberkulosevorsorge

Eine besondere Herausforderung stellte die Untersuchung vertriebener Personen aus der Ukraine seit Beginn des russischen Angriffskrieges im Februar 2022 dar. Leider ist die Zahl der an Tuberkulose erkrankten Personen in der Ukraine recht hoch. Auch multiresistente Tuberkulosen treten häufiger auf als in Österreich. Auf Basis des Tuberkulosegesetzes und der Reihenuntersuchungsverordnung der Stadt Wien werden Menschen, die in Sozialeinrichtungen leben und aufgrund ihrer Lebenssituation ein erhöhtes Risiko haben an Tuberkulose zu erkranken, einer Reihenuntersuchung unterzogen. Gemäß den WHO-Richtlinien gehört eine Fluchtsituation zu diesen Risikofaktoren. Das Team der Tuberkulosevorsorge war bereits zu Beginn der Krise und dem ersten Eintreffen vertriebener Ukrainer*innen stets bemüht, diesen mit Informationen zur Tuberkulosevorsorge zur Seite zu stehen, und in enger Abstimmung mit dem Krisenstab Ukraine vor Wohneinrichtungen mit der digitalen mobilen Röntgeneinheit im Einsatz. Dies führte zu einer 18-prozentigen Steigerung der durchgeführten Röntgenaufnahmen im Vergleich zum Vorjahr. Viele Bewohner*innen wurden auch im Röntgenzentrum des Gesundheitsdienstes in TownTown untersucht beziehungsweise bei Kindern wurde eine Untersuchung in Kooperation mit der Klinik Ottakring organisiert. Auch wurden geflüchtete Personen mit einer bereits diagnostizierten Erkrankung bei der weiteren Organisation ihrer Behandlung unterstützt.

Gruppe Infektionsvorsorge/Team Impfwesen

Aufgrund des Krieges vor der Haustüre Österreichs hat sich die Gruppe Infektionsvorsorge der Aufgabe angenommen, vertriebenen Menschen aus der Ukraine das idente umfangreiche Impf- und Vorsorgeprogramm anzubieten, wie es allen Personen mit Arbeits- und Lebensmittelpunkt in Wien zur Verfügung steht. Das Team Impfwesen hat mit einer eigenen Impfstraße für Ukrainer*innen im Austria Center unterstützt. Geflüchteten Menschen wurden Impfpasskontrollen sowie Impfungen als auch Nachholungs- beziehungsweise Auffrischungsimpfungen ermöglicht.

Ein weiterer wichtiger Erfolg für das Jahr 2022 ist das Angebot der Humanen Papillomaviren (HPV) Schutzimpfung für junge Erwachsene. Diese wurde bis zum vollendeten 18. Lebensjahr im Zuge einer Catch-up-Impfung verabreicht. Die Erweiterung der Altersgrenze bis zum vollendeten 21. Lebensjahr wurde für das Kalenderjahr 2023 vorbereitet. Mit einer weiteren Aktion in Kooperation mit den SOS Kinderdörfern konnte Jugendlichen eine Catch-up-HPV-Schutzimpfung ermöglicht werden. Weitere saisonal anfallende Impfaktionen wie FSME ("Zecken"), HPV und Mumps-Masern-Röteln wurden als Extraaktionen in den Impfbetrieben TownTown sowie Schrödingerplatz implementiert, wodurch deutlich mehr Wiener*innen erreicht wurden als in den Vorjahren.

Auch die Influenzaschutzimpfkampagne 2022/2023 startete am 2. November 2022 in die nächste Runde. Wieder standen allen Wiener*innen und Bürger*innen mit Lebensmittelpunkt in Wien

mehr als 400.000 Influenza-Impfdosen zur Verfügung. Diese wurden in den Impfstraßen der Stadt Wien, Spitälern, Alten- und Pflegeheimen, Betrieben als auch in Kooperation mit der Ärztekammer Wien im niedergelassenen Bereich verimpft. In Kooperation mit dem Team Sonderpädagogische Zentren konnten Impfungen auch an den Sonderschulstandorten des Gesundheitsdienstes der Stadt Wien durchgeführt werden. Schüler*innen, die Impfungen in den Schulen krankheitsbedingt oder durch die Pandemieregeln verpasst haben, wurden im Impfzentrum TownTown spezielle Nachmittagstermine angeboten.

Nach Schließung der Impfstraße im Brigittenauer Bad wurde im Rahmen der Aktion "Sorgen-Los Impfen" ein Impfsalon in TownTown in Zusammenarbeit mit dem PSD Wien etabliert, der Impfphebiker*innen und Angstpatient*innen den Zugang zu Impfungen erleichtert. All diese Leistungen trugen dazu bei, flächendeckend ein breites, niederschwelliges Angebot für alle Menschen mit Lebensmittelpunkt in Wien anzubieten und eine höhere Durchimpfungsrate zu erreichen.

Gruppe Sexuelle Gesundheit

Die Gruppe Sexuelle Gesundheit hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch während der schwierigen Zeiten der Pandemie die Sozialberatungsleistungen für Sexarbeiter*innen aufrecht zu erhalten und versorgte ohne Unterbrechungen alle Klient*innen mit den aktuellsten Informationen. Auch konnte das Amtsärztliche Referat für Sexuelle Gesundheit und Prostitution ein Pilotprojekt erfolgreich umsetzen. Der auch als "Deckel" bekannte Arbeits- und Untersuchungsnachweis für aktive Sexarbeiter*innen, die in Wien tätig sind, wurde überarbeitet. Schon bald steht allen Sexarbeiter*innen ein moderner Nachweis im Scheckkartenformat zur Verfügung.

Fachbereich Aufsicht und Qualitätssicherung

Gruppe Amts- und fachärztliche Begutachtungsstelle

Die Gruppe Amts- und fachärztliche Begutachtungsstelle ist unter anderem für Ausstellungen von amts- und fachärztlichen Gutachten beziehungsweise Gutachten bezüglich Integrationsvereinbarung und Zeugnisse für Apothekenkonzessionen, -leitungen und Primariate zuständig. 2022 wurden von der Gruppe 1.435 amtsärztliche Gutachten und 333 fachärztliche Gutachten erstellt. Darüber hinaus wurden 487 Gutachten bezüglich Integrationsvereinbarung und 37 Zeugnisse für Apothekenkonzessionen beziehungsweise -leitungen und Primariate ausgearbeitet.

Insgesamt wurden seitens der Amts- und fachärztlichen Begutachtungsstelle 2.292 Gutachten erfasst. Ferner wurden im Vorjahr 115 Ansuchen auf Befreiungen bezüglich Risikoatteste bearbeitet.

Gruppe Gesundheitsberufe

Für die Gruppe Gesundheitsberufe waren 2022 die Maßnahmen und Auswirkungen der Ausbildungsinitiative ("Pflege Zukunft Wien") der Stadt Wien betreffend Pflegeberufe deutlich bemerkbar. Im Jahr 2022 wurde die Vorsitzfunktion bei 493 Prüfungskommissionen vom Team Ausbildungen wahrgenommen. Abgeschlossen haben insgesamt 2.582 Ausbildungsabsolvent*innen und 224 Personen im Rahmen einer Nostrifizierung. Sie wurden in der Absolvent*innen-Datenbank erfasst. Weiters wurden 219 Stellungnahmen und

Gutachten zu Nostrifikationsansuchen, Zulassungen zur Berufsausübung und Tätigkeiten zu Fortbildungszwecken von Gesundheits- und Sozialbetreuungsberufen erstellt.

Es war ein deutlicher Anstieg bei Stellungnahmen zur Bewilligung neuer Ausbildungsstellen in der Pflege sowie in der Beratung zu verzeichnen (Anfragen von Ausbildungsstätten und Bürger*innen, Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen et cetera). Bezüglich Bewilligung und Überprüfungen von Ausbildungseinrichtungen und zu Personalqualifikationen wurden insgesamt 105 Stellungnahmen abgegeben. Zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen gab es 153 Stellungnahmen.

Basierend auf dem Pflegeausbildungs-Zweckzuschussgesetz zahlt der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) rückwirkend ab September 2022 eine monatliche Ausbildungsprämie für Personen in Erstausbildung in einem Pflegeberuf oder in bestimmten Sozialbetreuungsberufen aus. In diesem Zusammenhang erstellt die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) eine Datenbank betreffend Pflegeausbildung (Anzahl Ausbildungsplätze, Anzahl Auszubildende, Anzahl Bewerber*innen et cetera), an welche die Länder die Informationen zu einem jährlichen Stichtag melden müssen. Für Wien schlossen sich dazu auf Initiative des Fonds Soziales Wien (FSW) der Wiener Gesundheitsverbund, FH Campus Wien und der Gesundheitsdienst der Stadt Wien zusammen. Auch über die Datenbank hinaus gab es fachlichen Austausch mit den mit der Pflege-Ausbildungsoffensive befassten Stellen.

Die Pflegesachverständigen der Gruppe Gesundheitsberufe arbeiteten im Jahr 2022 intensiv am Projekt School Nurses mit. Zusätzlich zu den einmal jährlich gemäß Wiener Wohn- und Pflegeheimgesetz (WWPG) durchzuführenden Überprüfungen waren sie mit einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an teilweise sehr komplexen Überprüfungen aufgrund von Beschwerden konfrontiert, die im Auftrag der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht beziehungsweise gemeinsam mit dieser durchgeführt werden. Zu 156 Überprüfungen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, geriatrischen Tageszentren, Betreutem Wohnen, Heimhilfebetrieben, Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und bettenführenden Krankenanstalten wurden 204 Stellungnahmen und teils sehr umfassende Gutachten erstellt.

Gruppe Gesundheitseinrichtungen und Arzneimittelwesen

Die Gruppe Gesundheitseinrichtungen und Arzneimittelwesen (GEAM) führt im Auftrag der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht unter anderem die Überprüfungen in Krankenanstalten, Ambulatorien, Apotheken sowie Ordinationen durch. Im Jahr 2022 haben die medizinischen Amtssachverständigen (med. ASV) im Bereich der Krankenanstalten 42 Überprüfungen durchgeführt sowie 130 entsprechende Stellungnahmen abgegeben. Bei den Ambulatorien waren es 50 Überprüfungen und in weiterer Folge 234 Stellungnahmen. Im Apothekenbereich wurden 69 Überprüfungen vor Ort und 196 adäquate Stellungnahmen erarbeitet. Weiters gab es 2 Ordinationsüberprüfungen und 6 Stellungnahmen.

Darüber hinaus werden im Auftrag der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht - Heimaufsicht auch Überprüfungen in Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Geriatrischen Tageszentren sowie Senior*innen-Wohngemeinschaften durchgeführt. Im Jahr 2022 haben die med. ASV im Bereich der Pflegeheime 34 Überprüfungen ausgeführt sowie 78 Stellungnahmen abgegeben. Bei den Behinderteneinrichtungen waren es 53 Überprüfungen und 117 Stellungnahmen. Im Bereich der Geriatrischen Tageszentren sowie Senior*innen-

Wohngemeinschaften gab es 6 Überprüfungen und 11 Stellungnahmen. Ebenfalls wurden 4 Einrichtungen der Stadt Wien - Kinder- und Jugendhilfe durch die med. ASV überprüft sowie 3 Stellungnahmen abgegeben. Im Jahr 2022 wurden auch 3 Einrichtungen gem. § 6 SG/PV überprüft und in weiterer Folge 9 Stellungnahmen erstellt.

Eine weitere Aufgabe der Gruppe GEAM ist das Mitwirken als medizinische Amtssachverständige (med. ASV) im Rahmen von Bewilligungsverfahren in Krankenanstalten, Ambulatorien, Apotheken sowie Rettungsorganisationen. Im Jahr 2022 haben die med. ASV im Bereich der Krankenanstalten an 21 Verhandlungen teilgenommen sowie 143 Stellungnahmen abgegeben. Bei den Ambulatorien waren es 25 Verhandlungen und nachfolgend wurden 70 Stellungnahmen erstellt. Im Apothekenbereich gab es 12 Verhandlungen und darauffolgend 36 Stellungnahmen. Im Bereich der Rettungsorganisationen gab es 3 Verhandlungen sowie 10 Stellungnahmen.

Weiters ist die Gruppe GEAM für die Überwachung und Ausgabe von Suchtgiftvignetten zuständig. Dazu zählt die persönliche Ausgabe sowie der Versand an die bezugsberechtigten Gesundheitseinrichtungen (Ärzt*innen, Tierärzt*innen, Zahnärzt*innen und Krankenanstalten). Im Jahr 2022 wurden insgesamt 347.240 Stück Suchtgiftvignetten ausgegeben (134 persönliche Ausgaben und 1.164 postalische Zusendungen). Unter dieses Aufgabengebiet fällt auch die Anzeigenlegung von Rezeptfälschungen. Im Jahr 2022 gab es 34 Anzeigenlegungen.

Der bereits seit 44 Jahren existierende, älteste Arbeitskreis für Hygiene in Gesundheitseinrichtungen hat 2022 3 Plenarsitzungen abgehalten. Pandemiebedingt wurden von der Gruppe GEAM noch folgende Aufgaben absolviert: Im Rahmen der Überwachung der Behandlung der Substitutionspatient*innen während der Covid-bedingten Aussetzung der amtsärztlichen Vidierung in den Bezirksgesundheitsämtern wurden durch die med. ASV circa 450 Kontaktaufnahmen mit Ordinationen und Apotheken durchgeführt.

Die Ethikkommission der Stadt Wien

In den feierlichen Räumlichkeiten der Volkshalle im Rathaus wurde im Dezember 2022 zur Lehr- und Festveranstaltung 20 Jahre Ethikkommission eingeladen und zahlreiche Mitglieder folgten dieser, unter anderem der ehemalige Abteilungsleiter des Gesundheitsdienstes der Stadt Wien Dr. Hans Serban (Leiter von 2002 - 2006). Im ersten Teil der Veranstaltung referierte Prim. Priv.-Doz. Dr. Arschang Valipour über "Implikationen der außeruniversitären Forschung aus wissenschaftlicher Sicht". In Anwesenheit des Dienststellenleiters des Gesundheitsdienstes der Stadt Wien Mag. Dr. Jochen Haidvogel überreichte Stadtrat Peter Hacker dem langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden StPhys Dr. Michael Tamchina sein Bestellsdekret zum Vorsitzenden der Ethikkommission der Stadt Wien. Mag. Dr. Jochen Haidvogel hob in seiner Ansprache die Bedeutung der Weisungsfreiheit und Unabhängigkeit sowie des interdisziplinären Austausches in der Ethikkommission hervor.

Die Ethikkommission der Stadt Wien ist die größte Landesethikkommission Österreichs, unabhängig und weisungsfrei, zuständig für alle Forschungsprojekte des WiGev (mit Ausnahme des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Wien) und im extramuralen Bereich. Sie besteht derzeit aus 22 Mitgliedern und 36 Ersatzmitgliedern, nicht nur Ärzt*innen (Innere Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Neurologie und Psychiatrie, Radioonkologie, Pharmakologie),

sondern auch gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, Pharmazie, Patient*innen-Vertretung, Behindertenvertretung, Wiener Pflege-, Patient*innen-Anwaltschaft, Seelsorge, Personalvertretung, Biometrie, technische*r Sicherheitsbeauftragte*r, Senior*innen-Organisation.

Magistratsabteilung 17 - Integration und Diversität

Die 2 zentralen Aufgaben der Abteilung Integration und Diversität (MA 17) sind die Unterstützung von neu zugewanderten Wiener*innen bei ihrem Start in Wien und die Förderung eines guten und respektvollen Zusammenlebens von allen in Wien lebenden Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion (Weltanschauung) und Kultur. Die Abteilung Integration und Diversität informiert, schafft Verständnis und fördert Begegnung und Dialog.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Community Kommunikator*innen

Das neue Projekt "[Community Kommunikator*innen](#)" hat das Ziel, mit der Unterstützung von ehrenamtlich tätigen Wiener*innen den Austausch zwischen der Stadt und den unterschiedlichen Zuwanderungsgruppen zu verbessern. Über 60 Wiener*innen haben sich 2022 für das Projekt gemeldet. Sie organisierten gemeinsam mit der Abteilung je nach Bedarf der jeweiligen Zuwanderungsgruppe Vernetzungstreffen, Vorträge und Workshops.

Dein Wien. Deine Stadt

2022 startete die Gesprächsreihe "[Dein Wien. Deine Stadt](#)". Im Mittelpunkt stehen Migrant*innen-Organisationen und Multiplikator*innen aus den Communities. Ziel dieser Reihe ist die Teilhabe und Teilnahme von nach Wien zugewanderten Menschen in allen Lebensbereichen zu fördern.

StartWien: Mehrsprachige Website und Videos für Neuzugewanderte

Auf der neuen Website des Begleitprogramms für neuzugewanderte Menschen [StartWien](#) finden die User*innen Informationen über Themen wie Arbeit, Bildung oder Gesundheit in 13 Sprachen. Darüber hinaus bietet die Website einen Überblick über Deutschkursangebote und Informationsveranstaltungen (Info-Module) des Begleitprogramms. Ergänzend gibt es eine Reihe von Erklär-Videos auf Deutsch mit Untertiteloptionen sowie auf Englisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Türkisch, die bei einem guten Start in Wien helfen sollen.

Informationen für Menschen aus der Ukraine

Für aus der Ukraine vertriebene Menschen wurde im März 2022 die auf Ukrainisch und Deutsch abrufbare Website <https://start.wien.gv.at/ukraine> beziehungsweise <https://start.wien.gv.at/ukraine/de> gelauncht. Die Website dient als Online-Anlaufstelle für vertriebene Menschen und bietet Informationen für eine rasche Orientierung in Wien, von der Adresse des Ankunftszentrums über Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln bis zur Erläuterung der Meldepflicht. Darüber hinaus wurden Info-Termine für vertriebene Menschen auf Ukrainisch angeboten.

Magistratsabteilung 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung

Die Abteilung Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) erstellt vor dem Hintergrund aktueller Trends und eines intensiven internationalen Fachdiskurses Planungen von gesamtstädtischer Bedeutung, zum Beispiel den Stadtentwicklungsplan (STEP) und dazugehörige Fachkonzepte sowie die Smart Klima City Strategie Wien. Zudem zählen Aufgaben im Bereich der Mobilitätsstrategien, der Grundlagenerhebung, der Grün- und Freiraumplanung sowie der Öffentlichkeitsarbeit zu ihren Tätigkeiten. Informationen zu Projekten der Stadtentwicklung und Stadtplanung werden regelmäßig in einem eigenen [Newsletter](#) publiziert.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Strategien für ein klimafittes Wien

- Stadtentwicklungsplan STEP 2035:
 - Inhaltliche Bearbeitungen für den neuen [Stadtentwicklungsplan 2035](#)
 - Vorbereitungen für die digitale STEP-Version
 - Vorarbeiten für eine neue Website
 - Newsletter-Reihe beziehungsweise Blog "[Ein Blick in die Werkstatt](#)"
- [Smart Klima City Strategie Wien](#) (SKCSW):
 - Vorbereitung Gemeinderatsbeschluss Smart Klima City Strategie
 - Verstärkte Etablierung der SKCSW als Wiener Nachhaltigkeitsstrategie und Erstellung verschiedener Kommunikationsprodukte (Printversion, [Digitale Publikation](#) und [Poster](#))
 - Begleitung der Umsetzung der Strategie insbesondere mit Blick auf die Quartiersebene

Wien und die Region

- [Planungsgemeinschaft Ost](#) (PGO): Verankerung/Behandlung des Themas Flächeninanspruchnahme in der Länderregion Ost, diverse thematische Plattformen mit Länderexpert*innen
- [Österreichische Raumordnungskonferenz](#) (ÖROK): Fortführung des Umsetzungspakts der ÖROK Bodenstrategie und inhaltliche Kontextsetzung sowie Erarbeitung einer österreichweiten Grundlage zur Flächeninanspruchnahme
- [Stadt - Umland Management](#) (SUM): Teilnahme an regionalen Dialogformaten sowie Vorbereitung der Stellenausschreibung SUM NORD-Manager*in

Umweltfreundliche und innovative Mobilität

- Machbarkeitsstudie zur [Verkehrsberuhigung der Inneren Stadt](#)
- Generelle Planung für die 2. Baustufe des Linienkreuzes [U2xU5](#) nach Hernals beziehungsweise zum Wienerberg, Übergabe U5 Elterleinplatz an die Wiener Linien
- Mobilitäts-Planungen für die Bezirke Floridsdorf und Liesing sowie Machbarkeitsuntersuchungen für Radverkehrsprojekte

- Pilotprojekt [Supergrätzl Favoriten](#) zur Verkehrsberuhigung und Klimawandelanpassung: Beteiligungsprozess (Infoveranstaltungen, Straßenlabor beziehungsweise -fest) und Abschluss der Pilotphase

Mehr Grün- und Freiraum

- [Regionalpark DreiAnger](#)
- Weiterentwicklung der Grünraumspange im Norden Wiens
- [Zwischennutzung](#)
- Erarbeitung von Grundlagen für einen Leitfaden zur Zwischennutzung
- Spaziergangsprogramm "[Gemma Zukunft](#)" - Geführte Spaziergänge zu Themen der nachhaltigen Stadtentwicklung

Stadtforschung

- Koordination und Beauftragung der "[Wiener Lebensqualitätsstudie 2023](#)"

Magistratsabteilung 19 - Architektur und Stadtgestaltung

Zielsetzung der Abteilung Architektur und Stadtgestaltung (MA 19) ist die zeitgemäße Entwicklung des Wiener Stadtbildes unter Berücksichtigung des erhaltenswürdigen Bestandes.

Aufgabenschwerpunkte sind:

- Beurteilung von Einzelobjekten im Rahmen der Beratungs- und Gutachtertätigkeit
- Gestaltung des öffentlichen Raums
- Planung von öffentlichen Gebäuden
- Beratung im Zuge städtebaulicher Entwicklungen
- Grundlagenforschung
- Jurytätigkeit bei Wettbewerben

Die Stadtverwaltung will damit ein Bewusstsein für qualitätsvolle Architektur schaffen und stellt dafür ihr Fachwissen zur Verfügung. Dabei steht immer der sachliche Dialog im Vordergrund.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Architektur- und Planungsleistungen

- Planungen und Vergaben von Sanierungen und Neubauten [öffentlicher Gebäude](#), wie zum Beispiel:
 - Amtsgebäude:
 - 1., Rathaus, Sanierungen von Büroräumlichkeiten
 - 1., Rathaus; Hof 1: Neubau im Auftrag der Wiener Stadtgärten
 - 1., Rathausstraße 4, Haus des Personals
 - 8., Schlesingerplatz, Sanierung Amtsgebäude
 - Feuerwachen:
 - 3., [Baumgasse](#), Neubau
 - 22., Süßenbrunner Platz 19, Neubau Freiwillige Feuerwache
 - 22., Breitenleer Straße 268, Neubau Flugdach und Halle
 - 22., Erzherzog-Karl-Straße 170, Neubau Mehrzweckhalle
 - 23., Siebenhirtenstrasse 8-10, Zubau

- **Kindergärten:**
 - 19., Grinzinger Straße 95, Sanierung Kindergarten und Volksschule
 - 19., Heiligenstädter Straße 82, Zubau Kindergarten
- **Schulen:**
 - 4., Belvederegasse 32, Schulerweiterung
 - 10., Stockholmer Platz 18, Sanierung Musikschule
 - 10., Am Kempelenpark, Neubau Ganztagesvolksschule
 - 14., **Dreyhausenstraße 19-25**, Neubau Ganztagesvolksschule
 - 14., Hadersdorfer Hauptstraße 80, Neubau Volksschule, Neue Mittelschule, Kindergarten
 - **22., Leopold-Kohr-Straße, Neubau Volksschule und Neue Mittelschule**
- **Sonstige:**
 - 1., Schottenpassage, Sanierung
 - 1., Rathauspark, WC- Anlagen Umbau
 - 3., Karl-Farkas-Gasse 16, Umbau Amtshaus zur Theaternutzung
 - 3., Erdbergstraße 5-7, Bücherei-Sanierung und Umbau, Studie
 - 7., Zieglergasse 49, Adaptierung für die Abteilung Bildung und Jugend – Verwaltung
 - Hauptbücherei, Studie
 - 8., Zeltgasse 7, Sanierung Musisches Zentrum
 - 12., Theresienbadgasse 3, Umbau, Studie
 - 14., Wientalstraße 46, Neubau Stützpunkt der Abteilung Straßenverwaltung und Straßenbau (MA 28)
- **BIENE - Vergaben von Planungen für Projekte im Rahmen des Bildungseinrichtungen-Neubauprogramms 2012 bis 2034:**
 - 10., Landgutgasse, **Neubau Bildungscampus Innerfavoriten** (in Bau, geplanter Betrieb ab September 2023)
 - 11., Rappachgasse, **Neubau Bildungscampus** (in Bau, geplanter Betrieb ab September 2023)
 - 20., Nordwestbahnhof, Neubau Bildungscampus
 - 21., Freytaggasse/Schloßhofer Straße, Neubau Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (bafep21) inklusive Praxiskindergarten
 - 22., Seestadt Aspern Süd, Neubau Zentralberufsschulgebäude
- **Vorbereitung der Vergaben von Planungen für Projekte im Rahmen des Bildungseinrichtungen-Neubauprogramms 2019 bis 2034**
- **SUSA - Planungen und Vergaben für Projekte des **Schulsanierungspakets**:**
 - 10., Quellenstraße 142
 - 12., Am Schöpfwerk 27
 - 12., Rosasgasse 8/Nymphengasse 7
 - 16., Kreitnergasse 32
 - 17., Kindermanngasse 1
 - 21., Jochbergengasse 1
- **VHS-Programm 2030: Planungen und Vergaben für Volkshochschulen:**
 - 9., Galileigasse 8, Sanierung Volkshochschule
 - 9., Lazarettgasse 27, Sanierung Volkshochschule
 - 13., Hofwiesengasse 48, Generalsanierung Volkshochschule
 - 16., Ludo-Hartmann-Platz 7, Generalsanierung Volkshochschule
 - 21., Kürschnergasse 9, Generalsanierung Volkshochschule

- BRAWA - Brandschutzmaßnahmen und Umsetzung des Wiener Antidiskriminierungsgesetzes in Kindergärten:
 - 5., Bacherplatz 4
 - 10., Tesarekplatz 3
 - 10., Kempelengasse 5/28
 - 17., Dornbacher Straße 58
 - 19., Labanweg 3
 - 21., Dunantgasse 13
 - 21., Roggegasse 35
 - 23., Porschestraße 17/22
- Mitarbeit in den Programmen BIENE, SUSANA und VHS-Programm 2023
- Planungen und Beratung für Bauwerksbegrünungen, Studien Bauwerksbegrünung:
 - 7., Hermannsgasse - Begrünung Innenhof
 - 7., Burggasse 14-16- Fassadenbegrünung
 - 6., Loquaipplatz 4 - Fassadenbegrünung
 - 8., Lerchenfelder Straße 4 - Studie Begrünung Fassade und Dachplanungen
 - Vergaben von Konzepten zur Nutzung des öffentlichen Raums, wie:
 - 1., Schwarzenbergplatz (Planung/Vergabe)
 - 2., Engerthstraße - Machbarkeitsstudie (Vergabe)
 - 10., Favoritenstraße (Planung/Vergabe)
- Planungen und Vergaben von Oberflächengestaltungen im öffentlichen Raum, wie:
 - 2., Praterstraße (Vergabe - Planung im Laufen)
 - 4., Argentinierstraße (Vergabe - Planung im Laufen)
 - 5., Siebenbrunnenplatz (Vergabe - Planung im Laufen)
 - 6., Christian-Broda-Platz (Vergabe - Planung im Laufen)
 - 7., Bernardgasse (Vergabe - Planung im Laufen)
 - 8., Pfeilgasse (Vergabe - Bau fertiggestellt)
 - 9., Servitengasse (Vergabe - Planung fertig)
 - 10., Begrünung Bewirtschaftung Favoritenstraße (Vergabe - im Laufen)
 - 11., Svetelskyspitz (Planung - im Laufen)
 - 14., Kerngebiet Penzing (Planung)
 - 14., Märzstraße (Planung - fertiggestellt)
 - 15., Langauerplatz (Vergabe - Bau fertiggestellt)
 - [16., Thaliastraße \(Vergabe\)](#)
 - 22., Eva-Maria-Mazzucco-Platz (Planung)
- Planungen und Vergaben von Möblierungselementen im öffentlichen Raum, wie:
 - [greenDIVAN \(Vergabe an Wettbewerbssieger - Bau fertiggestellt\)](#)
 - Wasserschiff (Planung - Bau fertiggestellt)
- Erstellung von Bewirtschaftungskonzepten in Vorarbeit für Zonierungspläne
- Beratungstätigkeit bei Planungen Externer (wie zum Beispiel ÖBB)

Studien und Workshops

- [Baukulturelle Leitsätze](#) Thema "Baukultur und Kunst"
- [Entwicklungsplan Öffentlicher Raum](#) für den 4., 5., 6., 7., 8. Bezirk
- Entwicklungsplan Öffentlicher Raum - Umsetzungsbegleitung 14. Bezirk
- Beteiligung 9., Julius-Tandler-Platz
- Beteiligung 4., Argentinierstraße
- Beteiligung 13., Altgasse

- Beteiligung 6., Gumpendorfer Straße
- Sozialraumanalyse und Beteiligung 21., Franz-Jonas-Platz
- Stadtmorphologische Studie Schwarzenbergplatz
- Design ist Unsichtbar
- Gürtelwanderweg

Gutachten und Preisgerichte

- Mehr als 6.000 Bauansuchen und Werbeanlagen wurden auf ihre Stadtbildkompatibilität untersucht.
- Circa 400 **Gutachten** wurden zu Abbruchansuchen und Bestätigungen des Magistrates erstellt.
- 13 **Schutzzonen** wurden abgegrenzt, dabei circa 1.800 Gebäude untersucht und bewertet.
- Tätigkeiten als Preisrichter*innen bei mehreren Wettbewerbsverfahren

Architekturvermittlung

- "**Ausstellung gebaut 2021**" und Preisverleihung
- Publikation BIENE

Magistratsabteilung 20 - Energieplanung

Die Abteilung Energieplanung (MA 20) initiiert und gestaltet die zukunftsweisende Weiterentwicklung des Energiesystems der Stadt Wien. Im Zentrum der Tätigkeit stehen die Förderung von Energie-Innovationen, die Initiierung und Begleitung von Pilotprojekten, die Koordination und Weiterentwicklung von energierelevanten Konzepten, die Kompetenzbündelung und der Wissenstransfer.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick 2022

Wiener Klimateam

Im 1. Jahr des neuen Beteiligungsprojekts **Wiener Klimateam** haben Wiener*innen zusammen mit der Stadt klimafreundliche Projekte für Margareten, Simmering und Ottakring entwickelt. Nach Ende der Einreichfrist wurden 1.100 Ideen gesammelt. In der darauffolgenden Co-Kreation-Phase wurden 102 konkrete Projektskizzen weiterentwickelt, aus denen die 3 Bezirks-Jurys letztlich 19 auswählten, die nun umgesetzt werden.

Sonnenstrom-Offensive

Wien hat 2021 die **Sonnenstrom-Offensive** ausgerufen und die Leistung der Sonnenstrom-Anlagen in nur 2 Jahren von 50 Megawattpeak auf 100 Megawattpeak verdoppelt. Das entspricht einer 100-prozentigen Steigerung seit Beginn der Offensive. Und auch künftig wird die Zahl der Anlagen auf Wiens Dächern, Fassaden und Freiflächen deutlich erhöht werden.

Wärmepumpenleitfaden neu

Der **Wärmepumpenleitfaden** hat zum Ziel, das Bewusstsein rund um das Thema Wärmepumpen im urbanen Gebäudebestand für Eigentümer*innen, Hausverwaltungen und Bauherr*innen zu steigern und den Zugang zu diesem Thema massiv zu erleichtern. Mithilfe

des Leitfadens sollen diese Personen in der Lage sein, die grundsätzliche Machbarkeit einer Heizungsumstellung eines Gebäudes auf Wärmepumpen bereits im Vorfeld zu beurteilen sowie eine erste Abschätzung der Grobkosten für eine Umstellung durchzuführen.

Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie

Mit dem [Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie](#) in der Urban Innovation Vienna (UIV) hat die Stadt Wien eine neue Beratungsstelle ins Leben gerufen, bei der sich alle Wiener*innen und Wiener Betriebe über die Nutzung erneuerbarer Energieformen informieren können. Information und Beratung sind kostenfrei sowie unabhängig und bieten Orientierung zu den wichtigsten Schritten zur erneuerbaren Energieanlage und zu den Möglichkeiten, sich an solchen Anlagen zu beteiligen.

Raus aus Gas - Wiener Wärme und Kälte 2040

Das Konzept "[Raus aus Gas - Wiener Wärme und Kälte 2040](#)" nimmt sich dem Gebäudesektor an und skizziert den Weg hin zu einer klimaneutralen Stadt im Gebäudebereich. Schließlich trägt dieser Sektor maßgeblich zu den Treibhausgasemissionen in Wien bei, was eine umfassende Umrüstung der Gebäude für die Erreichung der Klimaziele notwendig macht.

Initiative "100 Projekte Raus aus Gas"

Die Energieplanung der Stadt Wien sucht derzeit nach 100 konkreten Projekten, anhand derer der Umstieg von fossiler Energie auf innovative Lösungen abseits der Fernwärme gezeigt werden kann. Im Rahmen der Initiative werden Umsetzungsprojekte auch durch Information und Beratung unterstützt und begleitet. Gleichzeitig ist das Lernen von realen Umsetzungsprojekten sehr wichtig, um maßgeschneiderte Lösungen für Wien zu entwickeln und Erkenntnisse an Beratungsstellen zurückzumelden.

Initiative "[100 Projekte Raus aus Gas](#)"

Magistratsabteilung 21 A und 21 B - Stadtteilplanung und Flächenwidmung

Die Abteilungen für Stadtteilplanung und Flächenwidmung (MA 21 A - Innen-Südwest und MA 21 B - Nordost) feierten in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen und setzten in bewährter Manier ihre Aktivitäten im Bereich der Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung, der Stadtteilplanung sowie der Mitwirkung in baubehördlichen Verfahren fort. Ziel war vor allem die Sicherung von ausreichend Flächen für die Schaffung von Wohnraum, Infrastruktureinrichtungen und Grün- und Erholungsräumen. Insgesamt wurden 2022 vom Wiener Gemeinderat 21 Plandokumente beschlossen. Damit ist die Grundlage für eine geordnete und nachhaltige Entwicklung der Stadt gelegt worden. Zusätzlich ist es gelungen, mit dem Stadtteilentwicklungskonzept ein neues Instrument der Stadtteilplanung zu etablieren. In der Kommunikation und Bürger*innen-Beteiligung wurden mit dem Ausklingen der Corona-Pandemie neue digitale Formate wie die Online-Infostunde weitergeführt und Vor-Ort-Veranstaltungen wieder angeboten. Damit wurde die Kommunikation 2022 auf eine noch breitere Basis gestellt und die Bürger*innen hatten die Möglichkeit, sich im Rahmen von 19 Projekten in die städtebaulichen Planungen einzubringen.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadresse MA 21 A](#) · [Kontaktadresse MA 21 B](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Qualitätssichernde Planungsverfahren mit frühzeitiger Einbindung der Bürger*innen

Bei den qualitätssichernden Planungsverfahren steht das Entwickeln und Planen von städtebaulichen Lösungsansätzen im Vordergrund, die durch individuelle Prozessplanung die Standpunkte aller Beteiligten wie Planer*innen, Investor*innen und Vertreter*innen der Stadt berücksichtigen. Auf diese Weise können auch Bürger*innen frühzeitig ihre Meinung und ihr lokales Wissen einbringen. Beispiele für qualitätssichernde Verfahren sind:

- [10., Wohnquartier Kurbadstraße - Klimafit leben an der U1](#)
- [22., Quartier Süßenbrunner West](#)
- [22., Zentrum Kagran](#)
- [23., Biotop Wildquell](#)

Strategische Planungen und Begleitung von Vorhaben auf großen innerstädtischen Flächen und in Stadterweiterungsgebieten

Zukünftig werden mittels des neuen Planungsinstruments "Stadtteilentwicklungskonzept" (SEK) die Weichen für die Entwicklung von ganzen Bezirksteilen gestellt. Dort, wo große Areale wie Bahnhöfe, Gewerbegebiete oder landwirtschaftlich genutzte Flächen für neue Nutzungen wie Wohnen, Arbeiten und urbane Infrastruktur erschlossen werden, sind Leitbilder ein räumlicher und zeitlicher Rahmen, der die qualitätsvolle Entwicklung und Bebauung ermöglicht. Beispiele sind:

- [20., Nordwestbahnhof](#)
- [15., SEK Mitte 15](#)
- [3.,11. SEK Tangente](#)
- [21. SEK Unser Floridsdorf](#)

Stärkerer Schutz von alten Ortskernen mit dem Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

Für einige der vielen gut erhaltenen Ortskerne in Wien wurden 2022 wesentliche Schritte zum stärkeren Schutz der prägenden und ortstypischen Gebäude und Gebäudeensembles gesetzt. Auf Basis von Bestandsaufnahmen, Schutzzonenüberprüfungen der Abteilung Architektur und Stadtgestaltung und einer breiten Beteiligung der Bevölkerung setzt die Stadtteilplanung und Flächenwidmung teilweise strengere Bebauungsbestimmungen im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan fest, damit dieses Ziel erreicht werden kann. Beispiele sind:

- [10., Ortskerne Oberlaa, Unterlaa, Rothneusiedl](#)
- [19., Historische Ortskerne Nussdorf und Heiligenstadt](#)

Weiterentwicklung von Beteiligungsangeboten und Planungsverfahren

Parallel zu den konkreten städtebaulichen Projekten ist es für die Stadtteilplanung und Flächenwidmung wichtig, sich aktuellen Herausforderungen zu stellen sowie Instrumente und Grundlagen für die Planungsverfahren sowie Beteiligungsangebote weiterzuentwickeln. 2022 wurden neue Formate - vor allem die digitalen wie die Online-Infostunde und der

Projektnewsletter - konsolidiert und auch neue, wie die "Vorhabenliste neu", implementiert. Gleichzeitig konnten wieder Dialogveranstaltungen vor Ort angeboten werden.

- [Vorhaben und Projekte der Stadtplanung](#)
- [Newsletter Stadtentwicklung](#)

Magistratsabteilung 22 - Umweltschutz

Die Abteilung Umweltschutz (MA 22) ist mit zentralen Aufgaben eines vorsorgenden, integrativen und partnerschaftlichen Umweltschutzes in Wien betraut. Dazu gehören strategisches Luftgütemanagement, Natur- und Landschaftsschutz, nachhaltige Entwicklung, Lärmschutz, Abfall- und Ressourcenmanagement, der Betrieb des Wiener Luftmessnetzes sowie umfassende behördliche, legistische und Sachverständigen-Tätigkeiten.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Der Wiener Lebensmittelaktionsplan " Wien isst G.U.T. "

Der 2020 vom Wiener Landtag beschlossene Lebensmittelaktionsplan "Wien isst G.U.T. - Gesund und genussvoll - Umwelt- und klimafreundlich - Tierfair" wird von der Abteilung Umweltschutz laufend ergänzt, erweitert und die Umsetzung koordiniert. Er ist eine Plattform für die Aktivitäten um den nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln in Wien. Der Lebensmittelaktionsplan (LAP) fasst Initiativen, Projekte, Programme und Veranstaltungen der Stadt Wien und privater Initiativen sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zusammen.

EU-Projekt SchoolFood4Change

Seit 2022 wird das EU-Projekt "SchoolFood4Change" von der Stadt Wien - Umweltschutz umgesetzt. Das Projekt fördert gesunde, nachhaltig und fair produzierte Speisen sowie einen ganzheitlichen Ansatz für eine natürliche und gesunde Essenskultur in Schulen und Kindergärten. Das umfasst unter anderem die Qualifizierung von Köch*innen und die Integration dieser Themen in den Unterricht.

Start des neuen FoodTrailers

Der Anhänger mit Schwerpunkt nachhaltige und tierfreundliche Ernährung wird seit 2022 mit seiner mobilen Küche und Info-Elementen bei Veranstaltungen und Workshops in Schulen im Rahmen von SchoolFood4Change eingesetzt.

Rund 100 "Natürlich gut essen"-Betriebe

Die Auszeichnung von Gastronomiebetrieben mit einem umfassend nachhaltigen und tierfreundlichen Angebot durch "Natürlich gut essen" (NGE) im Rahmen von OekoBusiness Wien wurde auch 2022 fortgesetzt. Inzwischen haben in Wien rund 100 Gastronomiebetriebe sowie der Wiener Christkindmarkt die "Natürlich gut essen"-Plakette.

Umsetzungsstart der Wiener Wald- und Wiesen-Charta

Die Abteilung Umweltschutz koordiniert seit 2020 die Umsetzung der Wiener Wald- und Wiesen-Charta mit den 3 Aktionsplänen Artenvielfalt, Wald und Gewässer. Zu den Maßnahmen zur Erhaltung, Ergänzung und Erneuerung von artenreichen Grünflächen zählten 2022 unter anderem das Interreg-Projekt "City Nature" von Wien und Bratislava, das

Artenvielfalt-Projekt "Netzwerk Natur II", die Wiener Strategie zur Pestizidminimierung, die Auszeichnung "Naturnahe Grünöasen" sowie Vertragsnaturschutz-Projekte für Artenreichtum in der Landwirtschaft.

Wiesenpflege für die Artenvielfalt

Das nachhaltige Wiesenmanagement der Abteilung Umweltschutz bewahrt den Charakter diverser Wiesentypen und ist maßgeblich für die Artenvielfalt. Das umfasst eine naturnahe Bewirtschaftung, notwendige Entbuschung und schonende Mahd mit Balkenmähern oder Sensen. 2022 kamen auch Schafe zum Einsatz und auch interessierte Bürger*innen konnten an Wiesenpflege-Exkursionen teilnehmen.

Runder Tisch zu Wildbienen und Honigbienen

Während die Anzahl der durch Imker*innen bewirtschafteten Honig-Bienenvölker in Wien stetig wächst, werden naturnahe Lebensräume von Wildbienen insbesondere in Agrargebieten weniger. In einer von der Abteilung Umweltschutz angeregten Stellungnahme spricht sich der Österreichische Wildbienenrat (ÖWBR) gegen weitere Honigbienenstöcke in wildbienenreichen Schutzgebieten aus und empfiehlt sogar eine Verringerung der Bestände. Die Wiener Landwirtschaftskammer und Vertreter*innen der Imker*innen sehen diese Empfehlung kritisch. Die Abteilung hat daher zu einem "Runden Tisch" eingeladen. Seitens des Wildbienenrates wurde eine Studie zur Konkurrenz zwischen Wildbienen und Honigbienen in Wien initiiert.

Leitfaden für Baum-Verantwortliche

Um Baumbestände durch eine nachhaltige und zugleich rechtssichere Baumpflege zu sichern, hat die Plattform "Zukunft mit Bäumen - Bäume mit Zukunft" einen Leitfaden erarbeitet. Dieser wurde unter Federführung der Abteilung Umweltschutz in Zusammenarbeit mit Expert*innen für Rechtliches und Baumpflege entwickelt und im November 2022 präsentiert.

Geförderte Grünfassaden gegen Hitzeinseln

Zu den von der Stadt Wien gesetzten Maßnahmen gegen Klimawandel und Klimawandelanpassung zählen die Abminderung von urbanen Hitzeinseln sowie die Förderung von Gebäudebegrünungen, die von der Abteilung Umweltschutz abgewickelt wird. Gefördert werden Fassadenbegrünungen mit bis zu maximal 5.200 Euro, Dachbegrünungen mit maximal 20.200 Euro und Innenhofbegrünungen mit bis zu 3.200 Euro. Das Fördervolumen wurde bis 2023 auf gesamt 1 Million Euro aufgestockt. 2022 wurde die Realisierung von 8 Fassadenbegrünungen, 15 Dachbegrünungen und 29 Innenhofbegrünungen an privaten Gebäuden mittels Förderung ermöglicht. Auch an öffentlichen Gebäuden und Gemeindewohnbauten wurden Begrünungen gefördert.

Stadtklimatische Begleitung von Planungsprozessen

Die Abteilung Umweltschutz unterstützt Planungsvorhaben mit Klimasimulationen und Klimabewertungen, um effektive Maßnahmen zur Optimierung der Durchlüftung und des Mikroklimas (Reduktion der Hitze unter Tags, Reduktion der Wärmeinseln in der Nacht) zu erkennen. Auch die Umgestaltung des Pratersterns wurde 2022 auf diese Weise begleitet und etwa der Grünflächenanteil verdoppelt sowie mehr als 100 Bäume gepflanzt.

Harmonisierte Methoden für Plastik und Mikroplastik in Böden

In einem Forschungsvorhaben unter Leitung des Umweltbundesamtes, an dem alle Bundesländer, das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und die AGES beteiligt sind, soll bis zum Herbst 2023 ein österreichweit harmonisiertes Konzept zur Bestimmung von Plastik und Mikroplastik in Böden erarbeitet und getestet sowie erste österreichweite Daten erhoben werden. Die Ergebnisse sollen der Bewertung möglicher Eintragspfade von Plastik in Böden sowie für Vorschläge zur Minimierung der Bodenbelastung durch Plastik und Mikroplastik und der Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen dienen.

Tag der Umwelt- und Abfallbeauftragten 2022

Der Tag der Umwelt- und Abfallbeauftragten wurde am 3. November 2022 von der Abteilung Umweltschutz und der TÜV Austria Akademie veranstaltet und wurde Themen rund um Energiewende, Klimaschutz und Klimawandel-Anpassung gewidmet: von Wasserstoff über die Photovoltaik-Strategie der Stadt Wien, Selbstmotivation und Resilienz im Klimawandel bis hin zu Regenwassermanagement und Maßnahmen gegen Urban Heat Islands.

OekoBusiness Wien

Im Jahr 2023 wurden 157 Betriebe für Ihre Leistungen 2022 im Rahmen von OekoBusiness Wien ausgezeichnet, 77 waren erstmals dabei. Die Gesamtzahl der OekoBusiness Betriebe hat sich damit auf 1.537 Unternehmen erhöht.

Die Bilanz von 1998 bis 2022 kann sich sehen lassen: So wurden beispielsweise 792.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid und 2.600 Gigawattstunden Energie eingespart. Mit den Maßnahmen konnten die Betriebe ihre Betriebskosten um 170,7 Millionen Euro senken.

Weiterhin hohe Luftqualität

Hinsichtlich der Wiener Luftqualität wurden 2022 alle gesetzlichen Grenzwerte eingehalten. Die Messwerte für Feinstaub zeigen, dass die Wiener Maßnahmen wirken. Dazu zählen unter anderem die Forcierung des öffentlichen Verkehrs und emissionsarmen Fahrzeugen, die thermische Wohnhaussanierung, umweltfreundliche Baustellen, die Ausweitung der Fernwärmenutzung und der effiziente Winterdienst.

Lärmschutz - Leporello "So klingt Wien in Zahlen"

Die von der Abteilung Umweltschutz 2022 präsentierte Broschüre "So klingt Wien in Zahlen" informiert über Wiener Klänge, Orte der Stille, erklärt das Phänomen Schall und bietet dazu auch "Fun Facts" - zum Beispiel wie laut das Öffnen eines Schnittenpackerls sein kann. Wien liegt europaweit unter den Top 10 der ruhigsten Städte: durchschnittlich stehen pro Einwohner*in rund 70 Quadratmeter ruhige Fläche zur Verfügung.

Lärmschutz - Broschüre zum Fachsymposium "Wiener Klang"

Im November 2022 wurde von der Abteilung Umweltschutz das Fachsymposium "Wiener Klang" organisiert und durchgeführt. Expert*innen diskutierten mit Fachabteilungen und Unternehmen der Stadt sowie Interessensvertretungen über grundsätzliche Betrachtungen, wissenschaftliche Erkenntnisse, Erfahrungsberichte und Maßnahmen für eine resiliente Stadt.

Internationaler Artenschutz - CITES

Das Jahr 2022 lieferte zwei Highlights in Bezug auf das internationale Artenschutz-Abkommen CITES: Für Österreich war es das 40. Jubiläumsjahr als Mitglied und im November fand die 19. CITES Vertragsstaatenkonferenz (CoP 19) in Panama statt. Bei der CoP 19, an der 2.500 Personen aus 160 Mitgliedsstaaten, darunter auch Österreich, teilnahmen, wurden rund 470 weitere Arten unter Schutz gestellt. Die Stadt Wien - Umweltschutz ist die gemeinsame Vertretung der Wissenschaftlichen CITES-Behörden von Österreich.

Umweltrecht

Im Jahr 2022 wurden von der Abteilung Umweltschutz über 250 Verfahren unter anderem nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 (UVP-G 2000), dem Abfallwirtschaftsgesetz 2002 (AWG 2002) oder dem Wiener Naturschutzgesetz durchgeführt.

Es wurden ein Jagd- und Fischerei-Managementplan für den Nationalpark Donau-Auen für die Jahre 2022 bis 2028 erlassen. Beide Verordnungen orientieren sich an den Zielsetzungen des Wiener Nationalparkgesetzes und den Richtlinien der Weltnaturschutzunion (IUCN) für Nationalparks.

2022 wurden 2 Landschaftsschutzgebiets-Verordnungen der Wiener Landesregierung (zum Landschaftsschutzgebiet Penzing und zum Landschaftsschutzgebiet Floridsdorf) vom Verwaltungsgericht Wien beim Verfassungsgerichtshof angefochten. Der Verfassungsgerichtshof wies die Anträge zurück und bestätigte die Verordnungen.

Magistratsabteilung 23 - Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Die Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23) bündelt die wirtschafts-, arbeitsmarkt- und innovationspolitischen Fragestellungen sowie die Agenden der Statistik, zu denen auch die Erhebungen der Verbraucherpreise und der Beherbergungsstatistik in Wien zählen. Die Abteilung liefert fundierte Daten und Entscheidungsgrundlagen und leistet einen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Wien.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Strategie WIEN 2030 - Wirtschaft & Innovation

Die 2019 entwickelte Wirtschafts- und Innovationsstrategie wird gemeinsam mit Sozialpartnern, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung umgesetzt. Wien baut 6 Spitzenthemen systematisch zur Weltspitze aus und trägt damit auch zu Lösungen für Lebensqualität und Ressourcenschonung im Sinne der Sustainable Development Goals bei. Bei der 7. Wiener Innovationskonferenz im Jänner 2022 wurde im Kontext der Strategie das Thema "Innovation durch Weiterbildung" bearbeitet. Im höchsten Gremium der Strategieumsetzung, dem Vienna Economic Council (VEC) wurden unter Vorsitz des Wiener Wirtschaftsstadtrats Peter Hanke mit Ende 2022 bereits 73 Leitprojekte beschlossen, die die WIEN 2030-Spitzenthemen und Handlungsfelder gezielt vorantreiben. Die Themenverantwortlichen führten ihrerseits zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen von WIEN 2030 durch, um ihre jeweiligen Spitzenthemen zu promoten und gezielt Bedarf für weitere Leitprojekte zu erheben.

Fachhochschul-Förderung

Die Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik lädt im Rahmen jährlicher Ausschreibungen (Calls) die Wiener Fachhochschulträger ein, zu vorgegebenen Themen Projektvorschläge einzubringen. Eine unabhängige, international besetzte Jury wählt wirksame und innovative Konzepte für Lehre und Forschung aus. Die Fachhochschulförderung wurde in der Förderperiode 2020 bis 2024 um ein Viertel auf 22,5 Millionen Euro erhöht.

Im Rahmen des 2022 durchgeführten Calls wurden rund 5 Millionen Euro Fördergeld an exzellente Projekte für "Internationalisierung und Qualitätssicherung der Lehre an den Wiener Fachhochschulen" vergeben.

Plattformökonomie sowie EU-Themen

2022/2023 wurde das Thema Plattformökonomie und die Regulierung (vor allem in der Kurzfristvermietung) aus regionaler Perspektive beständig weiterverfolgt. In enger Abstimmung mit dem Wien-Haus in Brüssel wurde der im Herbst 2022 veröffentlichte [Regulierungs-Vorschlag der EU-Kommission](#) zur Erhebung und zum Austausch von Daten in der Kurzfristvermietung analysiert und kommentiert. Dabei war die Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik mit der Generaldirektion Binnenmarkt in der EU-Kommission, den Vertreter*innen Österreichs in der zuständigen Ratsformation sowie mit Mitgliedern des Ausschusses der Regionen (AdR) im Austausch. Derzeit wird der Verordnungsvorschlag in Bezug auf regionale Anliegen mit den Mitgliedern des Binnenmarkt-Ausschusses des Europäischen Parlaments besprochen - all dies in Kooperation mit anderen Metropolen in der Europäischen Union, wie zum Beispiel Berlin, Paris, Prag oder Amsterdam. Die Abteilung hat magistratsweit eine koordinative Rolle im Bereich der Thematik Kurzfristvermietung übernommen und unterbreitet die Wiener Anliegen in enger Abstimmung mit dem Wien-Haus in den Gremien.

Im Rahmen eines Studienauftrages der Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik mit der Arbeiterkammer Wien zur Thematik "Faire Arbeit in der österreichischen Plattformökonomie?" hat ein Forschungsteam der Technischen Universität Wien die Rahmenbedingungen von Arbeit über ortsgebundene Plattformen untersucht.

Neben den Plattform-Themen ist die Abteilung im Bereich Wirtschaftspolitik in der EU-Semester-Koordination tätig und bringt Wiener Anliegen in das Nationale Reformprogramm und den nationalen Aufbau- und Resilienzplan (ARP) beim Bund ein.

Datenanalytik

2022 stand im Bereich der Datenanalytik im Fokus die Aufbereitung zahlreicher Projekte inklusive der dazugehörenden Beratungsleistungen. Diese Projekte betrafen insbesondere Modellierungen und Datenanalysen in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern des Magistrats (unter anderem Gesundheit, Klimaschutz et cetera) und in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Magistratsabteilungen. Darüber hinaus wurde per Webscraping der Wiener Markt im Bereich Kurzzeitvermietung mittels Auswertungen eines marktdominanten Anbieters erfasst.

Fachkräftesicherung in Wien

Ein inhaltlicher Schwerpunkt im Bereich Wirtschaft war das Thema Fachkräfte. Die Abteilung leitet im Rahmen des Projekts "Fachkräftesicherung in Wien" eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Verbesserung beziehungsweise Weiterentwicklung von Prognosen des regionalen Fachkräftebedarfs beschäftigt. Dazu wurde eine Befragung beauftragt, um die Bedarfslage in

Bezug auf die Fachkräfte aus Unternehmensperspektive zu erheben. Zudem wurde eine Studie in Auftrag gegeben, welche Herausforderungen und Potenziale bei der Erhebung des Fachkräftebedarfs in Wien analysiert. Die Ausbildungs- und Fachkräftebedarfe im Rahmen der Wiener Sonnenstrom-Offensive wurden im Rahmen einer Schwerpunktstudie einer gesonderten Analyse unterzogen.

Wirtschaftswissenschaftliche Studien

Die Entwicklung der Wiener Wirtschaft und des Arbeitsmarktes wurde anhand von mehreren weiteren Studien und Berichten analysiert und aufbereitet. So wurde die aktuelle Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Wien in den halbjährlichen Konjunkturberichten untersucht. In einer weiteren Studie wurde das Migrationspotenzial aus den mittel- und osteuropäischen Ländern untersucht, um zu einer Abschätzung der Entwicklung der Bevölkerung und des Arbeitsmarktes in Wien beizutragen.

Zur Entwicklung von Indikatoren für die Umwelt- und Klimaziele der Smart Klima City Wien Rahmenstrategie wurde in einem Pilotprojekt eine Studie in Auftrag gegeben, die erstmals Daten zu produktions- und konsumbasierten Materialflüssen und Kohlenstoffdioxid - Emissionen für Wien zusammenstellt und berechnet. Weiters wurde gemeinsam mit 2 Kooperationspartner*innen eine Follow-Up Befragung zur psychosozialen Situation der Wiener*innen beauftragt.

Statistische Auskünfte und Bevölkerungsentwicklung

Die Landesstatistik Wien stellte 2022 umfangreiche Statistik-Dienstleistungen zur Verfügung, darunter die Anfragebeantwortung für Bürger*innen, Medien, Wissenschaft und Verwaltung, vor allem im Bereich der kleinräumigen Analysen der Bevölkerungsentwicklung in Wien.

Statistische Publikationen und Datenkommunikation

Die Landesstatistik Wien publizierte das "Statistische Jahrbuch der Stadt Wien 2022", den Folder "Wien in Zahlen 2022" und 23 Hefte "Bezirke in Zahlen 2022". Im Wien 1x1-Blog wurden einige Daten-Geschichten veröffentlicht. Das Angebot an Open Government Data wurde aktualisiert und ausgebaut.

Die monatliche Wiener Bevölkerungsentwicklung wird in einem neuen [Bevölkerungsmonitoring](#) im Internet dargestellt und erklärt.

Datenvisualisierung im Internet

Das Projekt ViennaViz, das den Weg in Richtung einer einheitlichen Datenvisualisierung der Stadt Wien ebnen soll, wurde weiterentwickelt.

Magistratsabteilung 24 - Strategische Gesundheitsversorgung

Hauptaufgabengebiet der Abteilung Strategische Gesundheitsversorgung (MA 24) ist die Ausarbeitung und Abstimmung von Konzepten und Planungen für den Gesundheitsbereich sowie die Umsetzung der Gesundheitsreform 2017 im Rahmen der "Zielsteuerung Gesundheit". Neben der Geschäftsstelle des Wiener Gesundheitsfonds (WGF), der für die Teilfinanzierung der Wiener Fondskrankenanstalten zuständig ist, ist auch das Büro für Frauengesundheit und Wiener Gesundheitsziele in der Abteilung angesiedelt. Darüber hinaus werden die Aufgaben des Bereichsleiters für Finanzmanagement der Geschäftsgruppe

Soziales, Gesundheit und Sport unter dem organisatorischen Dach der Abteilung Strategische Gesundheitsversorgung wahrgenommen.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Wiener Gesundheitsziele](#) • [Wiener Programm für Frauengesundheit](#) • [Wiener Gesundheitsfonds](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Covid-19 Pandemie

Im Rahmen der Pandemiebekämpfung war die Abteilung maßgeblich an der laufenden Abstimmung von "Alles gurgelt!" beteiligt und trug damit substantiell zur Pandemiebewältigung bei. Zudem wurden im Rahmen der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie in wöchentlichen trägerübergreifenden Abstimmungen aller Landesfonds-finanzierten und gemeinnützigen Akutkrankenanstalten Wiens Fragen der Schutzkonzepte, Hygienemaßnahmen, Diagnostik, Therapie, Leistungserbringung und Anderes koordiniert. Darüber hinaus übernahm die Abteilung Strategische Gesundheitsversorgung die Erhebung der für die Finanztransfers zwischen Bund und Land Wien erforderlichen Corona-bedingten Aufwendungen auf Basis der jeweils aktuell geltenden Rechtsgrundlagen.

Pflegebonus

Von der Abteilung wurde auch die Erhebung und der Finanztransfer für die Abwicklung des Pflegebonus zwischen Bund, Land Wien und den anspruchsberechtigten Trägern der Wiener Kranken- und Kuranstalten, entsprechend den rechtlichen Vorgaben aus dem Entgelterhöhungs-Zweckzuschussgesetz, durchgeführt.

Regionaler Strukturplan Gesundheit - Wien

Für die Gewährleistung einer qualitätsvollen, bedarfsorientierten, medizinisch und gesamtwirtschaftlich sinnvollen und regional abgestimmten Versorgung wurde der Regionale Strukturplan Gesundheit - Wien, der den Rahmenvorgaben des von der Bundes-Zielsteuerungskommission beschlossenen Österreichischen Strukturplans Gesundheit 2017 folgt, mit dem Planungshorizont 2025, erstellt.

eHealth und Elektronische Gesundheitsakte (ELGA)

Der Elektronische Impfpass (eImpfpass) wurde für die Dokumentation der Covid-19-Schutzimpfungen unter maßgeblicher Mitwirkung der Abteilung beziehungsweise des Wiener Gesundheitsfonds an die Erfordernisse angepasst. Damit ist der eImpfpass ein wichtiger Baustein für die vollständige und standardisierte Impfdokumentation und die epidemiologischen Auswertungen. Die Abteilung begleitet eine Reihe weiterer eHealth Projekte, wie die Weiterentwicklung der Gesundheitsnummer 1450 und den Bilddatenaustausch zwischen Gesundheitsdienste-Anbietern. 2022 koordinierte die Abteilung unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholdern die Aktualisierung der Wiener eHealth-Strategie.

Sexualität bei chronischen Erkrankungen

Der Themenbericht "Sexualität bei chronischen Erkrankungen" beleuchtet Sexualität im Spannungsfeld zwischen Scham, Nichtansprechen und einer wichtigen Ressource für Krankheitsbewältigung und Lebensqualität. Im Bericht werden dafür die vielschichtigen Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Sexualität und die Auswirkungen chronischer Erkrankungen auf das Sexualleben analysiert. Das Kernstück bilden Interviews mit Expert*innen aus den Bereichen Medizin, Psychologie, Psychotherapie und der Pflege, die durch wissenschaftliche Literatur und Daten der Österreichischen Gesundheitsbefragung (ATHIS) ergänzt werden.

Wiener Wundnetz

Chronische Wunden stellen eine Herausforderung für das Gesundheitssystem dar. Sie entstehen zumeist im höheren Lebensalter im Zusammenhang mit verschiedenen, meist altersbedingten, Grunderkrankungen. Bei unbehandelten oder zu spät behandelten Wunden bleibt oftmals nur noch der operative Eingriff. Um dieser Mangelversorgung entgegenzutreten, ist der Aufbau neuer Strukturen sowie eine bessere Vernetzung vorhandener Strukturen erforderlich.

In der Landeszielsteuerungskommission in Kooperation zwischen der Stadt Wien und der Krankenversicherungsträger wurde beschlossen, eine vorhandene Wundordination im 22. Wiener Gemeindebezirk in ein zertifiziertes Wundzentrum weiterzuentwickeln und rund um dieses Expertisezentrum das erste Wiener Wundnetz zu etablieren. Die Zielsetzungen beinhalten eine Steigerung der Qualität sowie eine Vernetzung auf allen Ebenen der Diagnostik und Therapie über alle Versorgungsstufen hinweg. Die Evaluation des Wiener Wundnetzes zeigte eine hohe Patient*innen-Zufriedenheit sowie bessere Erfolgsaussichten durch eine rasche, qualitätsgesicherte und multiprofessionelle Behandlung.

Wiener Gesundheitsziele

- Publikation "Indikatorenmonitoring - Update-Bericht Gesundheitsziele Wien 2025"
- 5. Wiener Gesundheitsziele Konferenz "Prüfstein Pandemie. Zwischenbilanz Wiener Gesundheitsziele"
- Studie "Alkohol und Rauchen in der Schwangerschaft"

Frauengesundheit

- Band 3 der Schriftenreihe "Frauen*Gesundheit*Wien" zu "Frauengesundheit und Pandemie. Wie weiter?" thematisiert die (sozialen) Auswirkungen der Pandemie auf Frauen und ihre Gesundheit.
- "50+. Frauen am Ball. Frauen im Team" richtete sich mit Teamsportangeboten an Frauen 50+.
- Die Plattform "Frauen - Flucht - Gesundheit" vernetzte 122 Akteur*innen aus den Bereichen Flucht, Migration, Gesundheit und Frauenberatung zum Thema "Psychische erste Hilfe in akuter Krise"
- Der Folder "Alles im Griff? Checkliste für Personen, die jemanden zu Hause pflegen" wurde überarbeitet und neu publiziert.
- Die Videoserie "Nächster Halt: Intimzone" wurde als Kooperationsprojekt mit der Wiener Gesundheitsförderung erstellt und informiert Mädchen und Burschen über Vulva, Klitoris und Hymen.

- Im Zuge der Wiener Frauengesundheitswoche wurden Frauen zu verschiedensten Themen rund um Frauengesundheit informiert und konnten ihre Gesundheit bei der Gesundheitsstraße im Wiener Rathaus durchchecken.
- Die 3-teilige Fortbildungsreihe "Gewalt macht krank" zur Sensibilisierung des Gesundheitspersonals zu häuslicher und sexualisierter Gewalt in Kooperation mit dem Wiener Gesundheitsverbund wurde mit 190 Teilnehmenden umgesetzt.
- Support-Netzwerk für ein neues Projekt "Sichere Basis für Kinder und Eltern. Unterstützung für die ganze Familie bei psychischen Krisen" wurde etabliert.

Magistratsabteilung 25 - Technische Stadterneuerung

Die Abteilung Technische Stadterneuerung (MA 25) ist die kompetente Ansprechpartnerin für Belange der Wohnqualität und des Wohnumfelds. Kund*innen-orientierte technische Berater*innen der Stadt Wien bieten raschen Service: Die Sachverständigen der Abteilung prüfen unabhängig und erstellen Gutachten in den Bereichen Bau-, Energie- und Gebäudetechnik, Wohn- und Baurecht, Förderungen, Stadterneuerung, Liegenschaftsbewertung sowie [Barrierefreiheit](#). Durch die Entwicklung gesetzeskonformer Lösungen und die Durchsetzung technischer Ersatzmaßnahmen trägt die Abteilung zu einem sicheren und geordneten Wohnumfeld in Wien bei. Die Abteilung beauftragt und koordiniert die [Wiener Gebietsbetreuung](#) welche als aktive und Bürger*innen-nahe Service-Einrichtung höchste Wohn- und Lebensqualität in Wien schafft.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Kompetenzstelle barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen in Wien

Die Kompetenzstelle ist auch auf internationaler Ebene aktiv, ist unter anderem Mitglied der EUROCITIES Arbeitsgruppe Barriere-free City for All und nahm an der Podiumsdiskussion zum Thema "The inclusive and barrierfree city" im Rahmen des Smart City SuMMit 2022 teil. Im Juni 2022 kam eine Expertin des barrierefreien Planens und Bauens der Stadt Wuppertal für einen 1-wöchigen internationalen Wissensaustausch nach Wien. Die Kompetenzstelle zeigte bei Besichtigungen im Wiener Rathaus, in Amtshäusern und Schulen der Stadt Wien den Umgang der Stadt mit Barrierefreiheit in Bestandsgebäuden. Es entstand so ein intensiver gegenseitiger Austausch von Erfahrungen und neuen Sichtweisen sowie Lösungsansätzen.

Gebietsbetreuung Stadterneuerung (GB*)

Die Wiener*innen konnten sich 2022 mit der GB* unter anderem bei der klimafitten Umgestaltung der Lerchenfelder Straße, der Aufwertung der Floridsdorfer Schleifgasse und der Neugestaltung des Hernalser Leopold-Kunschak-Platzes aktiv einbringen. Das neue Projekt "Nachbarschatz" im Pilotgebiet rund um den Clemens-Hofbauer-Platz im 17. Bezirk geht noch einen Schritt weiter und stellt ein Grätzlbudget für Grätzlideoen zur Verfügung, die vom Grätzlrat, bestehend aus Grätzlbewohner*innen, ausgewählt werden. Damit wird nachbarschaftliches Engagement gestärkt und die Identifikation mit dem Wohnumfeld gefördert. Das eigene Grätzl digital zu erkunden ist ab sofort mit der "Lebendigen Stadtteilkarte" mit Informationen zu aktuellen Entwicklungen, wo ist was im Grätzl, Tipps und Lieblingsplätzen für den neu entstehenden Stadtteil rund um die Berresgasse im 22. Bezirk möglich. Mehr Informationen unter www.gbstern.at

Projekt RenoBooster

Das Projekt "[RenoBooster](#)" wurde von April 2019 bis Oktober 2022 unter der Leitung der Technischen Stadterneuerung mit zahlreichen Partner*innen im Rahmen des EU-Programms "Horizon 2020" umgesetzt. Ziel war es, eine zentrale Anlaufstelle für Gebäudeeigentümer*innen und deren Hausverwaltungen zu schaffen, um die klimagerechte Sanierung speziell des privaten Wohnhausesektors in Wien zu forcieren - [Hauskunft](#).

Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten

Die Abteilung Europäische Angelegenheiten (MA 27) ist die Europaabteilung der Stadt Wien. Sie war 2022 organisatorisch innerhalb der Geschäftsgruppe Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke angesiedelt und umfasst auch das Verbindungsbüro der Stadt Wien in Brüssel sowie internationale Aktivitäten wie die Wien-Bälle, die internationalen Büros (WHD-Eurocomm-Netzwerk) in 9 mittel- und südosteuropäischen Städten und Berlin sowie die Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe. Die Aufgabenstellung besteht in der Beobachtung, Analyse und Berichterstattung über aktuelle Entwicklungen in den unten genannten Themenfeldern. Zur Vorbereitung von Entscheidungen beziehungsweise Initiierung geeigneter Maßnahmen erstrecken sich die Aktivitäten vielfach auf Ebene der Europäischen Union. Damit ist die Vertretung Wiens und Mitarbeit in nationalen und europäischen Netzwerken samt Lobbying verbunden. Im Bereich der Förderungen seitens der Europäischen Union werden nach Mitwirkung bei der Erstellung und Verhandlung der rechtlichen Programmgrundlagen auch die damit verbundenen Förderungen verwaltet.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

EU-Strategie und Daseinsvorsorge

Kohäsion in Europa bis 2050

Zusammenfassung und Analyse des Berichts der Europäischen Kommission über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt (8. Kohäsionsbericht) sowie der Reaktionen der europäischen Institutionen aus städtischer und speziell Wiener Sicht; siehe [Aktuelles in der EU - Berichte und Analysen](#)

Das Fit-for-55-Paket und die EU-Taxonomie

Informations- und Analysebericht. Das Fit-for-55-Paket und die EU-Taxonomie der Europäischen Kommission sollen als wesentliche Bestandteile des Europäischen Grünen Deals dazu beitragen, dass dieses Jahrzehnt "die entscheidende Wende" auf dem Weg zum ersten klimaneutralen Kontinent bringt.

Der Strategische Kompass der Europäischen Union - Kurzanalyse

Der Strategische Kompass ist der wiederholte Versuch, eine spezifische Strategie aus der eher allgemeineren EU-Globalstrategie (EUGS) für die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) festzulegen. Er soll konkrete Schritte zur verstärkten militärischen Kooperation auf europäischer Ebene vereinbaren.

Schwedische EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2023

Kurzanalyse des Arbeitsprogramms, das in großen Teilen die Weiterführung und Vertiefung von bisherigen Agenden der EU beziehungsweise der vorangegangenen Ratspräsidentschaften beinhaltet und einen deutlichen Schwerpunkt in der Stärkung des Binnenmarkts aufweist.

Daseinsvorsorge

Workshop: Aktuelles aus der Daseinsvorsorge und der EU, 1. Dezember 2022. Nach pandemiebedingter Pause konnte der Workshop wieder stattfinden. Er behandelte aktuelle Themen, wie beispielsweise die Digitalisierung von öffentlichen Dienstleistungen, Vergaberecht und Handelspolitik. Des Weiteren war das Büro für kommunale Daseinsvorsorge in Wien zu Gast, und das neue Kompetenzzentrum für Alltagsökonomie stellte sich vor.

EU-Koordination

Europäische Strategie für Pflege und Betreuung

Wien erstellte eine einheitliche Länderstellungnahme zur Mitteilung "Europäische Strategie für Pflege und Betreuung", zur Empfehlung des Rates über den "Zugang zu bezahlbarer und hochwertiger Langzeitpflege" sowie zur Empfehlung zur "Überarbeitung der Barcelona-Ziele zu frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung". Die Stellungnahme enthält Subsidiaritätsbedenken zum Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung sowie zur zeitlichen Intensität der Betreuung, und Verhältnismäßigkeitsbedenken zur Anhebung der Zielvorgaben für die frühkindliche Betreuung sowie zur Erstellung von nationalen Aktionsplänen und regelmäßigen Fortschrittsberichten im Bereich der Langzeitpflege.

Maßnahmenpaket im Bereich Migration

Zum Vorschlag der Neufassung der Richtlinie betreffend die Rechtsstellung der langfristig aufenthaltsberechtigten Drittstaatsangehörigen, erstellte Vorarlberg einen Vorschlag für eine einheitliche Stellungnahme der Länder, welcher Bedenken zur Verhältnismäßigkeit enthielt. Wien ergänzte diesen um Forderungen bei den finanziellen Auswirkungen beim Zugang zu Sozialleistungen.

Angemessenes Mindesteinkommen

Die einheitliche Länderstellungnahme unter Federführung Vorarlbergs zur Empfehlung für angemessene Mindesteinkommen zur Gewährleistung einer aktiven Inklusion hat Bedenken zur Verhältnismäßigkeit bei den Vorgaben zur Bearbeitung von Anträgen auf Mindesteinkommensleistungen sowie betreffend die Durchführung einer mehrdimensionalen Bedarfsanalyse und die Erstellung eines hierauf basierenden Inklusionsplans zum Inhalt.

Wiederherstellung der Natur

In Zusammenarbeit aller Länderexperten wurde eine einheitliche Stellungnahme der Länder zum VO-Vorschlag zur "Wiederherstellung der Natur" erstellt, womit der Kollaps von Ökosystemen verhindert und den Auswirkungen des Klimawandels sowie des Biodiversitätsverlustes begegnet werden soll. Es wurde die Verletzung der Zuständigkeit zur Regelung des Managements der Wälder und der städtischen Raumordnung moniert. Ebenso ist das Konzept der Rechtsverbindlichkeit von Biodiversitätszielen nicht geeignet, um die Ziele

des Naturschutzes zu erreichen. Darüber hinaus sind die Bewirtschaftungskosten zur Umsetzung der hohen Anforderungen unverhältnismäßig.

Verbindungsbüro Brüssel (Wien-Haus)

Short Term Holiday Rental

Hier steht die Mitarbeit in der Städteallianz "Short Term Holiday Rental" an der Folgenabschätzung und Behandlung des Verordnungsvorschlages über die Erhebung und den Austausch von Daten im Zusammenhang mit Dienstleistungen im Bereich der kurzfristigen Vermietung von Unterkünften im Mittelpunkt.

EU-Städtepolitik

Mit dem ersten informellen Treffen der EU-Wohnbauminister*innen im März 2022 in Nizza seit 12 Jahren konnte eine wesentliche Forderung der von Wien koordinierten EU-Städtepartnerschaft Wohnen umgesetzt werden. Weiters fand das 11. Dialogtreffen der EU-Hauptstadtbürgermeister*innen mit der Europäischen Kommission in Prag statt. Im Rahmen der EU-Städteagenda wurden 2 neue Partnerschaften - Nachhaltiger Tourismus und Grüne Städte - eingerichtet.

Eurocities

Ausrichtung der Kooperationsplattform von Eurocities, des jährlichen Treffens der "Contact Officers" der Mitgliedstädte in Wien; Wien konnte sich mit zahlreichen Themen und Projekten präsentieren. Es nahmen mehr als 140 Kolleg*innen aus 86 Städten teil. 25 Jahre [Verbindungsbüro der Stadt Wien in Brüssel - YouTube](#)

EU-Förderungen - Internationale Kooperationen

Interreg (2014 bis 2020) grenzüberschreitend:

Umsetzung der 3 bilateralen Kooperationsprogramme mit der Slowakei, Tschechien und Ungarn; Begleitung von 55 genehmigten Projekten mit insgesamt 34 Wiener Projektpartner*innen; 2-sprachige Website und Newsletter; Gemeinsames Sekretariat des Slowakei-Programms am Standort Wien (3 Personen)

Interreg (2021 bis 2027) grenzüberschreitend:

Programmierung/Vorbereitung der 3 bilateralen Kooperationsprogramme mit der Slowakei, Tschechien und Ungarn; Beratungen der Wiener Projektträger*innen zu neuen Projektideen; Ankündigung der neuen Förderperiode auf 2-sprachiger Website und im Newsletter; Fortführung des Gemeinsamen Sekretariats des Slowakei-Programms am Standort Wien (3 Personen)

Interreg (2014 bis 2020) transnational "Interreg CENTRAL EUROPE" (76 Regionen in 9 EU- Mitgliedstaaten):

Begleitung und laufender Abschluss von 138 Projekten, darunter Wiener Schlüsselprojekte

Interreg (2021 bis 2027) transnational "Interreg CENTRAL EUROPE" (81 Regionen in 9 EU- Mitgliedstaaten):

Genehmigung des Programms im März 2022; Programmmanagement als Verwaltungsbehörde sowie Betrieb des internationalen Gemeinsamen Sekretariats (22

Personen aus 11 Staaten); Entwicklung digitaler Tools (Website, Austauschplattform für Antragsteller*innen); Öffnung und Beschlussfassung von Call 1 (53 Projekte)

Interact Office Vienna (2021-2027):

Unterstützung der grenzüberschreitenden, transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit der Regionen in der EU und angrenzenden Staaten (EU-Beitrittskandidaten auf dem Balkan sowie Norwegen und Schweiz), Bereitstellung des federführend entwickelten Monitoringsystems Jems, welches bereits von 50 Interreg-Programmen verwendet wird. Betrieb des Interact Office am Standort Wien (13 Personen); weiterführende Infos unter www.interact-eu.net

EU-Förderungen - Städtische EU-Förderungen

IWB/EFRE 2014 bis 2020:

Förderungen für die Themenbereiche Wirtschaft und Forschung, Klimaschutz und Verbesserung des städtischen Umfeldes. Erforderliche Anpassungen bei laufenden Projektvorhaben wurden vorgenommen und das Wasserbaulabor am Brigittenauer Sporn weitgehend fertiggestellt.

IWB/EFRE Investition in Beschäftigung und Wachstum 2021 bis 2027:

Das gemeinsame österreichische Förderprogramm wurde am 3. August 2022 genehmigt. Die für die Verwaltungsstrukturen (Abteilung Europäische Angelegenheiten als Förderstelle der Stadt Wien) erforderlichen Beschlüsse erwirkt und die Programmregelungen gemeinsam mit dem Bund und den übrigen Bundesländern erarbeitet. Einzelne Leitprojekte zur Energieeffizienz wurden identifiziert und sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

REACT-EU:

Zusätzliche EU-Mittel wurden in den Projekten "Umgestaltung Vorplatz Praterstern" (Abteilung Straßenverwaltung und Straßenbau - MA 28) und "Fit für die Zukunft" (Wirtschaftsagentur Wien) gebunden. Die Projekte werden zur Gänze aus Fördermitteln finanziert.

EU-Förderungen - Finanzkontrolle

First Level Control: Abrechnungsprüfung in den 3 bilateralen Kooperationsprogrammen AT-SK, AT-CZ und AT-HU, im Programm IWB sowie des Interact Office Vienna und der Technischen Hilfe des Programms Central: geprüfte Gesamtkosten 33 Millionen Euro, davon 31 Millionen Euro als förderfähig zertifiziert; 90 Prüfberichte erstellt.

Internationale Aktivitäten

WHD (Eurocomm-Netzwerk/Internationale Büros der Stadt Wien):

Erfolgreicher Start des 2. Jahrgangs im Rahmen des Fachhochschul-Masterlehrgangs "International Relations & Urban Policy", der in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien, der WHD und der FH Campus Wien entwickelt wurde. Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe: Aufruf zu Projekteinreichungen an entwicklungspolitische Organisationen unter dem Jahrestitel "Armut beseitigen - Förderung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit im Bereich Armut zur Erreichung des SDG 1"; Lieferung von

humanitären Hilfsgütern schwerpunktmäßig in die Ukraine (160 Tonnen medizintechnische Ausrüstung mit 27 LKWs) und Abgabe von 16 Einsatzfahrzeugen an die Ukraine. Inhaltliche Umsetzung des vom OeAD in Albanien durchgeführten Wiener Leitprojekts mit den Schwerpunkten "Berufsqualifikation und Ausbildung von jungen Menschen im Bereich Tourismus und IT".

Wien-Bälle:

18 Ballveranstaltungen im Ausland. Als Highlight der prestigereiche Wien-Ball in New York mit einer großen medialen Reichweite in den USA.

Magistratsabteilung 28 - Straßenverwaltung und Straßenbau

Weniger Asphalt und Beton, mehr Bäume und Grünflächen sowie verbesserte Infrastruktur für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen - das sind nur einige der vielfältigen Maßnahmen, um Wien zur Klimamusterstadt zu machen. Die Abteilung Straßenverwaltung und Straßenbau (MA 28) plant, baut, erhält und verwaltet die öffentlichen Verkehrsflächen in Wien - ausgenommen Autobahnen und Schnellstraßen - und leistet einen wesentlichen Beitrag zur lebenswerten Gestaltung des öffentlichen Raums. 6.947 Straßen, die insgesamt eine Länge von 2.798 Kilometer ergeben, werden laufend an die sich ändernden Anforderungen der Nutzer*innen angepasst, um die Wege durch die Stadt im Sinne einer nachhaltigen Zukunft zu gestalten. Im Jahr 2022 hat die Abteilung Straßenverwaltung und Straßenbau 508 Straßenbaustellen abgewickelt und 9.454 Aufgrabungen diverser Einbautenträger*innen im öffentlichen Straßenraum koordiniert.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Straßen, Plätze und Radwege planen

Zu den Straßenprojekten, die 2022 durch die Abteilung Straßenverwaltung und Straßenbau planungstechnisch vorbereitet, in die Fachkommission Verkehr eingebracht und für die Umsetzung freigegeben werden konnten, zählen unter anderem folgende Projekte:

- 3., 11., Modecenterstraße (Zweirichtungsradweg)
- 3., Kegelgasse 37-39/Untere Weißgerber Straße (niveaugleiche Umgestaltung mit Pflasterung und Verkehrsberuhigung, neue Baumpflanzungen und Grünbeete; Trinkhydrant; neuer Schanigarten mit Pflanztrögen)
- 10., Troststraße/Wirerstraße (Gehsteigvorziehungen, Fahrbahnanhebungen, Begrünung)
- 10., Quellenstraße/Karmarschgasse und Sonnleithnergasse (Schulwegsicherung)
- 10., Davidgasse von Laxenburger Straße bis Neilreichgasse (Hauptadweg, Fahrradfreundliche Straße und baulicher Zweirichtungsradweg, Begrünung)
- 11., Etrichstraße von Sängergasse bis Kaiser-Ebersdorfer Straße (baulich getrennter Zweirichtungsradweg)
- 13., Gallgasse/Klitschgasse (Mikrofreiraum, Begrünung, Möblierung, Trinkhydrant)
- 15., Rauchfangkehrergasse/Linke Wienzeile (Verbesserung Fußgänger*innen-Querung, neue Baumpflanzungen, Trinkhydrant)
- 16., Hasnerstraße/Haberlgasse (Kreuzungsplateauanhebung, Unfallschwerpunkt und Schulwegsicherung)

- 18., Schulgasse, Kutschkergasse (Baumpflanzungen, Grünflächen, Straßenraumgestaltung, Radfahranlage)
- 19., Krottenbachstraße von Cottagegasse bis Flotowgasse (baulicher Zweirichtungsradweg, Baumpflanzungen)
- 20., Lorenz-Müller-Gasse von Brigittenauer Lände bis Adalbert-Stifter-Straße (baulicher Zweirichtungsradweg, Baumpflanzungen)

Straßen, Plätze und Radwege bauen

2022 wurden für den Neu-, Um- und Ausbau des Wiener Straßennetzes rund 84,8 Millionen Euro bereitgestellt. Mit diesen Mitteln wurden Straßen und Plätze neu errichtet, ausgebaut oder instandgesetzt und im Zuge dessen zahlreiche Maßnahmen zur Begrünung, Boden-Entsiegelung und Kühlung des öffentlichen Raums umgesetzt, um die Stadt klimafit zu machen. Für Dritte wurden Leistungen in der Höhe von circa 5,8 Millionen Euro erbracht. Die bedeutendsten Straßenbauprojekte 2022:

- 1., Neuer Markt (Begrünung, Entsiegelung, Verkehrsberuhigung)
- 1., Petersplatz (Entsiegelung, Verkehrsberuhigung, Begrünung)
- 2., Praterstern (Klimawandelanpassungsmaßnahmen, Schwammstadtprinzip, Kühlung)
- 8., Pfeilgasse (Umgestaltung Schulvorfeld, Begrünung)
- 14., Goldschlagstraße - Reindlpark (Umgestaltung, Begrünung, Entsiegelung)
- 15., IKEA-Umfeld, Umgestaltung folgender Straßenzüge: Gerstnerstraße, Langaugergasse, Gassgasse, Friedrichsplatz, Leydoltgasse, Staglgasse (Begrünung, Möblierung, Errichtung von Wasser-Elementen, Verkehrsberuhigung)
- 15., Linke Wienzeile von Fabriksbrücke bis Winckelmannstraße (Zweirichtungsradweg)
- 16., Thaliastraße von Feßtgasse bis Huttengasse (Umgestaltung, Begrünung)
- 18., Pötzleinsdorfer Straße - Gersthofer Straße von Schafberggasse bis Erndtgasse (Geh- und Radweg sowie Zweirichtungsradweg, Sanierung der bestehenden Baumallee)
- 19., Gunoldstraße (Radweg, Erhöhung der Verkehrssicherheit)
- 22., Wagramer Straße von Arbeiterstrandbadstraße bis Siebeckstraße (Zweirichtungsradweg)

Straßen, Plätze und Radwege erhalten

Die Erhaltung eines verkehrssicheren Straßenzustandes ist der Abteilung Straßenverwaltung und Straßenbau ein wichtiges Anliegen. 2022 wurden etwa 53,8 Millionen Euro für örtliche Sanierungsmaßnahmen auf Wiens Straßen aufgewendet, darunter fallen auch die Betonfeldsanierungen am Gürtel.

Magistratsabteilung 29 - Brückenbau und Grundbau

Die Abteilung Brückenbau und Grundbau (MA 29) ist im Bereich Brückenbau für die Planung, den Neubau sowie die Verwaltung und Erhaltung von Brücken und Sonderbauwerken zuständig. Der Fachbereich Grundbau führt für unterschiedlichste Bauprojekte der Stadt Wien die Baugrunderkundung durch. Er bietet für diese Projekte eine geologisch/geotechnische Beratung bei Planung und Bauausführung an. Der Fachbereich Grundbau betreut und berät somit Baustellen des städtischen Tiefbaus in Wien. Der Fachbereich Bauwerkssicherheit ist für die Verwaltung, die Prüfung und die Überwachung von städtischen Objekten zuständig. Seit 2020 ist der Fachbereich Sondertransporte in der Abteilung Brückenbau und Grundbau angesiedelt. Bewilligungen von Sondertransporten müssen hier beantragt werden.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Brückenbau

- Planung für
 - Gesamtinstandsetzung des Steges an der Ostbahnbrücke
 - Instandsetzung Leonard-Bernstein-Straße
- Planung und Bauvorbereitung für
 - Gesamtinstandsetzung der Aspernbrücke
 - Instandsetzung Westausfahrt
 - Ersatzneubau Kagraner Steg
 - Neubau der Anschlussstelle West der Stadtstraße
 - Neuherstellung von 3 Stiegenanlagen Freudenauer Hafnbrücke
 - Neubau Stiegenanlage Stadionbrücke
 - Neubau Stiegenanlage Franz-Ippisch-Steg
- Bauausführung
 - Fertigstellung des Steges und einer Rampe neben der Heiligenstädter Brücke und Gesamtinstandsetzung der Heiligenstädter Brücke
 - Weiterführung des Ersatzneubaus der Heiligenstädter Hangbrücke
 - Neubau der Stadtstraße Aspern
 - Gesamtinstandsetzung der Franzensbrücke
 - Ersatzneubau des Erdberger Steges
 - Gesamtinstandsetzung der Kagraner Brücke
 - Gesamtinstandsetzung der Hochstraße Handelskai
 - Gesamtinstandsetzung Stützmauer Weilpark
 - Dauerhaftigkeitsverbesserung Reichsbrücke

Grundbau

- Baugrunderkundungen und grundbautechnische Beratung für die Verlängerung des Wiental-Sammelkanal-Entlastungskanal (WSKE)
- Grundbautechnische Beratung für die Verlängerung der U2 zum Matzleinsdorfer Platz und für den Neubau der U5 zum Frankhplatz
- Baugrunderkundungen und grundbautechnische Beratung für Kindergarten- und Schulprojekte der Stadt Wien
- Baugrunderkundungen und grundbautechnische Beratung für die Bäderoffensive der Stadt Wien
- Baugrunderkundungen für die Renaturierung des Liesingbaches

Bauwerksicherheit

- Planungsabstimmungen Stranzenbergbrücke mit ÖBB
- Planungsabstimmungen und Instandsetzung der Grünbrücke im Bereich der U6 Station mit ASFiNAG
- Planungsabstimmungen Instandsetzungen der Abteilung Brückenbau und Grundbau
- Weiterentwicklung des Instandhaltungsprogramms der Abteilung Brückenbau und Grundbau

- Gewährleistung der Benutzbarkeit und Zuverlässigkeit der Wiener Brücken
- Platz 2 im Ranking der beliebtesten Filmmotive in Wien in Zusammenarbeit mit der Vienna Film Commission

Gruppe Sondertransporte

- Einhebung Erdberger Steg:
 - Abtransport beider Brückenteile aus Kielce, Polen nach 1020/1030 Wien
 - Transport beider Brückenteile mit je 50,10 Meter Gesamtlänge, 4 Meter Höhe sowie 5,40 Meter Gesamtbreite und einem Gewicht von 105 Tonnen
- Neubau VRD/Umspannwerk Wien Ost
 - Transformator mit 292.000 Kilogramm
 - Transportgewicht auf 21 Meter Transportlänge mit 360.000 Kilogramm, Breite 5,85 Meter und einer Höhe von 4 Meter
 - Aufgrund der Länge war das Überfahren vieler Bauwerke nicht möglich. Eine Streckenfindung für den Transport war eine große Herausforderung

Highlights des Jahres

- Einhebung des neuen Tragwerks des Erdberger Steges
- Verkehrsfreigabe der Franzensbrücke nach nur 13 Wochen Sperre
- Verkehrsfreigabe am neuen Fuß- und Radweg neben der Heiligenstädter Brücke und auf der Rampe zum Donaukanal

Magistratsabteilung 31 - Wiener Wasser

Die Abteilung Wiener Wasser (MA 31) versorgt die Wiener Bevölkerung über die beiden Hochquellenleitungen, die Behälter und das angeschlossene Rohrnetz mit Hochquellwasser aus dem Schneeberg-, Rax- und Hochschwabgebiet. Der Anteil an Grundwasser im Wiener Trinkwasser ist gering.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

- Die Projekte und strategisch beziehungsweise budgetär wichtige Vorhaben werden in einem Projektportfolio zusammengefasst. Im Jahr 2022 waren 34 Projekte/Vorhaben und 3 Programme in Umsetzung.
- Im Zuge des Programms GEMMA 2.0 (Gemeinsame elektronische Aktenführung) wurde die elektronische Aktenführung (ELAK) eingeführt.
- Im Jahr 2022 wurde im Bereich der Managementsysteme eine erfolgreiche Zertifizierung nach ISO 27001 - Informationssicherheitsmanagementsystem - für das Prozessleitsystem erreicht.
- Die Erneuerungsoffensive und die Neubauoffensive in Zusammenhang mit der wachsenden Stadt wurde fortgesetzt, dabei wurden bei insgesamt 85 größeren Baustellen Rohrleitungen mit einer Gesamtlänge von 33,2 Kilometer neu verlegt beziehungsweise erneuert.
- Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit, unter Berücksichtigung der Erfordernisse der wachsenden Stadt und für die langfristige Erneuerung von Transportrohrsträngen, wurde der erste Abschnitt der Transportleitung Nord im 18. Bezirk in der Scheibenberggasse von Behälter Schafberg bis zur Pötzleinsdorfer Straße

fertiggestellt. Im Bereich der Krottenbachstraße im 19. Bezirk wurde mit den Bauarbeiten begonnen und fortgesetzt. Zur Abdeckung der Erfordernisse in den Stadterweiterungsflächen in Wien 21 und 22 wurde im Tragwerk der Floridsdorfer Brücke begonnen einen zusätzlichen Transportrohrstrang einzubauen. Die Hauptleitung als Verbindung vom Behälter Rosenhügel bis in das Gebiet beim Hauptbahnhof wurde begonnen.

- Die Übergangskammer Mauer mit neuer Desinfektionsanlage wurde fertiggestellt.
- Die Erweiterung einer Wasserkammer am Behälter Schafberg wurde im Jahr 2022 begonnen.
- Die Cooling-Maßnahmen für Hitzetage über 30 Grad wurden weitergeführt. Es standen rund 1.100 Trinkbrunnen und 75 mobile Trinkbrunnen mit Sprühfunktion ("Brunnhilde") im Einsatz. Der spezielle Hydranten-Aufsatz mit dem Namen "Sommerspritzer" und Sprühschläuche auf heißen Plätzen kühlten in ganz Wien. Bei unterschiedlichen Veranstaltungen in Wien und dem Vienna City Marathon sorgte Wiener Wasser mit Cooling-Maßnahmen für erfrischende Momente.

Magistratsabteilung 33 - Wien leuchtet

Die Abteilung Wien leuchtet (MA 33) plant, errichtet, betreibt und erhält in Wien die öffentlichen Beleuchtungsanlagen, öffentliche Uhren, Anstrahlungen und Effektbeleuchtungen sowie kostenloses WLAN und Orientierungsstellen auf öffentlichen Plätzen. Weiters ist die Abteilung für die elektro- beziehungsweise lichttechnischen Anlagen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs (Verkehrslichtsignale, beleuchtete Verkehrszeichen, Wegweiser, innen beleuchtete Verkehrslichtsäulen und sonstige Verkehrsleiteinrichtungen) hinsichtlich Detailprojektierung, Errichtung, Betrieb und Erhaltung zuständig. Zur effizienten und raschen Störungsbehebung sind ein Permanenzdienst und ein Call-Center (0800 33 80 33) im 24-Stunden-Betrieb eingerichtet.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Ansatzleuchtentausch

Im Zeitplan läuft die aktuelle Ökologisierung der Wiener Straßenbeleuchtung. Während die 50.000 sogenannten Seilhängeleuchten bereits in den letzten Jahren auf LED (light-emitting-diode) umgerüstet wurden, läuft nun seit 2021 Phase 2. Im Rahmen dessen werden bis 2026 die 80.000 Ansatzleuchten - also jene, die an einem Mast befestigt sind - modernisiert. Durch die Umstellung auf LED wird eine hochwertige, gleichmäßige Helligkeit von Straßen und Gehwegen erzeugt, die für eine gute Wahrnehmung von Verkehrshindernissen und somit auch für mehr Verkehrssicherheit sorgt. Die neuen Leuchten vermeiden die direkte Aufhellung des Nachthimmels, was zu einer erheblichen Reduzierung der Lichtverschmutzung führt. Zudem dringt durch die verbesserte Lichtführung weniger Licht in die angrenzenden Wohnräume ein und lässt die Wiener*innen so künftig besser schlafen.

Vintage Leuchten

Da auch Beleuchtungsanlagen mit besonderen Leuchten, welche über einen historischen Charakter verfügen oder in ein architektonisches Konzept eingebunden sind, betrieben

werden, wurden für diese Anlagen die bestehende Leuchtenform konstruktiv adaptiert, sodass diese Leuchten nun ebenfalls mit den LED-Leuchteneinsätzen der Wiener Standardleuchten bestückt werden können. Konkret handelt es sich um die Leuchtenformen "Altstadtleuchte", "Innenstadtleuchte klein/groß" und "U-Bahn-Leuchte klein/groß". Es werden rund 7.000 Stück dieser Leuchten modernisiert. Der Projektabschnitt wird voraussichtlich 2027 abgeschlossen sein.

Grüne Welle Wien App

Intelligente, vernetzte Systeme erhöhen nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern leisten auch einen Beitrag zum Klimaschutz. Sie tragen zu einem flüssigen Weiterkommen bei und senken CO₂-Emissionen im Straßenverkehr. Die Stadt Wien ist seit November 2021 mit einem gemeinsamen Pilotprojekt mit Kapsch TrafficCom, der Grünen-Welle-Wien App voll im Einsatz. Diese Handy-Software vernetzt derzeit 75 Ampelanlagen mit den Verkehrsteilnehmer*innen und erstreckt sich entlang der Ringstraße, Prinz-Eugen-Straße und dem Landstraßer Gürtel sowie beiderseits des Donaukanals über eine Strecke von 17 km. Im Pilotgebiet können digital vernetzte Fahrrad- beziehungsweise Autofahrer*innen ihre Geschwindigkeit in Echtzeit auf die Grünlichtphasen der Ampeln anpassen. Die Daten zeigen, dass das Produkt unmittelbar nach dem Launch gut angenommen wurde. Ein Jahr nach Start des Projektes lassen sich nun erste Schlüsse ziehen. Die Stadt Wien konnte mit der Veröffentlichung der App ihre nachhaltige Strategie und Stärkung der künftigen Mobilität im Stadtgebiet gut in die Öffentlichkeit transportieren. Die App kann kostenlos sowohl für Android als auch iOS in den jeweiligen Stores heruntergeladen werden.

Verkehrsmanagement 2.0

Das Konzept von Verkehrsmanagement 2.0 umfasst eine Verkehrsoptimierung mit verkehrsmittelübergreifenden Lösungen und ermöglicht so die Reduktion von verkehrsbedingten Emissionen. Das Konzept soll bis Ende 2023 im Testgebiet umgesetzt werden, wobei die Grünphasen an den Ampeln künftig je nach tatsächlichem Verkehrsaufkommen flexibel gesteuert werden. Dadurch lassen sich Stress und Umweltbelastungen drastisch verringern. Bei einem erfolgreichen Einsatz im Testgebiet gibt es Überlegungen, in den nächsten Jahren rund 600 Ampelanlagen an den Hauptverkehrsrouten mit der digitalen Verkehrssteuerung auszustatten.

Intelligente Ampeln

Als weiteren Beitrag für ein stets innovatives Stadtgebiet setzt die Stadt Wien auf den Ausbau intelligenter Ampeln. Dieses System kann anhand der Bewegungsrichtung der zu Fuß gehenden Verkehrsteilnehmer*innen den weiteren Wegverlauf erkennen (ob die Kreuzung überquert werden möchte oder nicht) und leitet diese Informationen an die Ampelschaltung weiter, sodass bei Bedarf auf Grün geschaltet wird. Besonders geeignet sind diese an Örtlichkeiten, wie Bedarfsampeln mit Druckknopf anmeldung (als Maßnahme zur Verringerung der Rotlichtgeher*innen) und Kreuzungen, an denen größere Personengruppen die Straße überqueren (zum Beispiel vor Kindergärten und Schulen sowie im Umfeld von hochfrequentierten Sehenswürdigkeiten beziehungsweise Einrichtungen). Die Abteilung Wien leuchtet arbeitet hier schon an der Weiterentwicklung dieser intelligenten Ampeln, um eine differenzierte Erkennung der Personen mit Querungswunsch zu ermöglichen. So sollen auch Personen mit Kinderwagen oder Mobilitätsbeeinträchtigungen (beispielsweise Rollstuhl oder Gehhilfe) erkannt werden und dementsprechend für eine

Verlängerung der Grünzeit zu sorgen, was schlussendlich den Querungskomfort weiter verbessert.

Standardisierte Mastprüfung von Metallmasten von Wien leuchtet

Das neue und einzigartige Pilotprojekt der Abteilung Wien leuchtet dient zur flächendeckenden Prüfung der rund 100.000 Masten. Dieses ist hinsichtlich der Notwendigkeit sowie Dringlichkeit der Maßnahmen zur Gewährleistung der Standsicherheit von Licht- und Spannmasten erforderlich. Im Zuge der bisherigen Projektvorbereitung zeigte sich, dass aufgrund der vorhandenen Vielfalt an Mastkonstruktionen und -varianten für die Prüfung eine möglichst einfache Parametrisierung der Maste notwendig ist. Daher wurden für Prüfzwecke die Masten in 3 Kategorien eingeteilt. Aufbauend auf diesen 3 Mastkategorien wurde das erforderliche Prüfprocedere inklusive der Beurteilung der Prüfergebnisse je Mastkategorien erstellt.

Grundsätzliche Kategorisierung der Maste:

- Kategorie 1: Prüfung (Inspektion und Messung) und Befundung durch die Stadt Wien
- Kategorie 2: Prüfung durch Stadt Wien, Befundung in Kooperation Stadt Wien/ZT-Büro
- Kategorie 3: Prüfung und Befundung durch ZT-Büro

Magistratsabteilung 34 - Bau- und Gebäudemanagement

Die Abteilung Bau- und Gebäudemanagement (MA 34) baut und betreibt Gebäude der Stadt Wien. Zugehörig zur Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen werden umfassende und ganzheitliche Facilitymanagementlösungen erbracht. 1.200 Mitarbeiter*innen betreuen technisch, kaufmännisch und infrastrukturell aktuell 995 Gebäude wie Bürogebäude, Schulen, Kindergärten sowie 5.992 technische Einrichtungen der Stadt. Im Objektportfolio sind auch diverse Museen, Volkshochschulen, Kirchen, Büchereien und bekannte Wahrzeichen Wiens wie die Urania, die Secession, die Kuffner Sternwarte oder das Schloss Neugebäude, das mittlerweile für eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen wie Sommerkino, Theater, Märkte, Ausstellungen, Konzerte und Hochzeiten genutzt wird.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadresse](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Sanierung Rathausfassaden

Seit September 2012 werden unter der Projektleitung des Bau- und Gebäudemanagements die Natursteinfassaden des Wiener Rathauses umfassend saniert. Die Restaurationsarbeiten werden in 10 Bauabschnitten ausgeführt. Grundsätzliches Ziel der gesamten Sanierungsmaßnahmen ist eine Wiederherstellung der ursprünglichen ästhetischen Einheit der ausschließlich aus Naturstein gestalteten Fassade.

2022 konzentrierten sich die Sanierungsmaßnahmen auf den 8. Bauabschnitt (Mittelrisalit Süd inklusive beider Nebentürme), welche im Herbst 2021 begonnen haben und entsprechend der Planung mit Herbst 2022 abgeschlossen werden konnten. Im Spätsommer 2022 starteten die Leistungen für den Bauabschnitt 9 und gegen Ende des Jahres wurden parallel zu den laufenden Arbeiten bereits die Vorbereitungen für den Bauabschnitt 10 durchgeführt. Die letzten beiden Bauabschnitte an der Fassade umfassen die Fassadenflächen ab den

Seitentürmen bis hin zu den Gebäudeecken an der Felderstraße beziehungsweise Lichtenfelsgasse.

Entsprechend der denkmalpflegerischen Zielstellung liegt ein Schwerpunkt der Arbeiten bei der Steinergänzung und Rekonstruktion mit Naturstein.

Im Zuge der Fassadenrestaurierung wird auch die bestehende, technisch und energetisch nicht mehr adäquate, Festbeleuchtung erneuert. An Stelle der veralteten licht- und elektrotechnischen Anlage wird ein LED-basiertes System installiert, das energietechnisch dem neuesten Stand der Technik entspricht (Energieeinsparung rund 60 Prozent). Auch die Anzahl der notwendigen Lichtpunkte wird von 4.800 auf 1.100 reduziert, durch gerichtetes Licht der LED-Leuchten kann die Lichtverschmutzung verringert werden. Die Art und Weise der Beleuchtung (Konturenbeleuchtung, Negativkontrast) wird beibehalten, aber in verbesserter Form weitergeführt. Die Struktur der neugotischen Fassade wird weiterhin mit warmweißem Licht nachmodelliert, wobei auf eine verbesserte Lesbarkeit der Architekturelemente ein besonderes Augenmerk gelegt wird. Die innere Gebäudeebene in den Türmen und die Fensterflächen können zukünftig wahlweise warmweiß oder dynamisch farbig gestaltet werden. Durch die LED-Leuchten in RGBW (Rot, Grün, Blau und Weiß) kann zukünftig die Fassade in unterschiedlichen Farben erstrahlen. Dadurch können mit der Festbeleuchtung Flaggen und Regenbogen dargestellt werden, und für besondere Anlässe wie Pride-Parade oder Frauentag kann das Wiener Rathaus in der jeweils festgelegten Farbe erstrahlen.

Die neue Festbeleuchtung kann mit Fertigstellung des letzten Bauabschnittes, voraussichtlich Mitte 2024, in Betrieb genommen werden.

<http://www.wien.gv.at/verwaltung/rathaus/fassadensanierung/index.html>

WLAN-Offensive im Wiener Rathaus

Bis Oktober 2022 wurde das Rathaus, die "kommunale Konzernzentrale", gemeinsam von Wien Digital und der Abteilung Bau- und Gebäudemanagement mit hochqualitativem WLAN ausgestattet. Im Zuge des Projektes wurden 700 WLAN-AP installiert und mit 120 Kilometer Kat7 Kabel und 1.300 Meter LWL-Kabel verkabelt. Das gesteckte Ziel mit einer flächendeckenden WLAN Versorgung in sämtlichen Räumen über alle Ebenen wurde sowohl im Zeit- als auch im Rahmen der Finanzierungsplanung erreicht.

Anforderungen an das Umweltmanagement konnten erfüllt werden

Die Gesellschaft fordert insbesondere bei der Umsetzung von Bauprojekten einen verantwortungsvollen, ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt.

Umweltaspekte, wie zum Beispiel Baumaterialien, Energie, Emissionen, Flächennutzung, Abfall, Abwasser aber auch die Beschaffenheit von ökologischen Bauprodukten sind fixer Bestandteil unseres Umweltmanagements nach ISO 14001. Die Konformität und Wirksamkeit des im integrierten Managementsystem enthaltenen Standards wurde 2022 von externen Auditoren bestätigt und das international anerkannte Zertifikat mit 3-jähriger Gültigkeit der Abteilung Bau- und Gebäudemanagement ausgestellt.

Programm Sanierung Wiener Volkshochschulen 2030 (PROSA VHS 2030)

Das 2020 durchgestartete und vom Gemeinderat beschlossene Sanierungsprogramm der Wiener Volkshochschulen wurde auch 2022 plangemäß weitergeführt. Der Abteilung Bau- und Gebäudemanagement ist es trotz der unvorhersehbaren Marktentwicklung aufgrund der Ukraine- und Energiekrise gelungen, die für 2022 geplanten großvolumigen Generalsanierungsvorhaben mit der Umsetzung der Baumaßnahmen zu starten. Die notwendigen Ausweichquartiere wurden sichergestellt und die Bauabläufe optimiert. Des Weiteren wurden die Planungs- und Vergabeprozesse für die nun für den Start 2023 vorgesehenen Baubeginn der nächsten Sanierungsstandorte vorbereitet, durchgeführt und umgesetzt. Darüber hinaus konnten an 6 weiteren Standorten bereits notwendige Sanierungen beziehungsweise Adaptierungen im Bereich der Haustechnik als auch der Barrierefreiheit fortgeführt beziehungsweise abgeschlossen, sowie mit Jahresanfang 2022 die Baubewilligung für den Standort 16., Ludo-Hartmann-Platz erteilt werden, dessen Baubeginn im Februar 2022 stattgefunden hat. Die Wiederinbetriebnahme des Standortes ist mit Ende 2023 geplant. Ebenso liegt die Baubewilligung für die Generalinstandsetzung für die Standorte 6., Otto-Bauer-Gasse 7 vor. Das Audit zur Realisierungsfreigabe ist vorbereitet und wird im März 2023 für den Standort 9., Lazarettgasse 27 durchgeführt. Der Baubeginn der beiden Standorte erfolgt Ende 2023 und soll in der ersten Jahreshälfte 2025 abgeschlossen sein.

PPP (Public-Private-Partnership)

Im Sommer 2022 konnten die Rohbauten für die beiden PPP-Projekte Bildungscampus 10., Innerfavoriten (Landgutgasse) und Bildungscampus 11., Heidemarie Lex-Nalis (Rappachgasse) fertiggestellt werden. Die Abteilung Bau- und Gebäudemanagement nimmt hierbei die Projektleitung in allen Phasen des Bildungsvorhabens wahr.

Die Bildungscampus 10., Innerfavoriten (Landgutgasse) und 11., Heidemarie Lex-Nalis (Rappachgasse) sind die 8. und 9. Projekte aus der Reihe der Campus+, welche durch die Vernetzung von Kindergarten-, Schul- und Freizeitpädagogik an einem Standort gekennzeichnet sind. Die Fertigstellung sowie Inbetriebnahme sind für das Jahr 2023 geplant. Im August 2022 sind mit dem Bildungscampus 23., Atzgersdorf und dem Bildungscampus 14., Anna und Alfred Wödl (Deutschordenstraße) 2 Campusprojekte eröffnet und in Betrieb genommen worden.

Im Frühjahr 2022 fand der Planungsstart für das Projekt des neuen Zentralberufsschulgebäudes in der Seestadt Aspern (1220 Wien) statt.

Im Herbst 2022 wurde das PPP-AN-Vergabeverfahren zur Finanzierung, Errichtung und Verfügbarhaltung für die Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (1210 Wien) sowie der Generalplanerwettbewerb für den Bildungscampus Nordwestbahnhof (1200 Wien) gestartet. Zudem wurde das Projekt Bildungscampus Hausfeld Nord gestartet.

BIENE - Bildungseinrichtungen - Neubauprogramm

Um die wachsenden Erfordernisse an sozialer Infrastruktur, wie Kindergärten und Pflichtschulen abzudecken, wurde im Jahr 2012 BIENE das "Bildungseinrichtungen - Neubauprogramm 2012 - 2023", unter Federführung der Stadtbaudirektion mit den Bauherr*innen-Dienststellen und dem Bau- und Gebäudemanagement mit der erforderlichen Baukompetenz, ins Leben gerufen.

Aufgrund demographischer und städtebaulicher Entwicklungen sowie der steigenden Nachfrage nach Bildungs- und Betreuungsplätzen in Kindergärten und Schulen wurde im Juni 2019 ein weiteres Bildungseinrichtungen-Neubauprogramm 2019 bis 2034 (BIENE II) im

Gemeinderat beschlossen. Es ist daher beabsichtigt, im Rahmen des Bildungseinrichtungen-Neubauprogramms 2019 bis 2034 11 weitere Bildungseinrichtungen zu realisieren.

In den Projekten des BIENE-Programmes nimmt das Bau- und Gebäudemanagement die verantwortungsvolle Rolle der Projektleitung wahr.

So befanden sich aus dem BIENE Programm 2012 bis 2023 im Jahr 2022 8 Projekte im laufenden Betrieb sowie weitere 2 Projekte in der Errichtungsphase.

Aus dem BIENE Programm 2019 bis 2034 befanden sich 2022 2 Projekte in der Planungsphase sowie je ein weiteres Projekt in der Konzeptions- beziehungsweise Vorbereitungsphase.

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/auftraggeber-stadt/gebaeudemanagement/raumbuecher.html>

Magistratsabteilung 35 - Einwanderung und Staatsbürgerschaft

Der Aufgabenbereich der Abteilung Einwanderung und Staatsbürgerschaft (MA 35) beinhaltet die Vollziehung des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes, des Wiener

Ausländergrunderwerbsgesetzes und des Staatsbürgerschaftsrechts sowie die Mitwirkung im Personenstands- und Matrikenrecht.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#) · Virtuelles Amt: [Persönliche Dokumente](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Das telefonische Servicecenter führte rund 400.000 Kund*innen-Gespräche. In Summe haben unsere Mitarbeiter*innen mehr als 2 Millionen Minuten telefoniert. Weitere 145.000 Tickets wurden vom First-Level erstellt und bearbeitet.

Das Team Recruiting der Stabsstelle Personal hat in Summe 500 Bewerbungsgespräche geführt. Davon wurden 170 neue Mitarbeiter*innen aufgenommen.

Fachbereich Einwanderung

Im Fachbereich Einwanderung sind mehr als 114.000 Anträge eingelangt.

Im Bereich Einwanderung sank die Verfahrensdauer um über 28 Prozent, im EWR-Bereich sogar um fast 43 Prozent. Im EWR-Bereich stieg die Anzahl der Erledigungen um mehr als 26 Prozent.

Das ehemalige Team, das sich um den Brexit gekümmert hatte, wurde zu einem Support-Team umfunktioniert. Dort wo Unterstützung benötigt wird, steht das Support-Team zur Stelle und hilft unter anderem beim Ausstellen und der Ausgabe der Notvignetten vor Ort aus.

Fachbereich Staatsbürgerschaft

Laut Statistik Austria hat die Abteilung Einwanderung und Staatsbürgerschaft im Jahr 2022 mit 14.167 von 20.606 mehr als 2 Drittel sämtlicher Einbürgerungen in Österreich durchgeführt. Ein großer Teil davon waren NS-Opfer und deren Nachkommen, wobei Wien aufgrund einer Sonderzuständigkeit für beinahe alle dieser Verfahren (inklusive der teilweise aufwändigen historischen Recherche) zuständig war.

Aufgrund der hohen Anzahl an Verleihungen wurde der Gelöbnisraum, wo die zeremonielle Verleihung der Staatsbürgerschaft stattfindet, in einen hellen und neuen Raum übersiedelt. Bei der Kund*innen-Kommunikation konnte ein wichtiger Meilenstein gesetzt werden. Die Neugestaltung der Informationen im Internet wurde in Angriff genommen und ein Online-

Abfragebaum für die Staatsbürgerschaft ist bereits online. Damit können Antragsteller*innen direkt erfahren, ob die Voraussetzungen für die österreichische Staatsbürgerschaft erfüllt werden.

Magistratsabteilung 36 - Gewerbetchnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen

Die Abteilung Gewerbetchnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen (MA 36) vollzieht eine Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen, die dem Schutz der Umwelt und der Sicherheit von Personen dienen.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Behördliche Angelegenheiten

Veranstaltungen

- Das Dezernat für Veranstaltungen führte zahlreiche Verfahren zur Genehmigung von Veranstaltungen durch. Aufgeschlüsselt lag die Zahl der Anmeldeverfahren, bei denen sowohl die Eignung der Veranstaltungsstätte als auch die Zuverlässigkeit der Veranstalter*innen geprüft wird, bei 615 und jene der generellen Eignungsfeststellung bei 97.
- Die Anzahl der vereinfachten Anmeldeverfahren, bei welchen der Verfahrensaufwand aufgrund schon bestehender Grundgenehmigungen geringer ist, belief sich auf 1.148.
- Verfahren betreffend Anzeigen von Musik im Freien oder in Zelten wurden 733 geführt.
- Die Aufstellung von mobilen Anlagen (sogenannte Schaustellerbetriebe) wurde 125-mal angezeigt.
- Die Veranstaltungsbehörde überprüfte 728 Veranstaltungen und setzte dabei, wenn notwendig, Zwangs- und Sofortmaßnahmen.
- Im Jahr 2022 wurden 486 Straßenkunstplatzkarten vergeben.

Feuerpolizei, Elektro- und Gastechnik

- Im Bereich der Vollziehung des Wiener Feuerpolizei- sowie des Wiener Heizungs- und Klimaanlagengesetzes wurden 2.300 Anzeigen von Rauchfangkehrerbetrieben beziehungsweise Beschwerden der Bevölkerung bearbeitet. Zudem wurden etwa 450 allgemeine Anfragen von Bürger*innen zum Wiener Feuerpolizeigesetz beantwortet.
- Betreffend Kontrollen von Baustellen hinsichtlich der Bestimmungen des Wiener Baulärmgesetzes und Beschwerden über Belästigungen durch Baustellenstaub wurden von den Mitarbeiter*innen der Abteilung Gewerbetchnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen etwa 900 Überprüfungen auf Baustellen durchgeführt.
- Ein Schwerpunkt betraf die fachliche Beurteilung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen (zum Beispiel Photovoltaik-, Windkraft-, Kleinwasserkraftwerksanlagen) .
- Aufgrund sicherheitstechnischer Mängel bei Gas- und Elektroanlagen erfolgten Mängelrügeverfahren.

Marktordnung und Verkaufsstände

- Der Aufgabenbereich umfasst unter anderem die Bewilligung von Verkaufsständen auf öffentlichem Grund beziehungsweise öffentlicher Verkehrsfläche nach der Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO, dem Gebrauchsabgabegesetz 1966 - GAG und gegebenenfalls der Gewerbeordnung 1994 - GewO. Im Jahr 2022 wurden etwa 650 Anträge um Genehmigung von Verkaufsständen gestellt und die entsprechenden Verfahren durchgeführt.
- Eine weitere Zuständigkeit nach dem GAG besteht für die sogenannten "Mozartverkäufer*innen". Für den kommerziellen Verkauf, die kommerzielle Vermittlung des Verkaufes, den sonstigen kommerziellen Vertrieb von Eintrittskarten für Musikdarbietungen, Konzerte, Theaterveranstaltungen, sonstige künstlerische Veranstaltungen und dergleichen einschließlich Anweisungen auf Eintrittskarten und die damit zusammenhängenden Tätigkeiten (zum Beispiel Beratung, Information, Werbung sowie sonstige Geschäftsanbahnungen) ist auf öffentlichem Grund für die vor Ort eingesetzten Personen eine Gebrauchserlaubnis zu erwirken. Im Jahr 2022 erfolgte die Erteilung der Bewilligungen quartalsweise; es wurden circa 150 Anträge eingebracht.

Sportwetten und Verwaltungsstrafen

- Der im Jahr 2015 im Land Wien eingeschlagene Weg der konsequenten Bekämpfung des illegalen (Sport-)Wettwesens wurde 2022 fortgesetzt. Es wurden 10 Schwerpunktaktionen in Wettlokalen gemeinsam mit anderen Dienststellen (Abteilung Rechnungs- und Abgabewesen, Marktamt, Landespolizeidirektion Wien) durchgeführt. Mit diesen Aktionen ist es bereits gelungen, den Wildwuchs des illegalen Sportwettwesens auf ein Minimum zu reduzieren. Während in den ersten Jahren der Schwerpunktaktionen laufend Betriebe geschlossen und Beschlagnahmen durchgeführt wurden, sind solche Maßnahmen mittlerweile nur noch selten erforderlich. Die Fortsetzung der Aktionen soll jedoch verhindern, dass sich neuerlich ein illegaler Markt in diesem Bereich etabliert.
- Im Rahmen der Wettaufsicht erfolgen laufend Kontrollen durch die Abteilung Gewerbetechnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen anhand eines ausführlichen Schemas.
- Die Vollziehung des Wiener Wettengesetzes wird weiterhin auch im Verwaltungsstrafbereich streng gehandhabt. Dem wird einerseits durch rasche Abwicklung der Verwaltungsstrafverfahren im Sinn einer optimalen Präventionswirkung, andererseits durch die Verhängung von im oberen Bereich des gesetzlichen Strafrahmens festgesetzten Strafen Rechnung getragen.
- Die Abteilung Gewerbetechnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen nimmt auch alle Aufgaben der Verwaltungsstrafverfahren nach dem Wiener Veranstaltungsgesetz wahr.
- Hinzu kommt die Verrichtung von Verhandlungen vor dem Verwaltungsgericht Wien in den erwähnten verwaltungsstrafrechtlichen Angelegenheiten des Wiener Wettengesetzes und des Wiener Veranstaltungsgesetzes. Im Zusammenhang mit Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof stellt auch das Verfassen von Revisionschriften durch die Abteilung Gewerbetechnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen eine wichtige Aufgabe dar.

Schwerpunktaktionen

Im Rahmen von Schwerpunktaktionen des Einsatzteams Wien waren Mitarbeiter*innen der Abteilung Gewerbeteknik, Feuerpolizei und Veranstaltungen in folgenden Bereichen tätig: Kontrollen von Gewerbelokalen, Veranstaltungsstätten und Wettlokalen; weiters betreffend die Einhaltung des Tabakgesetzes, des Verbots des Hütchenspiels und anderer Verwaltungsbestimmungen.

Technische Angelegenheiten

Gewerbeteknik

- Im Fachbereich Gewerbe- und Anlagentechnik nehmen die Amtssachverständigen an Genehmigungs- beziehungsweise Änderungsverfahren nach der Gewerbeordnung und nach anderen Rechtsmaterien, wie zum Beispiel Abfallrecht, Sanitätsrecht und BO (Bauordnung) teil. Es wurden auch Sicherheitskontrollen in gewerblichen Betrieben durchgeführt, wenn es sich um vermutete Gefährdungen für Leib und Leben von Personen gehandelt hat.
- Im Rahmen des wöchentlich in den Betriebsanlagenzentren stattfindenden Projektsprechtages beziehungsweise im Zuge von Einzelerhebungen wurden Vorprüfungen von in Entwicklung begriffenen Projekten im Hinblick auf den Nachbarschafts- und Kund*innen-Schutz sowie dem Stand der Technik durchgeführt.
- Bei Beschwerden von Nachbar*innen erfolgte im Auftrag der Behörde die gewerbeteknische Überprüfung von Betriebsanlagen hinsichtlich des Beschwerdegegenstandes, des Genehmigungsumfanges, der Auflageneinhaltung beziehungsweise der allenfalls notwendigen Setzung weiterer Maßnahmen.
- Im Jahr 2021 wurde im Rahmen der Digitalisierungsinitiative der Stadt Wien eine breit aufgestellte Machbarkeitsstudie in Zusammenarbeit mit den Bezirksämtern und der Abteilung Gewerbeteknik, Feuerpolizei und Veranstaltungen durchgeführt. Zielvorgabe war die Qualitätssteigerung und damit die Beschleunigung von Einreichungen sowie die vereinfachte Abwicklung aller folgenden Aufgaben, wie die Überprüfungen durch die Verfügbarkeit von digitalen Unterlagen. Diese Machbarkeitsstudie wurde im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen.

Anlagentechnik

- Das Projekt EOS - Energie-Optimierung Schlammbehandlung wurde im Bereich der Vorklärung und der 1. Biologischen Reinigungsstufe der Hauptkläranlage im 11. Bezirk verwirklicht.
- Magistratsintern wurde bei einer Arbeitsgruppe zur möglichst effizienten Umsetzung der landesrechtlichen Anforderungen aus der Raumordnung aufgrund der Seveso-Richtlinie mitgewirkt.
- Die Wiener Wasserstoff GmbH errichtete eine Tankstelle zur Betankung von wasserstoffbetriebenen Kraftfahrzeugen der Wiener Linien, welche sowohl zur Betankung von Linienbussen als auch von Personenkraftwagen mit geeignetem Antriebssystem dient. Beim Genehmigungsverfahren wurde mitgewirkt und die Projektant*innen auch im Vorfeld bei der Erstellung der Unterlagen beraten.
- Im Zuge der Dekarbonisierung der Wiener Wärmeversorgung wurden verstärkt Wärmepumpen einer behördlichen Genehmigung unterzogen. Die sicherheitstechnischen Aspekte dieser Anlagen werden von den technischen

Sachverständigen überprüft. Dies betrifft unter anderem die haustechnische Modernisierung der Wiener Kliniken (Investitionsprogramm WIGEV 2022).

- Es wurden mehrere Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung, insbesondere Laborgebäude im Life Science-Bereich, vorgestellt beziehungsweise unter Mitwirkung der Amtssachverständigen der Abteilung Gewerbetchnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen das Genehmigungsverfahren begonnen.
- Die von der Stadt Wien beschlossene Bäderstrategie 2030 ist in Umsetzung. In diesem Zusammenhang wurde bei den ersten beiden neuen Schwimmhallen im Großfeldsiedlungsbad und Simmeringer Bad sowie bei einem neuen Freibad im Brigittenauer Bad bei der Genehmigung mitgewirkt.

Chemikalien- und Biozidinspektion Wien

- In 84 Betrieben erfolgte die Kontrolle und Überprüfung der Einhaltung der umfangreichen EU-rechtlichen und nationalen Vorgaben für Chemikalien und Biozide. Schwerpunktmäßig wurden in Umlauf befindliche Desinfektionsmittel (Biozidprodukte) auf ihre Marktfähigkeit überprüft.
- In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, dem Bundesministerium für Arbeit (Zentral-Arbeitsinspektorat), der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt, der Bundesarbeitskammer, der Wirtschaftskammer Österreich und der Stadt Wien, der Abteilung Gewerbetchnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen wurde der Leitfaden "Beschränkung von Diisocyanaten nach REACH - Leitfaden für Betriebe, die Diisocyanate (DI) verwenden" erstellt und der Diisocyanate-Vollzugsschwerpunkt 2023 vorbereitet.
- Die europaweiten Untersuchungsschwerpunkte der Chemikalien- und Biozidinspektion für 2022/2023 (Vorgabe durch die europäische Chemikalienagentur ECHA) waren:
 - Überprüfung von Desinfektionsmitteln (Biozidprodukte), insbesondere Wirkstoffzulässigkeit, Marktfähigkeit, Einstufung und Kennzeichnung der Produkte;
 - Abschluss des REF-9 Schwerpunktes zur Überprüfung des Einsatzes von zulassungspflichtigen Stoffen (Cr VI-Anwendung in Galvanikbetrieben) gemäß Anhang XIV REACH-V gemeinsam mit dem Arbeitsinspektorat (Schwerpunkt 2021 und 2022: REACH/OSH und REF-9);
 - Überprüfung von Ausgangsstoffen für Explosivstoffe (gemeinsamer Schwerpunkt 2022 mit dem Bundeskriminalamt);
 - Überwachungsschwerpunkt zu Kältemitteln und fluorierten Treibhausgasen (Schwerpunkt 2022 F-Gase-V und EU-Ozon-V; Überprüfung der Unternehmenszertifikate gemeinsam mit BMK);

Sicherheitstechnik (magistratsinterne Dienste)

Von den Sicherheitsfachkräften wurden im Rahmen der Ermittlung und Beurteilung der Gefahren von den Dienststellen genutzte Arbeitsstätten besichtigt sowie erforderlichenfalls Arbeitsvorgänge auf das Vorliegen möglicher Gefahren in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz untersucht. Bei erkannten Gefahren erfolgten Vorschläge zur Gefahrenvermeidung oder -reduzierung. Der Vorgang der Arbeitsplatzevaluierung wurde in den Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumenten, bei der möglichen Entstehung einer explosionsfähigen Atmosphäre, in Explosionsschutzdokumenten festgehalten. Insgesamt wurden 237 Evaluierungsdokumente erstellt.

Bei Dienst- und Arbeitsunfällen wurde unter Zugrundlegung von definierten Kriterien, wie zum Beispiel vermutetes Fehlverhalten von Bediensteten oder Mängeln bei Arbeitsmitteln, die Ermittlung und Untersuchung der Unfallursachen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden samt Empfehlungen für die Vermeidung künftiger Unfälle in Berichten dokumentiert. Die Evaluierungsnotwendigkeit ergab sich bei 50 der insgesamt 800 eingelangten Unfallmeldungen.

Magistratsabteilung 37 - Baupolizei

Die Baupolizei (MA 37) gewährleistet durch das Bewilligen von Bauvorhaben und die Überwachung von Bauwerken den geordneten Ausbau der Stadt und die Sicherheit der Bürger*innen.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Baubewilligungsverfahren

Erteilung von 12.788 Baubewilligungen

Anzeigeverfahren gemäß Wiener Aufzugsgesetz 2006 (WAZG 2006)

902 Errichtungen und Änderungen von Aufzügen

Anzeigeverfahren gemäß Wiener Ölfeuerungs-gesetz 2006 (WÖlfG 2006)

194 Abtragungen, Änderungen von Ölfeuerungsanlagen

Überwachung von Bauführungen und Überwachung bestehender Gebäude

3.895 neu begonnene Bauführungen wurden begleitend überwacht. Bei 73 Bauführungen musste der Bau mit Bescheid eingestellt werden. Insgesamt wurden 8.863 Bauführungen durch Fertigstellungsanzeigen beziehungsweise Fertigstellungsmeldungen ordnungsgemäß abgeschlossen.

4.438 Anliegen von Bürger*innen wurden bearbeitet, von denen in 1.016 Fällen Bauaufträge (Abtragungsaufträge, Instandsetzungsaufträge wegen Baugebrechen oder Vorschriftswidrigkeiten) erteilt wurden.

Sachverständigentätigkeit

Sachverständigentätigkeit, zum Beispiel in den Bereichen Baurecht, Bauphysik, Brandschutz und Statik. Vertretung der Stadt Wien in Organisationen wie Austrian Standards Institute oder Österreichisches Institut für Bautechnik (OIB).

Führen behördlicher Dokumentationen

Weiterführung des Archivs für circa 189.450 Gebäude (Archivierung der Baupläne aller Gebäude und baulichen Anlagen)

13.258 Kund*innen haben in das Planarchiv Einsicht genommen.

Führung des Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR)

Für 2.449 neue Gebäude wurden die Adressen neu festgesetzt.

Im Zuge der Evidenthaltung des Adressregisters wurden 23.297 Adressen georeferenziert.

Fortführung der Implementierung des Qualitätsmanagement-Systems

Im Jahr 2021 wurde das Qualitätsmanagement-System nach ISO 9001:2015 erneut rezertifiziert. Damit wurde die effiziente Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems durch eine externe Zertifizierungsstelle bestätigt. Zur weiteren Qualitätssicherung der Dienstleistungen werden weiterhin interne und externe Audits, sowie interne Revisionen innerhalb der Baupolizei durchgeführt.

Neue Projekte

2022 wurde einerseits das Konzeptionsprojekt des neuen Fachinformationssystems der Baupolizei, sowie andererseits auch das Forschungsprojekt BRISE abgeschlossen. Beide bilden die Grundlage für die vollständige Digitalisierung der Baubewilligungs- beziehungsweise der Bauauftragsprozesse. Der Mehrwert liegt im Wesentlichen in einer Steigerung der Transparenz der Verfahren, der besseren Kommunikation zwischen Bürger*innen und Behörde sowie in einer teilautomatisierten und einheitlichen Abwicklung der Bauverfahren.

Magistratsabteilung 39 - Prüf, Inspektions- und Zertifizierungsstelle der Stadt Wien

Die Mitarbeiter*innen der Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsstelle der Stadt (MA 39) arbeiten in den Bereichen Bautechnik, Bauphysik, Chemie, Hygiene, Mikrobiologie, Lichttechnik, Strahlenschutz sowie Zertifizierung. Diese Leistungen werden für die Akkreditierung in die Fachbereiche Bauen, Hygiene und Strahlenschutz gegliedert und als Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsstelle europaweit angeboten.

In Teilbereichen ist die Abteilung weiter als Referenzlabor geführt.

Die Mitarbeiter*innen der Dienststelle halten zahlreiche Schulungen in unterschiedlichsten Fachbereichen ab und arbeiten intensiv an der Entwicklung von technischen Regelwerken mit.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Fachbereich Bauen

- Umfassende Qualitätskontrollen beim laufenden U-Bahn- und Brückenbau
- Erstellung eines Konzeptes für eine standardisierte Prüfung der Standfestigkeit von Lichtmasten
- Großmaßstäbliche Brandversuche an Fassadenbegrünungen
- Technischer Abschluss des Projektes "Smart Green Monitoring" zur Qualitätssicherung von Gebäudebegrünung
- Grundlagenforschung zur Kreislauffähigkeit von Baumaterialien und Gebäuden sowie Mitarbeit im Do Tank Circular City Wien 2020-2030
- Prüfungen an historischen Kastenfenstern zur Verbesserung ihrer wärme- und schallschutztechnischen Eigenschaften
- Mitarbeit im Rahmen der Wiener Sonnenstrom-Offensive
- Entwicklung eines Prüfstands zur Messung des Reflexionsverhaltens von Photovoltaik-Modulen

Fachbereich Hygiene

- Akkreditierung des neuen Labors zur Prüfung von Atemschutzmasken; Auszeichnung des Projektes mit dem "Goldenen Staffelholz" der Stadt Wien
- Erstmalige Aufnahme eines Lehrlings für den im Rahmen der Stadt Wien-Lehrlingsausbildung neuen Lehrberuf "Labortechniker*in Hauptmodul Biochemie"
- Mitarbeit an Veröffentlichungen des Projekts "Lebensmitteldrehscheibe Wien - Weitergabe von Speisen aus der Außerhausverpflegung an soziale Einrichtungen" zur Abfallvermeidung bei Lebensmitteln

Fachbereich Strahlenschutz

Ermächtigung des BMK als Überwachungsstelle für die Ermittlung der Radonkonzentration an Arbeitsplätzen sowie in Aufenthaltsräumen von Wohngebäuden zur Einhaltung des Referenzwertes und Ermittlung der durch Radonexposition verursachten Dosis.

Integrierte Managementsysteme

- Erweiterung der staatlichen Akkreditierung nach EN ISO 17065 sowie Weiterführung der staatlichen Akkreditierungen nach EN ISO IEC 17020 und EN ISO IEC 17025
- Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems EN ISO 14001

Magistratsabteilung 40 - Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht

Die Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht (MA 40) ist mit regionalen Sozialzentren und der Servicestelle in [TownTown](#) die zentrale Anlaufstelle bei sozialen und finanziellen Problemen der Wiener Bevölkerung. Im Sozial- und Gesundheitsrecht werden wesentliche legislative Aufgabestellungen bearbeitet, sowie behördliche Bewilligungs- und Aufsichtsfunktionen wahrgenommen. Die Abteilung bewilligt etwa die Inbetriebnahme von Krankenanstalten, Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen sowie Apotheken.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Wiener Energieunterstützungs-Maßnahmen

Um den gestiegenen Energiekosten und der damit zusammenhängenden Teuerung entgegenzuwirken, setzte die Stadt Wien im Jahr 2022 verschiedene Maßnahmen zur Entlastung von Wiener Haushalten um. Rund 234.000 Wiener*innen erhielten die Wiener Energiekostenpauschale. Zusätzlich erhielten rund 13.400 Alleinerziehende noch einen Zuschlag zur Wiener Energiekostenpauschale in Höhe von 100 Euro. 2022 gab es rund 6.000 positive Förderzusagen der Wiener Energieunterstützung Plus. Die Energieunterstützung Plus kann bis 30. Juni 2023 beantragt werden. Eine weitere Maßnahme zur Unterstützung bei der Bestreitung der gestiegenen Energiekosten ist der Wiener Energiebonus '22. 2022 konnten bereits circa 448.000 Ansuchen auf den Wiener Energiebonus '22 positiv erledigt werden. Der Wiener Energiebonus '22 kann noch bis 31. März 2023 beantragt werden. Insgesamt wird von rund 650.000 Ansuchen ausgegangen.

Servicestelle und Servicetelefon

Als zentrale erste Anlaufstelle für soziale Anliegen erweist sich das Servicetelefon der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht unter der Wiener Telefonnummer 4000-8040. Im Jahr 2022 wurden an dieser Stelle 662.000 Anrufer*innen telefonisch beraten. Der Zugang zu den vielfältigen Angeboten der Sozialabteilung wird damit einfach und rasch gewährleistet. Im Jahr 2022 erhielten darüber hinaus 21.047 hilfesuchende Wiener*innen Informationen, Beratungsleistungen und Hilfestellungen in der Servicestelle.

Wiener Mindestsicherung und Mobilpass

Die Wiener Mindestsicherung (WMS) ist eine finanzielle Leistung für Menschen mit geringen oder keinem Einkommen. Die Ziele der Wiener Mindestsicherung sind die Existenzsicherung, die Überwindung von Notlagen und die Integration in das Erwerbsleben. Die WMS ist ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von Armut und sozialer Ausgrenzung und zur Aufrechterhaltung des sozialen Friedens. Im Jahr 2022 bezogen durchschnittlich mehr als 130.000 Personen in Wien pro Monat Leistungen der Mindestsicherung. Verglichen zum Vorjahr, gab es einen leichten Rückgang der beziehenden Personen von rund 1.000 (vorläufige Jahresdurchschnittszahlen 2022, basierend auf den Quartalsberichten; die endgültigen Zahlen werden im Frühjahr 2023 veröffentlicht). In den regionalen Sozialzentren betreuen Referent*innen sowie Sozialarbeiter*innen fachlich interdisziplinär die Beziehenden der Wiener Mindestsicherung. Im Jahr 2022 wurden 236.285 Anträge auf Mindestsicherung gestellt.

Im U25 - Wiener Jugendunterstützung bieten die Stadt Wien und das Arbeitsmarktservice Wien ihre Angebote rund um Berufs-, Bildungs- und soziale Belange für alle Unter-25-Jährigen an. Mit dem Projekt U25 - Woman Empowerment werden im U25 junge Mütter bis 25 Jahren, die Bezieherinnen der Wiener Mindestsicherung sind und mindestens ein Kind unter 3 Jahren haben, unterstützt. Durch das Projekt werden Begleitung, Beratung, Unterstützung und Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von Workshops, Vorträgen, Ausflügen und Austausch mit anderen jungen Alleinerziehenden ermöglicht. Das Projekt U25 - Woman Empowerment wird seit 1. April 2022 von ZIB Training im Auftrag von Stadt Wien und waff umgesetzt. Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert.

Das Fachzentrum Soziale Leistungen gewährt auf Grundlage des Wiener Mindestsicherungsgesetzes Mietbeihilfe für Pensionsbezieher*innen und ist für die Ausstellung von Mobilpässen für Mindestpensionist*innen zuständig. Im Jahr 2022 wurde insgesamt 125.198 Personen (63.215 Frauen und 61.983 Männern) ein Mobilpass ausgestellt (Beziehende von Mindestsicherung sowie Ausgleichszulagenbeziehende).

Wiener Wohnungssicherungs- und Existenzsicherungs-Maßnahmen

Neben der Wiener Mindestsicherung und aktuell auch den Förderungen aus der Wiener Energieunterstützung spannt die Sozialarbeit in der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht mit ihren Beratungs-, Unterstützungs- und Förderleistungen für Wiener*innen ein zusätzliches Sicherheitsnetz. Im Zuge der COVID-19-Pandemie sowie der Teuerungswelle kommt der Existenz- und vor allem der Wohnungssicherung eine immer höhere Bedeutung zu.

2022 wurden in der Sozialarbeit insgesamt 34.630 Befassungen zu Anliegen der Wiener*innen eröffnet. In 30.694 Fällen wurden Beratungen und Unterstützungen angeboten, Sozialarbeiter*innen prüften Förderoptionen (Hilfe in besonderen Lebenslagen), erstellten Expertisen, gaben Empfehlungen ab und begleiteten betreute Konten. In 9.257 der eröffneten Befassungen haben Wiener*innen Hilfe bei der Wohnungssicherung als ihr zentrales Anliegen formuliert. 8.034 Mal galt der Sicherung der Energieversorgung das Hauptaugenmerk.

Gesundheitsrecht

Die Fachgruppe Gesundheitsrecht der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht ist unter anderem verantwortlich für die Genehmigung und Überwachung von rund 300 bettenführenden Krankenanstalten und selbstständigen Ambulatorien, von 328 öffentlichen Apotheken und 1.000 Röntgeneinrichtungen sowie für die Zuerkennung von Vergütungen für den Verdienstentgang nach dem Epidemiegesetz. Im Jahr 2022 wurden auf Grund der COVID-19-Pandemie betreffend Vergütungen des Verdienstentgangs 41.865 Bescheide erlassen.

Geschäftsstelle der Stiftungsverwaltung

Die Geschäftsstelle der Stiftungsverwaltung der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht verwaltet 41 gemeinnützige Stiftungen und Fonds mit sozialen und 4 Stiftungen und Fonds mit medizinisch-wissenschaftlichen Forschungszwecken.

Fachgruppe Heimaufsicht

Die Fachgruppe Heimaufsicht prüft die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben für Einrichtungen aus den Bereichen Pflege, Menschen mit Behinderung, Häuser für Obdachlose, Tageszentren, betreute Wohngemeinschaften und Heimhilfe. 2022 wurden 202 Überprüfungen durchgeführt.

Publikationen

Die Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht publiziert regelmäßig Berichte zu den Themen Mindestsicherung, Soziales und Armut. Die Monatsblätter, Quartalsberichte und Jahresberichte liefern Informationen zur Entwicklung der Mindestsicherung. Aktuelle, sowie Zahlen aus dem Jahr 2022 können unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://www.wien.gv.at/kontakte/ma40/downloads.html#jahr2022>.

Magistratsabteilung 41 - Stadtvermessung

Die Abteilung Stadtvermessung (MA 41) ist die zentrale Servicestelle für alle vermessungstechnischen Aufgaben, die innerhalb der Stadtverwaltung in den Bereichen Planung, Bauausführung und allgemeine Verwaltung anfallen. Darüber hinaus erstellt sie wichtige Geobasisdaten für das gesamte Wiener Stadtgebiet.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Kontrollmessungen und sichere Grenzen für Wien

- Kontrollmessungen von insgesamt rund 60.000 Setzungsbolzen beim Ausbau der U2 und U5
- Deformationsmessungen an städtischen Bauwerken, zum Beispiel Gemeindebau Preßgasse
- Erstellung von 26 Teilungsplänen, zum Beispiel für das Jörgerbad im 17. Bezirk, sowie 19 Plänen zur Grenzsicherung entlang der Hochquellwasserleitungen beziehungsweise im Quellschutzgebiet

Innovation und Forschung & Entwicklung

- Umsetzung einer neuen Systemarchitektur für die 3D-Webapplikationen der Stadtvermessung (Geodaten3D, [Stadtplan3D](#)), sowie Erstellung und Bereitstellung neuer Daten (aktuelles Gebäudemodell von Wien, 3D-Mesh und Schrägluftbilder) und interaktiver Funktionen
- Entwicklung einer Masterportal-App und zugehörigem Backend zur OGD Abgabe von Mobile Mapping Date. Aufbereitung der Daten und Workflows für die OGD Stellung
- Umsetzung eines geoKI-Frameworks für die automatisierte Extraktion von Objekten (zum Beispiel Verkehrszeichen) aus Befahrungs-Bilddaten mittels künstlicher Intelligenz
- Ausbau der lokalen IKT Infrastruktur für die Prozessierung von geo-Massendaten
- Abschluss des Projekts "Digitaler geoZwilling Proof of Concept" mit Bestätigung der Strategie für zukünftige Modellierung und Vorhaltung von 3D-GeoObjekten
- Ausarbeitung des Projekts Planungszwilling zur Begleitung des städtebaulichen Planungsprozesses

Vermessungstechnische Dienstleistungen & geodätische

Projektgrundlagen

- Erstellung von Projektgrundlagen für den Neubau der U-Bahn-Linie U5 von Elterleinplatz bis Bahnhof Hernals, U2 Wienerberg Wendeanlage sowie den städtischen Bädern Laaerbergbad und Höpflerbad
- Erstellung von 108 Lage-Höhenplänen für städtische Bauvorhaben - zum Beispiel 48 Rad- und Straßenprojekte, 30 Schulen beziehungsweise Kindergärten, 3 Parkanlagen, Wasserbehälter Schafberg, Rosenhügel, Bisamberg und Neusiedl am Steinfeld, 2 Sportstätten und dem Brunnenmarkt
- Erstellung von 45 3D-Aufbereitungen und 3D-Analysen für Gutachten (Geländeänderungen, Luftfahrthindernisse) und städtebauliche Fragestellungen (Sichtbarkeitskarten und Fotomontagen), wie zum Beispiel Heumarkt Dachausbau 1972, Deponie Rautenweg, Neubebauung Maria-Theresien-Kaserne, Kurbadstraße Oberlaa, "Miraculum" Stephansdom Nord, Hotelprojekt Schwarzenbergpark, Bebauung Ungarbrücke

Aktuelle digitale Geobasisdaten

- Qualitätskontrolle und Datenmanagement für die 2. Befahrung des Wiener Straßennetzes mit hochaufgelösten Panoramabildern und Laserdaten im Rahmen des Programms "[Wien Gibt Raum](#)"

- GIS-Consulting für die flächendeckende Erfassung von legalen Stellplätzen in Wien und zur Erfassung von Beschränkungszonen für E-Scooter
- Weiterführung der Vermessung des Leitungsverlaufs der 3. Wiener Wasserleitung von Moosbrunn nach Unterlaa (circa 21 Kilometer) inklusive aller damit verbundenen Objekte und Betriebsanlagen
- Erteilung von 140 Auskünften mittels historischer Luftbilder

Magistratsabteilung 42 - Wiener Stadtgärten

Die Wiener Stadtgärten (MA 42) sind für die Planung, Erhaltung und Pflege von über 1.000 städtischen Parkanlagen und Grünflächen mit über 17 Millionen Quadratmetern zuständig. Außerdem pflegen sie über 500.000 Bäume. Gratis Freizeit- und Sportangebote werden in vielen Parkanlagen angeboten: zum Beispiel 44 Skate-Anlagen, 27 Slackline-Anlagen, 663 Ballspielplätze (Tischtennis-Tische, Fußball, Basketball, Volleyball, Beachvolleyball-Plätze, Völkerball, Streetball, Boccia und Hockey) und 548 Fitness-Trainings-Geräte (<https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/>).

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick 2022

Neu errichtete Parkanlagen

- 2., Parkanlage Nordbahnhof - Freie Mitte "Zentraler Bereich - Nord" (24.000 Quadratmeter)
- 2., Parkanlage Nordbahnhof - Freie Mitte "Parkband 1" (7.500 Quadratmeter)
- 13., Parkanlage Adolf-Lorenz-Gasse (1.500 Quadratmeter)
- 14., Jutta-Steier-Park (15.000 Quadratmeter)
- 21., Gaswerkpark (8.970 Quadratmeter)
- 22., Parkanlage OASE 22 (2.700 Quadratmeter)

Neugestaltete und umgestaltete Parkanlagen (Auszug)

- 3., Kardinal-Nagl-Park (7.960 Quadratmeter)
- 6., Schmalzhoftempelpark (6.800 Quadratmeter)
- 12., Parkanlage Schedifkaplatz (4.100 Quadratmeter)
- 14., Reinlpark (4.450 Quadratmeter)
- 15., Parkanlage Wieningerplatz (4.600 Quadratmeter)

Maßnahmen gegen Hitzeinseln und Klimawandel

- Über 5.100 Baumpflanzungen als Schattenspender
- "Schwammstadt"-Prinzip: Stadtbäume werden klimafit gemacht zum Beispiel am Praterstern
- Errichtung von neuen Trinkbrunnen, Nebelduschen, Wasserspiel-Elementen, Schattenpergolen in vielen Parkanlagen
- Eröffnung von 2 neuen Wasserspielplätzen im:
 - 14., Baumgartner-Casino-Park
 - 19., Heiligenstädterpark

Jahres-Highlights

- Über 405.000 Besucher*innen in den [Blumengärten Hirschstetten](#) und [Schulgarten Kagran](#)
- Über 100 Hochzeiten in den Blumengärten Hirschstetten und im Schulgarten Kagran
- Neujahrskonzert: Gestaltung des Blumenschmucks seit 7 Jahren

Umweltbildungsangebot

Schulgarten Kagran

89 Führungen: zum Beispiel "Faszinierende Bienenwelt", "Obst - Die süßesten Früchte des Gartens", "Reise durch die Themengärten", "Berufsinformation - Erfahre mehr über den Gärtner*innen-Beruf", "Gartenbaumuseum"

26 Workshops: zum Beispiel "Kräuter - Die Heilkraft der Natur"

Blumengärten Hirschstetten

145 Führungen: zum Beispiel "Führung durch die Blumengärten Hirschstetten - Gartenanlage oder Zoo", "Vogelkunde hautnah erleben - Ein Zuhause für Vögel", "Faszinierende Bienenwelt", "klimafittes Gärtnern"

21 Workshops: zum Beispiel "Geheimnisvolle Pflanzenwelt", "Geheimnisvolle Wasserwelten", "Mikrokosmos Wiese"

Magistratsabteilung 44 - Bäder

Aufgabe der Stadt Wien - Bäder (MA 44) ist die Errichtung, Betriebsführung und Verwaltung der städtischen Bäder (38 Standorte im Jahr 2022) und deren Nebeneinrichtungen plus Durchführung von Erhaltungsmaßnahmen von abteilungseigenen Gebäuden und Betriebseinrichtungen.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#) · [Service](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Nach knapp 2 Jahren eingeschränktem Betrieb während der Corona-Pandemie war 2022 wieder der Weg hin zu einem weitestgehend normalen Badebetrieb gegeben. Beibehalten wurden bewährte Maßnahmen:

- Webshop mit Online-Tickets in Schwimmhallen und Freibädern
- Online-Bäderampel während der Sommersaison
- Getrennte Zeiten für Badegäste - Schulen - Vereine im Hallenbetrieb
- Weiterführung des neuen, ganzjährigen Angebots "Frühschwimmen" im Hallenbetrieb

Der ermäßigte Corona-Tarif wurde eingestellt, Saisonkarten waren wieder gültig. Eine 6-Monatskarte für Schwimmhalle und Sommerbad sowie Bonuskarten (5+1 gratis oder 10+3 gratis Eintritte) wurden eingeführt. Für die Schwimmbahnen-Anmietung in Vereinszeiten wurden eigene Tarife inklusive Badeeintritt geschaffen.

975 Wiener Schulkinder, die in den letzten 3 Schuljahren den Schulschwimmunterricht wegen der Bäderschließungen versäumt hatten, nahmen im Rahmen der Aktion "Wien schwimmt!" das Angebot eines 10-tägigen Intensivschwimmkurses an, um die wichtigsten

Schwimmkenntnisse zu erlernen. Außerdem nutzten 36.384 Kinder sowie 29.707 Begleitpersonen den damit verbundenen 6-maligen Gratis Eintritt für Hallen- und Freibäder.

Fertigstellungen im Rahmen des Bäderbauprogramms 2030

- Gänsehäufel: Errichtung von 3 Beachvolleyballplätzen und Erneuerung des Wellenbeckens in Edelstahl-Ausführung
- Schafbergbad: Errichtung von 2 weiteren Beachvolleyballplätzen
- Simmeringer Bad: Erneuerung der Kinderbecken, Errichtung eines Lehrschwimmbeckens
- Großfeldsiedlungsbad: Errichtung neuer Sportplätze
- Jörgerbad: Maßnahmen zur Barrierefreiheit
- Ottakringer Bad: Erneuerung des Vorplatzes

Besucher*innen 2022

3.115.531 Besucher*innen in den städtischen Bädern (darunter 1.669.710 in den städtischen Sommerbädern und 252.019 Badegäste in den Familienbädern während der Sommersaison)

Angebote für Badegäste

- 24.228 Quadratmeter Wasserfläche in den Hallen- und Sommerbädern
- Frühjahr: Kinderschwimmkurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene in 12 Hallenbädern; Herbst: Kinderschwimmkurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene in 11 Hallenbädern
- Fortsetzung der Kinderanimation in 7 städtischen Sommerbädern
- Beachvolleyball-Trainings mit geprüften Trainer*innen in 6 städtischen Sommerbädern
- Englischunterricht in 3 Freibädern
- Wiedereinführung der Poolgymnastik in Hallenbädern mit 12 wöchentlichen Terminen (7.795 Sportbegeisterte besuchten die 449 Kurse)

Contractingleistungen 2022 und Maßnahmen zur Verbesserung des innerstädtischen Mikroklimas

- Verträge für ein Energie-Einspar-Contracting an 11 Standorten (8 Hallen- und Kombibäder und 3 Sommerbäder)
- Die garantierten jährlichen Einsparungen zu den ursprünglichen Anlagen bei Fernwärme (26.126 Megawattstunden), bei Erdgas (6.538 Megawattstunden), bei Strom (2.608 Megawattstunden), und bei Wasser/Abwasser (1.073.647 Kubikmeter) wurden im Betrachtungszeitraum jedenfalls erzielt.
- Minderung des Kohlenstoffdioxid-Ausstoßes: 6.883 Tonnen pro Jahr (aktive und abgelaufene Verträge)

Magistratsabteilung 45 - Wiener Gewässer

Die Abteilung Wiener Gewässer (MA 45) befasst sich mit der Erhaltung und Verbesserung des Hochwasserschutzes und dem Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer. Sie gestaltet und betreut Gewässer- und Uferflächen für die naturnahe Freizeitnutzung.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Schutz vor dem Gewässer - Hochwasserschutz

- Fertigstellung der Überströmstrecke Stopfenreuth und den Witzelsdorfer Rückstaudamm
- Fortsetzung der Planungen zur Instandsetzung der Spundwände im Auslauf der Neuen Donau
- Planungen für das Programm "Integrativer Hochwasserschutz Liesingbach"
- Fertigstellung der Instandsetzung der rechten Wienflussmauer im Abschnitt zwischen Schönbrunn und Meidling
- Verbesserungen von Hochwasserschutzanlagen an den Wienerwaldbächen im Zuge der Kooperation mit der "Wildbach"
- Fortsetzung der Planungen an einer Hochwasserschutzanlage für den Kräuterbach im Zuge der Kooperation mit der "Wildbach"
- Ertüchtigung einer Hochwasserschutzmauer beim Czediksteg (Wienfluss)
- Überwachung der Hochwassersicherheit an Oberflächengewässern
- Abwicklung von mehreren Hochwässern an den Wienerwaldbächen
- Erstellung des Gefahrenzonenplans - Schreiberbach inklusive Evaluierung Gefahrenpotential durch Starkregenereignisse

Schutz der Gewässer

Altlastenabsicherungen

- Betrieb der Altlastenabsicherungsanlagen Altlast W 12 Tanklager Lobau, Altlast W 06 Mobil, Altlast W 08 Siebenhirten und der Altlast W 07 Pilzgasse
- Ergänzende Untersuchungen an Verdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorten

Erhaltung und Verbesserung des Gewässerzustandes

- Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung der Schonzone an der Alten Donau
- Ausweitung der Pflanzung von Characeen (niederwüchsige Unterwasserpflanzen) im rechten Arm der Unteren Alten Donau und Monitoring des Gewässerzustandes
- EU-LIFE-Projekt "DICCA" (Danube Island Climate Change Adaptation)
- Abschluss des EU-Interreg-Projekts "Urb for Dan" (Urban Forests as Natural Heritage in Danube Cities)
- Weiterführung des Projektes EnCAM am Liesingbach
- Durchführung von Dotationsmaßnahmen der Alten Donau und der Oberen Lobau
- Realisierung eines Nebengewässers der Alten Donau im Norden des Gänsehäufels
- Fertigstellung der Planungen am Wienfluss bezüglich Verbesserung des Gewässerzustandes und der Nutzungssituation im Bereich Westausfahrt und Stadtpark
- Verbesserung des Wasserhaushaltes des Pappelteiches im 23. Bezirk
- Planungsarbeiten für 2 Windräder auf der Donauinsel für eine klimafreundliche Bewässerung von Teichanlagen
- Fertigstellung der Planungsarbeiten zur Dotation der Panozzalacke beziehungsweise der Oberen Lobau
- Planung zur Herstellung der Durchgängigkeit am Mauerbach, Höhe Greutberggasse

- Planung Renaturierung Kolbeterberggraben
- Entwicklung innovativer Buhnen am Wienfluss
- Erstellung Sedimentstudie Liesingbach

Gewässerschutz, Wasserwirtschaft und Hydrographie

- Überwachung des qualitativen Zustands der Gewässer
- Beitrag Wiens zum Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan-Entwurf 2021 gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie
- Durchführung gewässerpolizeilicher Kontrollen von Wasseranlagen und gefahrgeneigten Anlagen im Sinn des § 130 WRG 1959
- Veranlassung und Überwachung von Maßnahmen zur Beseitigung von Gewässergefährdungen
- Weiterbearbeitung des hydrogeologischen 3D-Untergrundmodells "Schichtmodell von Wien" im Rahmen der "Angewandten hydrogeologischen Forschung"
- Betrieb und Weiterentwicklung des hydrographischen Messnetzes von Grundwasser und Oberflächengewässern
- Erfassung der aktuellen Grundwassertemperaturen an circa 900 Messstellen
- Auskunftserteilung, Aufarbeitung und Bereitstellung hydrographischer Daten
- Auskunftserteilungen zu Hochwasser-Abflussgebieten und Gefahrenzonen
- Weiterentwicklung des WIS (Wasser-Informationssystem) und des digitalen Wasserbuchs
- Umfangreiche gutachterliche Tätigkeit für wasserbau- und gewässerschutztechnische sowie nautische Fragestellungen von Verwaltungsbehörden
- Beratung von Bürger*innen und Projektant*innen in wasserfachlich relevanten Fragen (zum Beispiel Grundwasserentnahmen, thermische Nutzung des Untergrunds, Hochwasser-Abflussgebieten und Gefahrenzonen)
- Planung und Einreichung einer zusätzlichen Dotation in die Obere Lobau im Bereich der Panozzalacke
- Vorbereitungen zur Schlammmentfernung der Donaubuchten entlang der Donauinsel
- Planung der Instandhaltung der technischen Ausstattung Bewässerung Donaauraum
- Planung der Sanierung des Dotationsbauwerks Seestern und Rollschütz

Nutzung der Gewässer

- Umfassende Mäharbeiten von Wasserpflanzen an der Neuen Donau, Alten Donau, Wasserpark im Kuchelauer Hafen und Teilen des Mühlwassers
- Copa Neu: Erweiterung der Badeflöße im Bereich Copa Cagrana
- Copa Neu: Errichtung eines Fahrradservice
- Fortsetzung der Planungen für den provisorischen Stützpunkt für das Mähmanagement im Bereich Bellegardegasse an der Unteren Alten Donau
- Adaptierung am Stützpunkt Bellegardegasse - Angleichen der Böschung zur besseren Befahrbarkeit
- Bauarbeiten zur Verbesserung der Uferbereiche im Bereich Donaufeld an der Oberen Alten Donau
- Weiterführung der Planung einer neuen Erholungsfläche mit Gewässern im Bereich der gesperrten Ausfahrt Simmering
- Vertragserstellung als Grundlage für die Erholungsfläche

- Adaptierung einer schwimmenden Plattform zur Optimierung der Sammelarbeiten beim Management der Unterwasserpflanzen
- Erweiterung des Bootsfuhrparkes (Austausch von Truxoren)
- Einrichtung eines regelmäßigen Linienbetriebs mit einem elektrisch betriebenen Fahrgastschiff auf der Neuen Donau
- Sicherheitstechnische Überprüfung von Mietbooten an der Alten Donau
- Planungsarbeiten zur Errichtung einer Badezone im Bereich des Amphitheaters der Neuen Donau
- Vorbereitung eines neuen Müllsammelsystems auf der Donauinsel, der Linken Dammverstärkung und dem Rechten Donaudamm
- Überlegungen für die Errichtung einer Radlangstrecke zwischen Kennedybrücke und Naschmarkt
- Umbau und Instandhaltungsmaßnahmen Walulisosteg
- Vergabe von Lizenzen für den mobilen Verkauf von Speiseeis und sonstigen Lebensmitteln

Magistratsabteilung 46 - Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten

Die Abteilung Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten (MA 46) ist für sämtliche Verkehrsangelegenheiten der Stadt Wien zuständig. Dazu gehören die verkehrstechnische Planung und behördliche Festlegung von Ampeln, Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen, die Verkehrstechnik neuer Straßen, das Wiener Radwegnetz und die Parkordnung. Der Bereich Verkehrssicherheit wird durch eine Gruppe innerhalb der Abteilung und zusätzlich durch die Landesfahrzeugprüfstelle des Landes Wien abgedeckt.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Verkehrssicherheit

- Detailanalyse von 33 unfallauffälligen Stellen des Wiener Straßennetzes mit der Setzung des Schwerpunkts auf ungeschützte Verkehrsteilnehmer*innen. Auf Basis der Ergebnisse der Analysen wurden Sanierungsvorschläge ausgearbeitet, um das langfristige Ziel "Vision Zero" zu erreichen.

Schulweg-Sicherheit

- Seit Mitte 2019 werden Schulwege zu 247 Volksschulen in Wien einer Überprüfung unterzogen. In einem mehrjährigen Programm soll die Sicherheit, zum Beispiel durch Fahrbahnanhebungen, Gehsteigverbreiterungen, Verbesserung der Beschilderung, neue Querungshilfen, Änderung von Ampelschaltungen, Freiräumung von Sichtbeziehungen bei Kreuzungen und so weiter, erhöht werden. Im Jahr 2019 wurden bereits 30 Schulwege, im Jahr 2020 81 Schulwege überprüft und Verbesserungen festgelegt/verordnet. Im Jahr 2021 wurden 99 Schulwege und im Jahr 2022 24 Schulwege bearbeitet.

Radfahren in Wien

- Die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr, wo es die örtlichen Gegebenheiten erlauben, um ein sicheres und fließendes Verkehrsgeschehen für alle Verkehrsteilnehmer*innen zu gewährleisten.
- [Radverkehrszählungen](#)
Die automatische Zählung des Radverkehrsaufkommens an mehreren Stellen in Wien ermöglicht eine tiefgehende Analyse über die Charakteristik des Radverkehrs.

Baustellenkontrolle

- Durchführung von circa 2.560 Baustellenkontrollen (bei etwa 14.400 Baustellen im Jahr 2022) im öffentlichen Straßenraum durch das Team [Baustellenkontrolle](#)
- Vor Ort konnten viele der vorgefundenen Mängel der Baustellenabsicherung sofort behoben oder Aufträge zur Verbesserung erteilt werden. Diese Verbesserungsaufträge wurden zeitnahe überprüft.

Buskonzept Wien

- Aus dem gesamten 12 Punkte umfassenden Aktionsplan des Reisebuskonzeptes 2019 wurden für definierte Punkte 2022 bereits weitere Schritte für eine Prüfung / Umsetzung eingeleitet (Digitalisierung Busmanagement, Prüfung von In/Out-Stellen, zusätzliche Warteplätze).

Die Abteilung Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten in der Öffentlichkeit

- Fortführung des Programms "Safebike Wien", das kostenlose Fahrsicherheitstraining für motorisierte Einspurige mit einem Veranstaltungstag am Josef-Meinrad-Platz und 4 Trainingstagen im Driving Camp Pachfurth
- Beteiligung der Abteilung unter anderem an folgenden Veranstaltungen: WIENXTRA Geburtstagsfest, Mistfest und Wiener Sicherheitsfest

Magistratsabteilung 48 - Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

Die Abteilung Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark (MA 48) ist für die Abfallsammlung, die Straßenreinigung und den städtischen Fuhrpark zuständig. Abfallvermeidung, Mülltrennung und saubere Straßen gehören zu den zentralen Zielen der Abteilung.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Neuer [Standort Rinter](#) und [zweiter 48er-Tandler](#) in der Donaustadt eröffnet
Am Gelände des ehemaligen Rinterzelts wurde in Zusammenarbeit mit Wien Kanal ein topmodernes Abfallbehandlungszentrum geschaffen, welches alle Klima-StückerIn spielt: PV-Anlagen, Regenwasserverwertung, E-Ladestationen und verstärkte Kreislaufwirtschaft sind nicht nur Schlagworte, sondern tatsächlich gesetzte Maßnahmen. Das Projekt startete 2016

und wurde während des laufenden Betriebs plangemäß umgesetzt. Der auffälligste Schritt war dabei sicherlich die spektakuläre Sprengung des damaligen Rinterzelts im Jahr 2019. Der nun fertiggestellte neue Standort wird von der 48er und Wien Kanal gemeinsam genutzt und beheimatet rund 580 Personen sowie 240 Fahrzeuge beziehungsweise 175 Geräte und Anhänger. Am gemeinsamen Standort können Synergieeffekte zwischen der 48er und Wien Kanal genutzt werden und die beiden Bezirke links der Donau optimal in Sachen Abfall- und Abwasserentsorgung betreut werden.

Wiens cooler Secondhand-Markt bekam Zuwachs in der Donaustadt und startete Anfang Juli mit tollen Eröffnungsangeboten. Eine 2. Chance für alte Sachen, verkauft zu günstigen Preisen und Erlöse für den guten Zweck: Das ist seit fast 7 Jahren das bewährte Konzept des 48er-Tandlers im 5. Bezirk. Der [48er-Tandler](#) ist inzwischen zu einer echten Institution und zum Herzstück der Abfallvermeidung in Wien geworden. Aktive Abfallvermeidung ist ein Beitrag zum Klimaschutz und mit der sinnvollen Weiternutzung intakter Altwaren kann auch viel Geld gespart werden. Der topmoderne neue Standort in der [Percostraße 2](#) bietet nun das bekannt vielfältige Sortiment auch in der Donaustadt.

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten:

[22., Percostraße 2](#)

Mittwoch bis Samstag, 10 bis 18 Uhr

Misttelefon: +43 1 546 48

"Wien macht gutes Klima": Klima-Tour durch die Wiener Bezirke

Unter dem Slogan "Wien macht gutes Klima" startete im Juni eine großangelegte [Klima-Tour](#) durch die Bezirke der Stadt. Ziel war es, die Wiener Bevölkerung über Klimawandel und Klimaschutz zu informieren und gleichzeitig zum aktiven Mitmachen zu motivieren. Beim Thema Kreislaufwirtschaft ging es etwa um alles rund um "Mist" - von der Abfallwirtschaft über Mülltrennung bis hin zu Second-Hand und Müllvermeidung und auch Energieproduktion durch Müllverbrennung.

"Wer Müll trennt, bewegt was!"

Die traditionelle 48er-Kampagne zur Sauberkeit stand im Frühjahr unter dem Motto "Kleine Bewegung, große Wirkung!" und wurde im Herbst mit der Kampagne "Wer Müll trennt, bewegt was!" fortgesetzt. Auch im Frühjahr wurde von der 48er das Thema Sauberkeit in unserer Stadt thematisiert. Im Mittelpunkt stand jeweils der persönliche Beitrag, den jede*r leisten kann. Je besser die Abfälle von den Wiener*innen in Eigenverantwortung gesammelt und getrennt entsorgt werden, desto mehr wertvolle Rohstoffe können recycelt und somit Kohlenstoffdioxid eingespart werden. Alle Altstoffsammelstellen im öffentlichen Raum sind im [Online Stadtplan](#) und der [48er App](#) zu finden.

Bei Fragen zur richtigen Mülltrennung hilft das Mist-ABC weiter: [Richtig trennen von A bis Z](#)

Magistratsabteilung 49 - Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb

Die Abteilung Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA 49) betreut und bewirtschaftet Wälder, Wiesen, Gebirgsflächen, Gewässer, Felder und Weingärten mit dem Auftrag, wichtige Lebensgrundlagen der Wiener Bevölkerung nachhaltig zu sichern. Dabei

trägt sie eine soziale und ökologische Verantwortung für die Gebiete in Wien, Niederösterreich und Steiermark. Die Mitarbeiter*innen der Abteilung arbeiten an der Erhaltung und Verbesserung der Qualität von Boden, Wasser und Luft für gegenwärtige und zukünftige Generationen.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Wiener Gusto - neue Bio-Marke

Die ersten Wiener Gusto-Produkte sind im Ab-Hof-Verkauf in Laxenburg, beim "Wiener Gusto"-Verkaufsstand im Lainzer Tiergarten, in Supermärkten in Wien und Umgebung und im Online-Shop erhältlich. Aktuell werden neben diversen Bio-Weizen- und Bio-Roggenmehlen auch Bio-Berglinsen, Bio-Leinöl und Bio-Erdäpfel angeboten. Auch Wildspezialitäten aus den Eigenjagden des Forst- und Landwirtschaftsbetriebs der Stadt Wien werden verkauft. In den nächsten Jahren soll die Produktpalette stetig erweitert werden. (www.wienergusto.at)

Wildtierservice Wien

Ein neues Fledermausquartier in der Wildtierstation Laxenburg wurde errichtet. Das Wildtierservice Wien hat in Kooperation mit Wiener Wohnen das Pilotprojekt Taubenschlag ins Leben gerufen. Kontinuierliche Betreuung der heimischen Wildtiere in Wien. (www.wildtierservice-wien.at)

Bauwesen

Stetige Instandhaltungsmaßnahmen der Gebäude im eigenen Verwaltungsbereich, unter anderem Sanierung der Franz von Assisi Statue im Lainzer Tiergarten mit der Kulturabteilung.

Eröffnung Weitsicht Cobenzl

Im September wurde die neue "Weitsicht Cobenzl" eröffnet. Schloss und Meierei am beliebten Ausflugsberg wurden grundlegend renoviert. Das Rondell-Café sowie ein großer Zubau für Events wurden neu errichtet. Das Café verfügt nun auch über eine Dachterrasse.

AgriNatur, Felder der Vielfalt

Die Projektergebnisse im EU-geförderten Projekt AgriNatur, 516 Artenbeobachtungen und Diskussionen mit 91 Expert*innen, veranlassen die Stadt Wien, die Felder in der Lobau weiter zu nutzen, nach Bio-Richtlinien und mit Verbesserungen für die Artenvielfalt. Etwa werden sonnige Felldraine und blütenreiche Wildinseln mit Gehölzen für Insekten und Feldvögel ergänzt. Um Bewusstsein zu fördern für die umgebende Natur, wurden 2022 4 "[Felder der Vielfalt](#)" in der Neuen Lobau fertiggestellt.

Gemeinsam Obstbäume pflanzen, pflegen und ernten

Der Klima-, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb pflanzt seit vielen Jahren laufend neue Obstbäume nach, das Besondere 2022 ist jedoch das Gemeinsame mit der Bevölkerung. 2022 wurden gemeinsam mit der [Obststadt Wien](#) (Ökosoziales Forum und Verein Umblick), Obstbaumpat*innen, Schüler*innen und Kindergartenkindern nachgepflanzt.

Das 1. Wiener Wäldchen (tiny forest) am Gürtel

Im November wurde das 1. [Wiener Wäldchen](#) auf 280 Quadratmetern Wiese im Stefan-Weber-Park grenzüberschreitend über Margareten, Meidling und mehreren Dienststellen mit 2 Schulklassen gepflanzt. Neben den vielen ökologischen Vorteilen eines Mini-Waldes - etwa, dass sich Pflanzen über Wurzeln austauschen und so einander beim Wachsen helfen und sich besser an die veränderten Klimabedingungen anpassen - ist die soziale Bedeutung besonders hervorzuheben.

Magistratsabteilung 50 - Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten

Die Abteilung Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten (MA 50) ist für die Förderung des Wohnungsneubaus sowie der Wohnhaus- und Wohnungssanierung, für die Wohnbeihilfe und die Bewilligung von Eigenmittlersatz-Darlehen zuständig. In ihren Verantwortungsbereich fallen weiters die Wohnbauforschung, die Wahrnehmung der internationalen Beziehungen im Bereich Wohnbau und Stadterneuerung, die Aufsicht über die gemeinnützigen Bauvereinigungen sowie die Schlichtungsstelle. Diese beschäftigt sich mit Mietzins- und Betriebskostenüberprüfungen, Nutzwertfestsetzungen und Hauptmietzinserhöhungen im Zuge einer Wohnhaussanierung. Außerdem fungiert die Abteilung als Geschäftsstelle für die Wohnungskommissionen (soziale Wohnungsvergabe).

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Aufgrund der stark steigenden Baukosten wurde mit einer Novelle der Neubauverordnung im Juni 2022 (LGBl. für Wien Nr. 23/2022) die betragsmäßig festgehaltene Baukostenobergrenze abgeschafft und durch ein Refinanzierungsmodell im Sinne der Mietzinsobergrenze gemäß § 63 Wiener Wohnbauförderungs- und Wohnhaussanierungsgesetz - WWFSG 1989 ersetzt. Des Weiteren wurde die Landesdarlehenslaufzeit im Mietförderungsbereich von 35 Jahren auf 40 Jahre erstreckt und die Fördersätze um jeweils 300 Euro pro Quadratmeter erhöht. Für die Einhaltung der kostenintensiven ökologischen, nachhaltigen, ressourcenschonenden, recyclebaren und klimaschonenden Qualitätskriterien im geförderten Wohnbau wurde ein zusätzliches unverzinstes Landesdarlehen geschaffen.

Objektförderungsmaßnahmen (Neubau, Wohnhaus- und Wohnungssanierung)

- Im Jahr 2022 wurden für 1.874 neu zu errichtende Wohneinheiten und 93 Lokale Landesdarlehen in der Höhe von insgesamt 113,94 Millionen Euro bereitgestellt. Auf 739 SMART-Wohnungen entfielen rund 6,63 Millionen Euro Zusatz-Landesdarlehen.
- Thermisch-energetische Sanierung: Für 43 Wohnhäuser wurden 20,71 Millionen Euro nicht rückzahlbare Einmalzuschüsse zur Verfügung gestellt. Die förderbaren Sanierungskosten betragen 94,47 Millionen Euro.
- Förderzusagen ergingen zu 51 Sockel-(Total-)Sanierungen, 77 Maßnahmen zugunsten Menschen mit Behinderung, Einbauten von Aufzügen, Anträgen zur Erhöhung des Wohnkomforts sowie der Gebäudesicherheit, 32 Erhaltungsmaßnahmen bei Wohnhäusern sowie zu einem Wohnheim. Die Sanierungskosten betragen insgesamt

160,95 Millionen Euro. Es wurden 34,6 Millionen Euro an einmaligen nicht rückzahlbaren Zuschüssen, davon 5 Millionen Euro Ökobeiträge, 43,8 Millionen Euro an Annuitätenzuschüssen beziehungsweise laufenden Zuschüssen (kumuliert über die gesamte Laufzeit) und rund 21,2 Millionen Euro an Förderungsdarlehen gewährt.

- Für die Förderung von 2.741 Sonnenschutzmaßnahmen, 1.013 Sicherheitstüren, 385 Behindertenmaßnahmen, 969 Fernwärmeanschlüssen, 315 innovativen Heizungen, 36 thermisch-energetischen Sanierungsmaßnahmen, 75 altersgerechten und barrierefreien Umbauten sowie 150 weiterer Sanierungsmaßnahmen erhielten Mieter*innen beziehungsweise Eigentümer*innen nicht rückzahlbare Zuschüsse in Höhe von 12,83 Millionen Euro.

Subjektförderungsmaßnahmen (Wohnbeihilfe und Eigenmittlersatzdarlehen)

- 2022 haben durchschnittlich 34.129 Personen Wohnbeihilfe im Gesamtausmaß von 45,72 Millionen Euro erhalten.
- Es wurden 562 Eigenmittlersatzdarlehen im Gesamtausmaß von 6,24 Millionen Euro gewährt.

Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten

2022 wurden 888 Anträge auf Betriebskostenüberprüfungen, 4.401 Anträge auf Mietzinsüberprüfungen, 16 Anträge auf Mietzinserhöhungen, 408 Anträge auf Durchführung von Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten, 58 Anträge in Nutzwertfestsetzungsverfahren, 121 Anträge auf Prüfung von Ablöseforderungen, 592 Anträge auf Feststellung des rückforderbaren Kautionsbetrages und 2.449 Anträge in sonstigen Verfahren (Festsetzung eines Investitionsersatzes, Anerkennung als Hauptmieter*in et cetera) entschieden.

Magistratsabteilung 51 - Sport Wien

Das Aufgabengebiet der Abteilung Sport Wien (MA 51) umfasst Sportförderungsmaßnahmen. Die Schwerpunkte liegen auf dem Führen und Erhalten von Sportanlagen durch die Abteilung Sport Wien selbst und das Verpachten von Sportanlagen an Wiener Sportvereine im Gesamtausmaß von rund 3,6 Millionen Quadratmetern sowie der Vergabe von Subventionen, unter anderem zum Ausbau und zum Erhalt von Sportanlagen und für Sportveranstaltungen. Die selbst verwalteten Anlagen bieten vielseitige Infrastruktur: Sporthallen, "Sport & Fun - Hallen", Outdoor-Sportplätze und Jugendsportanlagen. Neben dem infrastrukturellen Angebot ermöglicht die Abteilung auch eine Reihe von Sportaktionen - zum Teil in Kooperation mit Wiener Vereinen. Dabei soll vor allem die Jugend zum Sport motiviert werden.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Wiener Sportstättenentwicklungsplan

Im Herbst 2020 wurde der Wiener Sportstättenentwicklungsplan veröffentlicht, der die Leitlinien für Sportinfrastruktur vorgibt. Die ersten Maßnahmen wurden bereits im Jahr 2021 gesetzt. 2022 konnten einige der Projekte des Konjunkturpakets Sport bereits umgesetzt werden, andere wiederum wurden im Laufe des Jahres gestartet.

Größere Bautätigkeiten

- Start der Bautätigkeit "Errichtung eines multifunktionalen Sporthallenkomplexes Sport-Arena-Wien"
- Fertigstellen des Pilotprojekts "Generalsanierung der Rundhallen - Sporthalle Kagran"
- Bautätigkeit "Generalsanierung Rundhallen - Sporthalle Simmering"
- Bautätigkeit "Generalsanierung Rundhallen - Sporthalle Atzgersdorf"
- Start der Bautätigkeit "Errichtung Sport & Fun-Halle Leopoldstadt"
- Umsetzung des "Vereinssportanlagen-Sanierungspakets" inklusive sicherheitstechnischer Erneuerungen zum Erhalt der Stand- und Betriebssicherheit auf rund 40 verpachteten Sportanlagen
- Umsetzung energieoptimierender Maßnahmen im Rahmen des Projekts "Sport-Contracting (Flutlichtanlagen auf LED-Technologie adaptiert, Solar- und Photovoltaikanlagen errichtet et cetera)"
- Neuerrichtung eines Naturrasenspielfeldes und von Kunstrasenspielfeldern (zum Beispiel Trainingsplätze rund um das Ernst-Happel-Stadion)
- Monitoring, Pflege und Sanierung von 58 Naturrasen- und 77 Kunstrasenspielfeldern (Football, Fußball, Hockey)
- Modernisierung der Freizeitsportanlage 22., Pirquetgasse (zum Beispiel Kletterpyramide, Balancierstrecke, Volleyballständer)

Sportförderung: Sportstätten

- Förderung Errichtung Hockeyhalle "Hockeyzentrum Ost"

Sportaktionen und Sportgroßveranstaltungen

- Beachvolleyball Nations Cup
- Erste Bank Open 2022
- Vienna City Marathon
- Racketlon Weltmeisterschaft 2022
- "Sport und Fun"-Sommer Sportcamps 2022
- Sportaktionen: Sport in den Ferien, Kinderschwimmkurse 2022

Magistratsabteilung 53 - Presse- und Informationsdienst

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der einheitliche optische und inhaltliche Kommunikationsauftritt der Stadt Wien (Corporate Design und Corporate Communications) sind Aufgabe des Presse- und Informationsdienstes der Stadt (MA 53). Zur Umsetzung dieser Aufgaben werden unter anderem zielgruppenspezifische Medien- und Pressearbeit, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Imagewerbung in Wien und Umgebung durchgeführt sowie Kommunikationsschwerpunkte der Stadt koordiniert und umgesetzt.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

- Planung, Konzeption und Durchführung von Kommunikationsschwerpunkten sowie deren Kommunikation über diverse Medienkanäle der Stadt Wien, wie etwa die Krisenkommunikation über die Corona-Schutzmaßnahmen sowie im Rahmen der Ukraine-Flüchtlingskrise

- Erstmalige Veröffentlichung des Jahresberichts der Stadtkommunikation
- Online-Stellung Handbuch wien.gv.at als Arbeitsgrundlage für alle Web-Angebote der Stadt Wien
- Umsetzung der "Kommunalen Impfkampagne" aus den Mitteln des Bundes
- Entwicklung einer BIO Marke für die Stadt Wien ("Wiener Gusto")
- Insourcing der redaktionellen und grafischen Leistungen für die vom Presse- und Informationsdienst der Stadt herausgegebenen Medien der Stadt Wien sowie Umstellung auf einen 14-tägigen Erscheinungsrhythmus von MEIN WIEN
- Wechsel des Vertragspartners für die Betreuung des Vorteilsclubs der Stadt Wien sowie Neuausrichtung und laufende Optimierung der Angebote
- Abteilungsweite Ausrollung der elektronischen Aktenführung in der Dienststelle

Magistratsabteilung 54 - Zentraler Einkauf und Logistik

Die Abteilung Zentraler Einkauf und Logistik (MA 54) ist als interne Dienstleisterin im Magistrat für die Beschaffung und Instandhaltung der sachlichen Erfordernisse zuständig, soweit im Erlass MD-OS-68696-2019 für Spezialerfordernisse der Dienststellen die Beschaffungszuständigkeiten nicht anders geregelt sind. Als interne Dienstleisterin unterstützt die Abteilung Zentraler Einkauf und Logistik die Dienststellen des Magistrats rasch und effizient bei der Beschaffung, Transport und Lagerung von Produkten und Dienstleistungen sowie bei Auftragsvergaben im Rahmen des Bundesvergabegesetzes. Die Spezialist*innen der Dienststelle beraten dabei in korrekten und praxisgerechten Vergabeverfahren und führen diese in den meisten Fällen auch durch. Die Vergaben erfolgen nach den Kriterienkatalogen von "ÖkoKauf Wien", dem ökologischen und nachhaltigen Beschaffungsprogramm der Stadt Wien.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Das Jahr 2022 stellte die Mitarbeiter*innen der Abteilung vor allem mit den weltmarktbedingten Lieferengpässen und Preissteigerungen vor neue Herausforderungen. Überdies war das pandemische Ereignis und die damit einhergehenden Erfordernisse und Anforderungen bei der Beschaffung weiterhin zu bewältigen. Dank des Engagements der Mitarbeiter*innen gelang es, die von den Dienststellen des Magistrats benötigten Leistungen trotz aller Herausforderungen rasch und vergabekonform zu beschaffen.

Hier einige Highlights des Jahres zusammengefasst:

Auslieferung der Wahlbehelfe für die Bundespräsidentenwahl 2022 und deren Logistik

Das Logistik Center der Abteilung Zentraler Einkauf und Logistik ist im Zuge jeder Wahl in Wien für die Logistik der Wahlbehelfe zuständig. Dies bedeutet, dass das Equipment (Wahlurnen, Wahlzellen, Tische, Stühle, Schreibretter, mobile Trennwände, Bodenschutzmatten, et cetera) für alle Wiener Wahllokale durch das Logistik Center angeliefert und nach Wahlende abgeholt, instandgesetzt sowie gelagert wird. Bereits für die Wien Wahl 2020 wurde ein Identifikationsparavent zum Schutz der Wähler*innen und der Mitarbeiter*innen der Wahlkommissionen vor Ansteckung (COVID-19-

Viren) entwickelt und angekauft, der im Rahmen der Wahlgeräteauslieferung ebenfalls an sämtliche Wahllokale in Wien zugestellt wurde.

In Summe wurden 2.126 Wahlzellen (inklusive Rollstuhl-geeignete Wahlzellen und Schreibbretter), 943 Wahlurnen, 3.085 Klapptische, 5.644 Klappsessel, 105 mobile Trennwände, 5 mobile Rampen, 1.471 Identifikationsparavents und 2.504 Quadratmeter Bodenschutzplatten ausgeliefert.

Seitens der Abteilung Zentraler Einkauf und Logistik konnte auch diese Wahl erfolgreich abgewickelt werden.

Neben der Wahlequipmentauslieferung und der Führung des Zentrallagers der Stadt Wien und der abteilungseigenen Werkstätten ist das Logistik Center auch für die Durchführung von Übersiedlungen von Dienststellen und sonstigen Transporten, wie zum Beispiel für die Lieferung der gelagerten Waren des täglichen Bedarfs an die Dienststellen im Magistrat, zuständig.

Auslieferung diverser Gurgeltests und FFP2-Masken an Kindergärten

Es wurden im Jahr 2022 vom Logistik Center 1.682 Ausfolgungen an private Kindergärten mit einem Warenvolumen von rund 529.400 Gurgeltest-Kits und rund 447.600 FFP2-Masken durchgeführt.

An die Kindergärten der Stadt wurden rund 363.800 Gurgeltest-Kits und rund 553.700 FFP2-Masken durch das Logistik-Center zugestellt.

Beschaffung "Blackout-Artikel"

Als Dienstleisterin unterstützte die Abteilung Zentraler Einkauf und Logistik die Magistratsabteilungen bei deren Blackout-Vorsorge durch Beschaffung sogenannter "Blackout-Artikel", wie zum Beispiel: Kurbelradios, Taschenlampen, Notstromaggregate, et cetera.

Unterstützung der Dienststellen bei der Errichtung neuer Standorte

Hier ist vor allem die weiterführende Planung und Beschaffung der Einrichtung des neuen Amtshauses Vienna 22 am Dr. Adolf-Schärf-Platz 8 im 22. Bezirk, für die Bezirksvorstehung und das Magistratische Bezirksamt für den 22. Bezirk sowie dem Standesamt für den 20., 21. und 22. Bezirk (Abteilung Gewerberecht, Datenschutz und Personenstand - MA 63) hervorzuheben.

Ausrichtung der 24. Länderexpert*innen-Konferenz Öffentliche Beschaffung der Bundesländer

Die 2-tägige Konferenz fand im Jahr 2022 in Wien statt und die Abteilung Zentraler Einkauf und Logistik fungierte als Gastgeberin.

Bei der Tagung kam es zum regen Austausch über Vorhaben und derzeitige und zukünftige Herausforderungen in der Beschaffung. Der Austausch zwischen den Bundesländern wurde weiter forciert.

Magistratsabteilung 56 - Schulen

Die Stadt Wien - Schulen (MA 56) schafft die Basis für einen bedarfsorientierten, modernen und qualitativ hochwertigen Schulbetrieb an mehr als 390 öffentlichen Pflichtschulen für über 112.000 Kinder und Jugendliche sowie rund 15.000 Lehrende. Auf Landes- und Gemeindeebene ist sie die größte Schulerhalterin Österreichs.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Bildungscampus Atzgersdorf

Zu Beginn des neuen Kindergarten- und Schuljahres 2022/23 wurde der neue Bildungscampus Atzgersdorf in Wien Liesing fertiggestellt. Der neue Bildungsstandort bietet Platz für rund 1.100 Kinder und Jugendliche und ist mit einer nachhaltigen Energieversorgung ausgestattet. Konkret beinhaltet er einen 12-gruppigen Kindergarten, eine 17-klassige Ganztagsvolksschule, 4 sonderpädagogische Bildungsräume für körperlich schwer behinderte Kinder und eine 12-klassige ganztägig geführte Mittelschule. Die Bildungsbereiche sind mit flexibel nutzbaren Räumen und Terrassen ausgestattet, zudem gibt es auch Freiluftklassen auf den Dachflächen. Im ersten Stock wurde auch eine allgemein zugängliche Dachterrasse errichtet.

Umgesetzt wurde auch ein innovatives und vor allem nachhaltiges Energiekonzept: Hier entstand ein "Low-Tech-Gebäude" mit hoher Energieeffizienz. Das Gebäude beruht auf einem speziellen Lüftungskonzept, das auf natürliche Lüftung und Nachtlüftung und damit die Nutzung alternativer Energieträger (Erdwärme und Sonnenenergie) setzt - somit ist der Bildungscampus energietechnisch weitgehend unabhängig. Unterstützt wird das Konzept durch die kompakte Gebäudeform, hohe Wärmedämmung und Speichermassen sowie die Raumausrichtung. Die tief in den Laibungen angeordneten Fenster und die vorgelagerten Loggien wirken zusätzlich gegen sommerliche Überwärmung.

Bildungscampus Deutschordenstraße

In der Deutschordenstraße in Wien-Penzing wurde der neue Bildungscampus rechtzeitig zu Beginn des neuen Kindergarten- und Schuljahres fertiggestellt. Rund 1.100 Kindern und Jugendlichen stehen ein 12-gruppiger Kindergarten, eine 29-Klassige Ganztagschule (Volks- und Mittelschule), 4 sonderpädagogische Bildungsräume, 2 Turnsäle, 1 Gymnastiksaal und eine Musikschule zur Verfügung. Realisiert wurde hier der Entwurf des Architektenteams Shibukawa Eder Architects. Im Vordergrund steht hier die bewegte Landschaft: Die Freiflächen wurden neben den Spiel- und Sportanlagen als besonders grüne Bereiche gestaltet. Bäume, Sträucher und Gräser spenden Schatten und machen die Natur erfahrbar. Dafür wurden unterschiedliche Sträucher- und Baumarten gepflanzt, wie beispielsweise Schmetterlingssträucher. Die verschiedene Bepflanzung in den jeweiligen Bereichen verleiht dem Areal eine besondere Struktur - so wurden gleichzeitig aktive aber auch ruhige Zonen geschaffen. Auch hier wurde das Campus plus Modell umgesetzt: Kindergartengruppen und Schulklassen werden in Bildungsbereichen, sogenannten BIBERN, zusammengefasst und können so altersübergreifend miteinander spielen und lernen.

Magistratsabteilung 57 - Frauenservice Wien

Das Frauenservice Wien (MA 57) setzt sich für eine geschlechtergerechte Gesellschaft ein, die Frauen und Männern in Wien gleiche Lebens- und Arbeitschancen bietet.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Frauen- und Gleichstellungspolitik

Zahlreiche Workshops (unter anderem Mädchen, Robotik) konnten angeboten und Veranstaltungen (unter anderem Frauentag Online, der Wiener Frauenpreis, Wiener Töchterttag) konnten durchgeführt werden. Im Herbst wurden die Ergebnisse der größten Wiener Frauenbefragung "Wien, wie sie will" präsentiert ([Startseite - Stadt Wien - Frauenbefragung](#)). Im Dezember wurde der 3. [Wiener Gleichstellungsmonitor](#) präsentiert. Auch die Kampagne "[Ich bin dein Rettungsanker](#)" konnte erfolgreich erweitert werden.

Frauzentrum

Im Frauzentrum der Stadt Wien fanden wieder zahlreichen Beratungen durch die Expertinnen statt, sowie 4 "Thementage" zu unterschiedlichen Schwerpunkten, an denen sich Wienerinnen von Expertinnen aus den jeweiligen Bereichen telefonisch beraten lassen konnten.

Gewaltschutz

Neben zahlreichen Beratungen hat der 24-Stunden Frauennotruf auch wieder Sensibilisierungskampagnen durchgeführt, um zu informieren und Bewusstsein zu schaffen: Schwerpunkt war dabei das Thema K.O.-Mittel.

Förderungen

2022 wurden weiterhin 28 Wiener Frauenvereine gefördert sowie viele innovative Projekte im Rahmen der Kleinprojektförderung. Außerdem wurde der Verein Wiener Frauenhäuser wieder zu nahezu 100 Prozent unterstützt; dieser eröffnete im Dezember 2022 mit der Förderung des Frauenservice Wien das 5. Frauenhaus in Wien.

Magistratsabteilung 58 - Wasserrecht

Die Abteilung Wasserrecht (MA 58) ist Anlaufstelle für die Erteilung von Genehmigungen in den großen Rechtsbereichen Wasser- und Schifffahrtswesen, aber auch für jene in den Bereichen Jagd, Fischerei, Pflanzenschutz, Tierhalterrecht, Tierversuchsrecht, Forstrecht oder Landwirtschaft. Die zuletzt genannten Bereiche werden unter dem Begriff "Landeskultur" zusammengefasst. Auch die Vollziehung von Verwaltungsstrafverfahren wie etwa nach dem Wiener Reinhaltegesetz und der Winterdienstverordnung des Magistrates der Stadt Wien, nach den Wiener Jagd-, Fischerei-, Weinbau-, und Tierhaltegesetzen sowie nach dem Forstgesetz 1975 fällt in den Vollzugsbereich der Abteilung. Darüber hinaus ist die Abteilung Wasserrecht als Rechtsdienststelle im Rahmen der Legistik bei der Vorbereitung von Entwürfen zu landesrechtlichen Vorschriften und für die Begutachtung von bundesrechtlichen Bestimmungen tätig.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Vollzug

Im Jahr 2022 wurde die turnusmäßig alle 5 Jahre stattfindende Wahl zur Vollversammlung der Wiener Landwirtschaftskammer, die im Frühjahr 23 durchgeführt wurde, vorbereitet. Dabei konnte erstmals per Briefwahl gewählt werden.

Des Weiteren wurde erstmals eine VO des Landeshauptmannes von Wien nach den Bestimmungen des Wasserrechtsgesetzes vorbereitet, der der energieschonenden Wärmegewinnung durch Geothermie in bestimmten Gebieten Wiens den Vorzug einräumt. Dabei war eine strategische Umweltprüfung durchzuführen.

Bürgerservice

Das Wasserbuch ist nunmehr online für alle Bürger*innen verfü- und einsehbar.

Magistratsabteilung 59 - Marktamt

Die Lebensmittelinspektor*innen des Marktamtes (MA 59) sorgen für sichere Lebensmittel in Wien. Darüber hinaus ist das Marktamt die Kontrollinstanz in Bezug auf die Einhaltung der zum Schutz der Konsument*innen erlassenen gesetzlichen Vorschriften im Konsument*innenschutz-Bereich. Im Jahr 2022 wurden diesbezüglich 88.358 Kontrollen durchgeführt. Neben den ständigen 22 Lebensmittelmärkten werden ein Flohmarkt, ein Antiquitätenmarkt, Allerheiligen-, Christbaum- und Neujahrsmärkte mit etwa 1.000 Marktplätzen in Wien und etwa 120 Anlassmärkte, vom Ostermarkt über den Kirtag bis zum Christkindlmarkt, abgehalten beziehungsweise bewilligt und überwacht.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Gruppe Lebensmittel

- Die insgesamt 21.495 Kontrollen beinhalteten unter anderem:
 - 3.887 risikobasierte Kontrollen, darunter 651 Kontrollen in Hochrisikobetrieben
 - 146 Kontrollen nach dem Produktsicherheitsgesetz
 - 1.149 kostenpflichtige Nachkontrollen
 - 1.021 Kontrollen aufgrund von RASFF/ RAPEX- und § 42 LMSVG-Meldungen
- 4.410 Proben gesamt
 - 1.227 Verdachtsproben
 - 119 Abklatsch- und Tupferproben
 - 1.409 Aktionsproben
 - 125 Trinkwasserproben
 - 73 Verbraucherbeschwerdeproben
 - 1.254 Handelsproben
- 3.369 Organstrafverfügungen wegen diverser Hygienemängel in Lebensmittelbetrieben
- 1.913 Anzeigen nach dem Lebensmittelrecht
- 2.035 sonstige Anzeigen ("side-laws")
- 973 aufgenommene Beschwerden

Gruppe Märkte

- Zusätzliche Entwicklung und Abhaltung von Märkten auf Probe
 - Neubaumarkt (7., Ecke Lindengasse/Neubaugasse)
 - Servitenmarkt (9., Servitengasse)
 - Lorymarkt (11., Geiselbergstraße/Lorystraße/Gottschalkgasse)
 - Matznermarkt (14., Goldschlagstraße)
 - Alzeilenmarkt (17., Leopold-Kunschak-Platz)
- Verlängerung der Marktzeiten am Flohmarkt - Naschmarkt
- Erarbeitung Erweiterung des Kutschkermarktes
- Auszeichnungen des Naschmarktes und des Meidlinger Marktes durch den Genuss Guide

- Umbaumaßnahmen
 - Vorgartenmarkt - Portal, 2 Fahnenmasten errichtet
 - Karmelitermarkt - Neue Beschilderung
 - Volkertmarkt - Neue Beschilderung
 - Hannovermarkt - Sanierung des Aufenthaltsraumes der Müllbetreuung
 - Rochusmarkt - Umbau des Büros der Marktaufsicht, neues Portal
 - Wacquantgasse - 2 Fahnenmasten errichtet
 - Floridsdorfer Markt - Abriss einer Standgruppe, Errichtung zweier Citylights, Branding der Blumentröge
 - Naschmarkt - Sanierung der Statik im Stand 439-451, 2 Fahnenmasten beim Amtsgebäude Kettenbrücke errichtet
 - Viktor-Adler-Markt - Errichtung eines Bürocontainers am Müllplatz
 - Mariahilfer Markt - Sanierung der technischen Infrastruktur (Stromleitungen)
 - Meidlinger Markt - Errichtung Fahnenmast, Technische Infrastruktur (Strompoller) am unteren Landparteienplatz
 - Meiselmarkt - Neue Büros der Marktverwaltung
 - Brunnenmarkt - Fertigstellung der Bauarbeiten zur Errichtung einer Problemstoffsammelstelle (PROSA), neues Büro für die Tagesplatzvergabe, Reparatur der Rollläden des Lagers am Landparteienplatz, Neusetzung eines Baumes an der Südzeile samt Schutzvorrichtung, Tausch der Wasserzähler
 - Gersthofer Markt - Errichtung Fahnenmast, neuer Schaukasten
 - Johann-Nepomuk-Vogl-Markt - Neugestaltung des Landparteienplatzes, neue Markttafel
 - Nussdorfer Markt - Sanierung der technischen Infrastruktur (Wasserzuleitungen), neuer Schaukasten

Gruppe Koordination

Konsument*innen-Schutz

- Im Jahr 2022 wurden 88.358 Kontrollen nach der Gewerbeordnung durchgeführt.
- Schwerpunktthemen waren die Überprüfung von:
 - Tarifgestaltung im Taxigewerbe
 - Beherbergung - "Airbnb"
 - Immobilienmakler*innen
 - Versicherungsvermittlung
 - Solarien

- Juwelieren
- Mitwirkung bei Schwerpunktkontrollen der Magistratsdirektion betreffend Öffnungszeiten, Wettautomaten, Taxi- und Mietwagen, illegale Lebensmittelherstellung in Wohnungen, Friseurkontrollen, Glücksspiel et cetera
- Mitwirkung bei Polizei-Schwerpunktkontrollen in Bezug auf die Gewerbeordnung und die Güterbeförderung

Öffentlichkeitsarbeit

- Das Marktamt nahm an verschiedenen Veranstaltungen teil. Insgesamt waren wir 48-mal mit einem PR-Stand im Einsatz, um die Besucher*innen über die vielfältigen Aufgaben des Marktamtes aufzuklären:
 - Mistfest MA 48
 - Sicherheitsfest am Rathausplatz
 - Feuerwehrfest am Hof
 - Alzeilenmarkt in Hernals feiert 1. Geburtstag
 - Lorymarkt in Simmering wurde eröffnet
 - Matznermarkt in Penzing wurde eröffnet
 - Altgassenmarkt feiert 10. Geburtstag
 - Franz-Jonas-Platz, von Mai bis September jeden Donnerstag bis Samstag
- Es wurden 47 Presseausendungen und insgesamt 307 Interviews zu verschiedenen Marktamts-spezifischen Themen lanciert.
- Eröffnung der Nepomuk-Kapelle am Naschmarkt und Weihung durch Dompfarrer Toni Faber
- Eröffnung des Marktamtsmuseums durch Bürgermeister Michael Ludwig
- Organisation und Durchführung der 1. "Langen Nacht der Wiener Märkte"
- Organisation und Durchführung von "Halloween am Schlingermarkt"
- Die Wiener Märkte App wurde bisher von 26.180 Benutzer*innen heruntergeladen.
- Die Facebookseite des Marktamts namens "Wiener Märkte und ihr Marktamt" (gegründet Mai 2010) hat nunmehr 8.131 Abonnent*innen. Es werden mindestens 5 Beiträge pro Woche gepostet, mit denen wir bis zu 32.000 Personen erreichen.

Gruppe Stabstellen

- Umstieg auf SES
 - "Pilotumstieg" der Gruppe Stabsstellen mit 6-monatiger "Testphase"
 - Schulungen der betroffenen Bediensteten
 - Roll-Out auf alle Bediensteten mit Gleitzeit

Übersiedlungen

- Bezirksabteilung West von Abelegasse in den Meiselmarkt
- Marktgruppe West innerhalb Meiselmarkt
- Bezirksabteilung Nord, Gruppe Lebensmittel und Veterinärwesen innerhalb Direktion und Karl-Borromäus-Platz
- Marktverwaltung in die Marktgruppen

Schulungen

- Fermentieren
- Health Claims

- LMIVO
- Lebensmittelkennzeichnung
- Vermarktungsnormen
- Führungskräftelehrgang GROW
- Umgang mit Konflikten und Aggressionen
- AVG und VStG
- MAVIS/MBK (erweiterter Key-User*innen-Kreis)
- KAVE

Magistratsabteilung 60 - Veterinäramt und Tierschutz

Die Abteilung Veterinäramt und Tierschutz (MA 60) steht für Tierschutz auf wissenschaftlicher Basis. Zusätzlich vollzieht sie kommunale Aufgaben im Bereich des Fundtierwesens. Die Tiergesundheit umfasst die Prävention und Bekämpfung von Tierseuchen, die sichere Entsorgung tierischer Produkte und die Überwachung der tierärztlichen Tätigkeit in Wien.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Hotline Veterinäramt und Tierschutz - Fundservice für Haustiere

An der Hotline, die 24 Stunden pro Tag 365 Tage im Jahr erreichbar ist, werden Meldungen gefundener Haustiere entgegengenommen und die rasche Versorgung der Tiere organisiert. In Wien gefundene Tiere werden tagesaktuell auf der [Homepage](#) veröffentlicht. Anrufer*innen erhalten Auskünfte zu den Themen Tierschutz und Tierhaltung in Wien. Im Jahr 2022 wurden rund 18.000 Anrufe verzeichnet. Die Dienststelle Veterinäramt und Tierschutz ist zuständig für die Unterbringung entlaufener oder behördlich abgenommener Tiere. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, bestehen mit mehreren Tierheimen Verträge. Im Jahr 2022 wurde für die Unterbringung und Pflege von rund 3.600 Haustieren gesorgt.

Information der Wiener*innen zu den Themen Tierschutz und Tierhaltung

Mit 2 Magazinen werden Bürger*innen zielgerichtet zu den Themen Tierschutz und Tierhaltung in Wien informiert. Die Zeitschrift "tierisch gut" wurde 2022 4 Mal an rund 25.000 interessierte Wiener*innen ausgesandt. Ein Kinderteil in der Mitte des Heftes soll auch junge Menschen über artgerechte Tierhaltung informieren. Das Unterrichtsheft "Wiener Heimtierprofi - Tiere richtig verstehen und halten" wird gratis jedem Wiener Volksschulkind der 3. Schulstufe zur Verfügung gestellt. Auf spielerische Art werden hier rund 17.600 Kinder und deren Familien mit den Haltungsansprüchen von Haustieren vertraut gemacht.

Schwerpunktinformation der Wiener*innen zum Thema Chippen und Registrieren

Die Abteilung Veterinäramt und Tierschutz versorgt pro Jahr rund 500 aufgefundene Hunde und 1.000 aufgefundene Katzen. Das ist eine beachtliche Zahl.

Durch das Chippen und Registrieren können entlaufene Hunde oder Katzen ihren Besitzer*innen rasch zugeordnet werden. Besitzer*innen können umgehend verständigt werden. Mensch und Tier sind rasch wieder vereint. Die Zuordnung von verlorenen Tieren zu ihren Besitzer*innen ist aufgrund des fehlenden Mikrochips beziehungsweise des fehlenden

Registrierens schwierig, bei rund 60 Prozent der Hunde und 75 Prozent der Katzen ist das gar nicht möglich.

Das Chippen selbst ist mit einer Impfung vergleichbar. Der Mikrochip ist etwa reiskorn groß und wird von niedergelassenen Tierärzt*innen an der linken Halsseite des Tieres eingesetzt. Danach wird beim Registrieren der Zifferncode des Mikrochips mit Daten des Tieres und der Tierhalter*innen verbunden und in einer Datenbank gespeichert.

Bei einem Hundeschwerpunkt im Mai 2022 wurden von Mitarbeiter*innen des Veterinäramts 54 Hunde in Hundezonen kontrolliert. Zwar waren alle angetroffenen Hunde gechipt, jedoch nur 25 Prozent der Hunde auch registriert. Die Hundehalter*innen waren sehr erstaunt über das Ergebnis, dachten diese doch alles richtig gemacht zu haben.

Das Veterinäramt verstärkte daher, unterstützt durch die Wiener Tierärztekammer, die Information zum Chippen und vor allem Registrieren von Hunden und Katzen. Unter dem angeführten QR Code beziehungsweise unter <https://wien.gv.at/hund-katze-registrieren> erhalten Tierhalter*innen weiterführende Informationen. Sie können selbst prüfen, ob ihr Hund oder ihre Katze gechipt und vor allem registriert ist. Obwohl das nur für Hunde und Zuchtkatzen verpflichtend ist, empfehlen die Wiener Amtstierärzt*innen alle Katzen chippen und registrieren zu lassen.

Schwerpunktinformation der Wiener*innen zum Thema illegaler Tierhandel in Wien

Tiere werden in den letzten Jahren häufig, wie auch bei Konsumgütern üblich, über das Internet gekauft, Zustellung inklusive. Ausschlaggebend ist hier meist der verlockend niedrige Preis für ein Rassetier oder aber der Wunsch "Tiere aus anderen Ländern zu retten". Unklar ist hierbei meist, woher die Tiere genau stammen, wie die Zuchtbedingungen vor Ort und die Transportbedingungen sind und schlussendlich welchen Gesundheitszustand die Tiere aufweisen. Jeder Kauf über das Internet fördert die Nachzucht unter unbekanntem, oft tierquälerischen Bedingungen. Die Gefahr der Einschleppung von gefährlichen Krankheiten (wie zum Beispiel Tollwut) nach Österreich ist groß. Das Veterinäramt hat daher einen Informationsschwerpunkt zum Thema illegaler Welpenhandel gesetzt, um zur Bewusstseinsbildung bei Erwachsenen und Kindern beizutragen. Konsequente, behördliche Kontrollen mit strengen Strafen sollen den illegalen Handel mit Heimtieren unattraktiv machen.

Schwerpunkt Aussetzen von Tieren

Die Abteilung Veterinäramt und Tierschutz konnte durch intensive Recherche und Kooperation mit dem TierQuarTier Wien, aufmerksamen Bürger*innen und der Wiener Polizei erneut ehemalige Tierhalter*innen ausfinden, die ihre Tiere ausgesetzt hatten. Die Stadt Wien konnte somit in mehr als 50 Fällen den ehemaligen Tierhalter*innen die Kosten für die Unterbringung und tierärztliche Versorgung der Tiere im Tierheim in Rechnung stellen.

Tierseuchenübung Nationalpark Neusiedlersee

Im März 2022 fand eine 2-tägige Tierseuchenübung im Nationalpark Neusiedlersee Ilmitz gemeinsam mit dem Gesundheitsdienst der Stadt Wien sowie weiteren Behörden statt. Ziel der Veranstaltung war die Vermittlung eines praxisnahen Wissens über effektive Tierseuchenbekämpfung. Im Fokus stand die Afrikanische Schweinepest, eine Tierseuche, die bereits bei Wildschweinen in den angrenzenden Nachbarländern vorkommt.

Magistratsabteilung 62 - Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten

Das Aufgabengebiet der Abteilung Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten (MA 62) ist vielschichtig. Hervorzuheben ist die Organisation von Wahlen, Volksbegehren, Volksabstimmungen, Volksbefragungen und die Betreuung von Petitionen für den Petitionsausschuss. Daneben ist die Abteilung Ansprechpartnerin in allen Fragen und Angelegenheiten zum Thema Melde- und Passservice. Weiters ist sie zuständige Stiftungs- und Fondsbehörde für Stiftungen und Fonds, die gemeinnützige oder mildtätige Zwecke erfüllen und ihren Sitz im Land Wien haben.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Wahlen

Organisation und Abwicklung der Volksbegehren "Rechtsstaat und Antikorruptionsvolksbegehren", "Arbeitslosengeld rauf!", "Nein zur Impfpflicht", "Bedingungsloses Grundeinkommen umsetzen!", "Impfpflichtabstimmung: Nein respektieren!", "Mental Health Jugendvolksbegehren", "Stoppt Lebedtier-Transportqual" (alle vom 2. bis 9. Mai 2022), der Volksbegehren "Rücktritt Bundesregierung", "Keine Impfpflicht" (beide vom 20. bis 27. Juni 2022) und der Volksbegehren "COVID-Maßnahmen abschaffen", "Black Voices", "Wiedergutmachung der COVID-19-Maßnahmen", "Recht auf Wohnen", "Kinderrechte-Volksbegehren", "GIS-Gebühr abschaffen", "Für uneingeschränkte Bargeldzahlung" (alle vom 19. bis 26. September 2022) sowie der Bundespräsidentenwahl 2022 (9. Oktober 2022).

Registerzählung

Im Rahmen der Registerzählung 2021 (Stichtag 31. Oktober 2021) wurden der Stadt Wien von der Bundesanstalt Statistik Austria rund 35.000 Datensätze von Personen übermittelt, bei denen die Statistik Austria davon ausging, dass zum Stichtag kein tatsächlicher Hauptwohnsitz in Wien bestand. Die Fälle wurden überprüft (Anschreiben der Bürger*innen mit dem Ersuchen um Rücksendung einer Wohnsitzerklärung, Recherchen, Erhebungen vor Ort durch die Abteilung Rechnungs- und Abgabewesen). Gegebenenfalls erfolgten amtliche Abmeldungen. Bei ausreichender Beweislage für das Weiterbestehen des Hauptwohnsitzes wurden Einwendungen bei der Statistik Austria erhoben.

Legistik

Der Wiener Landtag hat im Jahr 2022 eine umfassende Novelle des Wiener Petitionsgesetzes beschlossen. Petitionswerber*innen haben seit 1. Jänner 2023 einen rechtlichen Anspruch darauf, die Petition vor dem Petitionsausschuss vorzustellen. Die Sitzungen des Petitionsausschusses, bei denen die Petitionswerber*innen ihre Petition vorstellen können, sind nunmehr öffentlich und es erfolgt eine Videoaufzeichnung dieser Sitzungen. Somit können alle interessierten Bürger*innen die Anliegen der Petitionswerber*innen entweder live vor Ort oder danach in einer Mediathek verfolgen. Auf der Petitionsplattform ist es nun

möglich, Petitionen noch einfacher und zeitgemäßer mit Hilfe eines QR-Codes zu unterstützen. Den QR-Code erhalten die Petitionswerber*innen bei der Einreichung einer Petition. Weiters wurde die Petitionsplattform für die Verwendung auf Handys und Tablets optimiert und die Bedienung user*innen-freundlicher gestaltet.

Magistratsabteilung 63 - Gewerberecht, Datenschutz und Personenstand

Die Aufgaben der Abteilung Gewerberecht, Datenschutz und Personenstand (MA 63) umfassen die Koordinierung und Vollziehung des Gewerbe-, Lebensmittel- und Vergaberechts, die Fachaufsicht und rechtliche Beratung für den Bereich des Datenschutzes, des Auskunfts- und Informationsrechts und die rechtlichen Aspekte des E-Governments innerhalb des Magistrats der Stadt Wien sowie die Administration des Personenstandswesens in Wien.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Gewerbe-, Lebensmittel- und Vergaberecht

- Rund 9.500 erstinstanzliche Gewerbeverfahren; Abhalten von 353 Prüfungen zur Feststellung der fachlichen Eignung sowie von 590 Grundqualifikationsprüfungen im Bereich der gewerbsmäßigen Beförderung von Personen und Gütern; umfassende magistratsinterne und -externe Koordinations- und Beratungstätigkeit im Bereich des Gewerberechts
- 4.600 Auskunftserteilungen aus dem Verwaltungsstrafregister des Magistrats der Stadt Wien sowie Kontrolle von rund 59.000 Dateneingaben durch die GISA-Servicestelle
- Fachliche Mitarbeit im Projekt GISAH zur Weiterentwicklung von GISA, insbesondere Umsetzung einer automatischen Strafregister- und Finanzstrafregisterabfrage im Online-Verfahren zur Gewerbebeanmeldung und Geschäftsführer*innen-Bestellung
- Aktivlegistik: Kehrtarif 2023; Verordnung über die Gewerbeausübung in Gastgärten 2022

Datenschutz und E-Government

- Abwicklung von über 280 datenschutzrechtlichen Auskunfts- und Lösungsbegehren sowie umfassende Prüfung der Dokumentationen der Verarbeitungstätigkeit (DVT) der Magistratsdienststellen
- Bearbeitung von circa 140 Beratungsfällen durch die Geschäftsstelle des Datenschutzbeauftragten
- Rechtliche Beratung sowie Teilnahme an Projektsitzungen zum Thema [E-Government](#)
- [Einheitlicher Ansprechpartner \(EAP\) Wien](#)
- Internationaler Austausch von Informationen über [IMI \(Internal Market Information System\)](#)
- Mitwirkung bei der Einrichtung einer Schnittstelle von der elektronischen Vergabepattform eVergabe+ zur elektronischen Aktenführung (ELAK) in den vergebenden Stellen

Standesamt Wien

Im Jahr 2022 wurden vom [Standesamt Wien](#) circa 20.700 Geburten, rund 17.100 Sterbefälle, circa 5.200 Eheschließungen und rund 330 Eingetragene Partnerschaften beurkundet.

Insgesamt wurden von den 7 Außenstellen des Standesamts Wien und dem Baby-Point im AKH - die Baby-Points in der Klinik Floridsdorf und in der Klinik Donaustadt blieben infolge der Pandemie geschlossen - im Jahr 2022 über 94.400 Geschäftsfälle bearbeitet.

Im November 2022 eröffnete das neue Standesamt Wien-Donaustadt als neue Anlaufstelle für die Bürger*innen der Bezirke 2, 20, 21 und 22. Außerdem wurden 2022 die Online-Assistenten für die Ermittlung der Ehefähigkeit und die Geburtsanmeldung umgesetzt, die alleine in einem Monat jeweils circa 2.000 Mal aufgerufen wurden. Das neue Online-Formular für die Geburtsanmeldung, das seit Mitte 2022 im Einsatz ist, wird ungefähr 500 Mal pro Monat genutzt.

Magistratsabteilung 64 - Bau-, Energie-, Eisenbahn- und Luftfahrtrecht

Die Abteilung Bau-, Energie-, Eisenbahn- und Luftfahrtrecht (MA 64) befasst sich mit rechtlichen Angelegenheiten in den Bereichen Bau, Eisenbahn, Energie, Strahlenschutz und Luftfahrt. Aufgabe ist neben der Durchführung von Verwaltungsverfahren in diesen Gebieten vor allem auch die Erstellung von Rechtsgutachten sowie die Prüfung und Ausarbeitung von legislativen Vorhaben. Weiters führt die Abteilung Verwaltungsstrafverfahren nach der Bauordnung für Wien.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Vorbereitung einer Fachenquete zur Wiener Bauordnungsnovelle

Am 9. und 10. November 2022 nahmen über 120 interne und externe Expert*innen aus Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Forschung sowie aus der Baupraxis an einer Fachenquete zur Wiener Bauordnungsnovelle teil. Im Rahmen dieser 2 Tage wurden zahlreiche Inputs und Anregungen aus fachlichen Vorträgen, Podiumsdiskussionen sowie aus den Beiträgen des Publikums vor Ort und auch online gesammelt, die in die weitere Gestaltung der Wiener Bauordnung einfließen: <https://www.wohnbauforschung.at/index.php?id=513>.

Grundabteilungen und Bauplatzschaffungen

Im Jahr 2022 wurden knapp 600 Grundabteilungen und Bauplatzschaffungen und über 100 Abschreibungen ganzer Grundstücke genehmigt, zum Beispiel:

- Grundabteilung Kennedybrücke
- Grundabteilung FH Campus Wien
- Bauplatzschaffung Klinik Favoriten
- Grundabteilung Umspannwerk Wien Südost

Bekanntgaben der Bebauungsbestimmungen

Im Jahr 2022 wurden 743 Bekanntgaben der Bebauungsbestimmungen ausgestellt.

Energierrechtliche Angelegenheiten

- Genehmigung beziehungsweise Kenntnisnahme von mehr als 900 Photovoltaikanlagen
- Genehmigung der Errichtung einer Schaltanlage zur Versorgung einer Großwärmepumpe im Donaukraftwerk Freudenau

Strahlenschutz

- Betriebsbewilligung für die neue Klinik für Kleintiere am Gelände der Veterinärmedizinischen Universität mit 6 neuen Strahlenanwendungsräumen
- Befristete Bewilligung einer italienischen Industrieröntgeneinrichtung für die Untersuchung eines großformatigen Gemäldes im Kunsthistorischen Museum Wien

Luftfahrt

- Bewilligung von Außenlandungen/Außenstarts von Hubschraubern sowie Fallschirmspringer*innen des Einsatzkommandos Cobra
- Bewilligung der Luftfahrtveranstaltung "[Superheld*innen im Anflug](#)" in der Klinik Donaustadt ([Youtube-Video](#))
- Bewilligung von Außenlandungen für Fallschirmsprünge mit Inlineskates auf der Reichsbrücke für das Projekt "[Skate the World](#)"
- Bewilligung von Außenlandungen/Außenstarts zur Anbringung von Flugwarnkugeln über der West- und der Ostautobahn

Eisenbahn

- Erteilung der Konzession für die Straßenbahnlinie 27
- Erteilung der Konzession für die Verlängerung der U-Bahnlinie U5, Frankhplatz bis Hernals
- Erteilung der Betriebsbewilligung für die Zweirichtungs-Niederflur-Triebwagen der Type FLEXITY "TW500"
- Überprüfung und Sicherung zahlreicher Eisenbahnkreuzungen im Stadtgebiet

Wohnhausbenennungen 2022

- Benennung der Wohnhausanlage in 14., Linzer Straße 243-251 nach Gustav Klimt
- Benennung der Wohnhausanlage in 3., Kleingasse 6-18 nach Rudolf Häuser
- Benennung der Wohnhausanlage in 16., Sandleitengasse 9-13 nach Karoline Pluskal
- Benennung der Wohnhausanlage in 11., Kaiser-Ebersdorfer-Straße 12-18 nach Richard Wadani
- Benennung der Wohnhausanlage in 12., Wolfganggasse 55 nach Elisabeth „Liesl“ Schindler

Sonstiges

- Erstattung von über 2.000 grundstückstechnischen Gutachten für abteilungsinterne beziehungsweise magistratsinterne Verwaltungsverfahren
- Novelle zum Wiener Bauproduktengesetz 2013
- Novelle zum Wiener Elektrizitätswirtschaftsgesetz 2005
- Novelle zum Wiener Heizungs- und Klimaanlageengesetz 2015
- Novelle zum Wiener Energie- und Klimarechts-Umsetzungsgesetz 2020

- 2 Novellen der Verordnung der Wiener Landesregierung, mit der die Verordnung über den Einheitssatz des Anliegerbeitrages bei erstmaligem Anbau an eine Straße (Verkehrsfläche) geändert wird
- Novelle der Wiener Heizungs- und Klimaanlagen-Überprüfungsentsgeltverordnung 2021 -WHKÜV 2021

Magistratsabteilung 65 - Rechtliche Verkehrsangelegenheiten

Die Abteilung Rechtliche Verkehrsangelegenheiten (MA 65) ist zuständig für allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten des Straßenverkehrs-, des Kraftfahr- und des Kraftfahrlinienrechts, für Ausnahmen von der höchstzulässigen Abstelldauer in Kurzparkzonen betreffend Beschäftigte und Betriebe, für alle Fahrschulangelegenheiten sowie Ausnahmen vom Wochenendfahrverbot. Zu den Aufgaben zählen weiters alle rechtlichen und behördlichen Angelegenheiten des Fiakerwesens einschließlich des Prüfungswesens. Außerdem werden alle Berufungsentscheidungen in Angelegenheiten der Straßenverkehrsordnung für den Wiener Berufungssenat vorbereitet.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Legistik

- Begutachtung von Novellen zum Kraftfahrgesetz, Führerscheingesetz und zur Straßenverkehrsordnung
- Neuerlassung der (ortspolizeilichen) Verordnung des Magistrats der Stadt Wien betreffend stationslose elektrisch betriebene Klein- und Miniroller und stationslose Mietfahrräder
- Novellen der Gebietsverordnungen für den 12., 13., 14., 17., 19., 21., 22. und 23. Bezirk im Zuge der Parkraumbewirtschaftung
- Novellierung des Gesetzes, womit der Landespolizeidirektion Wien auf dem Gebiet der Straßenpolizei Aufgaben der Vollziehung übertragen werden

Projekte und Arbeitsgruppen

- Organisation regelmäßiger Kontaktgespräche zwischen Magistrat und Landespolizeidirektion Wien zur Koordinierung und Abstimmung
- Teilnahme an den Sitzungen des Verkehrsausschusses des Städtebundes
- Teilnahme an den Sitzungen der Fachkommission Verkehr
- Teilnahme an der bei den Wiener Linien angesiedelten Arbeitsgruppe zur Evaluierung und zum
- Ausbau des Carsharings
- Projektauftraggeber für neues Parkraumregister PRB 4A (Parkraumbewirtschaftung 4. Ausbaustufe
- Projektleitung: Wien Digital
- Konzeptionierung eines Organisationsentwicklungsprojektes zur künftigen Weiterentwicklung der Sharing Mobilität
- Projektleitung für die Ausweitung/Harmonisierung der Parkraumbewirtschaftung

Magistratsabteilung 67 - Parkraumüberwachung

Die Abteilung Parkraumüberwachung (MA 67) führt Verwaltungsstrafverfahren bei Übertretungen nach der StVO 1960 und dem Parkometergesetz 2006 durch. Sie erlässt Kostenbescheide nach straßenpolizeilichen Vorschriften bei verkehrsbeeinträchtigend abgestellten Fahrzeugen, wenn gegen einen nach § 57 AVG erlassenen Bescheid Einwand erhoben wurde. Zudem ordnet sie zur Überwachung des ruhenden Verkehrs, sowie der Kurzparkzonen Personal an die Landespolizeidirektion Wien ab.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Im Jahr 2022 wurde die Ausweitung der flächendeckenden Kurzparkzone auf ganz Wien realisiert:

Es konnten circa 150 neue Überwachungsorgane rekrutiert werden. Dafür wurde das neue im Jahr 2021 entwickelte mehrstufige Auswahlverfahren angewandt, welches der Feststellung der tatsächlichen Eignung der neuen Mitarbeiter*innen dient und besonders auf die sozialen Kompetenzen der Bewerber*innen abzielt. Ebenso wurden im Innendienst der Abteilung neue Mitarbeiter*innen aufgenommen, um für die erhöhten Aufkommen im Kund*innen-Kontakt gerüstet zu sein.

Pandemiebedingt erfolgte die Angelobung und Zeugnisvergabe der knapp 200 neuen im Jahr 2021 aufgenommenen Parkraumüberwachungsorgane durch die amtsführende Stadträtin Mag.^a Ulli Sima.

Es wurde die Abwicklung und Verfahrensführung der Mautstrafen der ASFINAG (Bundesstraßenmautgesetz) von den Magistratischen Bezirksämtern übernommen.

Die Anschaffung von 12 Elektrofahrzeugen wurde abgeschlossen und es wurden 20 E-Bikes angeschafft, um die Überwachung der großen Flächenbezirke schnell und effektiv zu ermöglichen. Dafür wurden auch die Stützpunkte mit entsprechenden Elektroladestellen ausgestattet.

Im November 2022 fand ein Re-Zertifizierungsaudit durch die Quality Austria statt, welches überprüft hat, dass die Richtlinien zur Sicherstellung der Qualität nach ÖNORM 9001:2015 und ISO 31000:2018 eingehalten wurden.

Die Webapplikation "PüGIS", welche es den Mitarbeiter*innen der Parkraumüberwachung als auch den Innendienstmitarbeiter*innen der Abteilung ermöglicht Daten einzusehen, welche zur Ausübung der Kontrolltätigkeiten beziehungsweise zur Durchführung ordentlicher Strafverfahren erforderlich sind, wurde fertiggestellt und produktiv gesetzt. Unter anderem sind das Rayongrenzen, Ortsinformationen, Informationen zu Kurzparkzonen und Anrainer*innen-Zonen sowie allgemeine Informationen wie zum Beispiel WC-Anlagen, Defibrillatoren, Trinkbrunnen, Parkschein-Verkaufsstellen, Polizeistellen. Das Web-Office dient einerseits der effizienteren Überwachung des Parkraumes, als auch der schnelleren Beauskunftung für Fragen von Bürger*innen vor Ort zum Parkraum und zu Örtlichkeiten.

Es wurde das m-parking Web-Portal und die Software auf den Kontrollgeräten der Außendienstmitarbeiter*innen durch das "Einsatzleitsystem" weiterentwickelt. Hierdurch wurde ermöglicht, dass aufgenommene Beschwerden von Kund*innen /Anrainer*innen bezüglich Verparkungen von Einfahrten und Ähnlichem über eine Schnittstelle

schnellstmöglich den Außendienstmitarbeiter*innen gemeldet und behoben werden können. Sowohl die Annahme eines solchen Auftrages als auch der Status des Auftrages wird elektronisch erfasst.

Das Projekt "PDAAB" wurde gestartet. Ziel dieses Projekts ist die Modernisierung der Ausstattung und der technischen Vorgehensweise bei der Kontrolle - insbesondere des Parkometersgesetzes durch Ablöse der bisher verwendeten RFID-Technologie durch Kennzeichenerkennung. Mit dieser Ablöse wird dann auch die Notwendigkeit zum Kleben eines Parkchips ("Parkpickerl") hinfällig.

Magistratsabteilung 68 - Feuerwehr und Katastrophenschutz

Die Aufgaben der Abteilung Feuerwehr und Katastrophenschutz (MA 68) sind im Wiener Feuerwegesetz und im Wiener Katastrophenhilfegesetz definiert und beinhalten die Brandbekämpfung, die Menschenrettung, die Leichenbergung, die Hilfeleistung bei öffentlichen Notständen und den Katastropheneinsatz.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Einsätze

Die Berufsfeuerwehr Wien rückte im Jahr 2022 zu exakt 37.967 Einsätzen aus, was im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang bedeutet, aber noch immer deutlich über den Zahlen der Jahre davor liegt. Das Einsatzvolumen verteilt sich zu knapp einem Drittel auf Brandeinsätze und knapp einem Drittel auf technische Einsätze. Der Rest umfasst Einsätze zur Tier- und Menschenrettung, Einsätze im Straßenverkehr sowie zum Schutz der Umwelt. Der Großbrand einer Lagerhalle in Wien-Liesing im August wurde mit mehr als 26 Fahrzeugen und mehr als 100 Einsatzkräften bekämpft - dies war einer der größten Feuerwehreinsätze 2022.

Die Berufsfeuerwehr Wien zeigte sich solidarisch mit der von Russland überfallenen Ukraine und spendete den dortigen Einsatzkräften 11 ausgemusterte Feuerwehrfahrzeuge. Die Fahrzeuge wurden technisch überprüft und mit der für den Betrieb notwendigen Ausrüstung ausgeliefert. Im Februar richtete die Berufsfeuerwehr Wien gemeinsam mit weiteren Abteilungen und Einrichtungen der Stadt Wien Aufnahme- und Verteilungszentren für Geflüchtete aus der Ukraine ein und verköstigte diese auch in der Anfangsphase.

Zur Linderung der Flüchtlingskrise in Litauen lieferte die Berufsfeuerwehr Wien im August mehrere Wohn-Container in das dortige Grenzgebiet.

Fahrzeuge und Geräte

Im Jahr 2022 wurde mit der Lieferung von 6 Hilfeleistungslöschfahrzeugen die Erneuerung beziehungsweise Umstellung der Löschgruppenfahrzeuge auf Hilfeleistungslöschfahrzeuge und Tanklöschfahrzeuge abgeschlossen. Außerdem wurde für die Menschenrettung aus Höhen und Tiefen beziehungsweise Arbeitseinsätze in großen Höhen eine neue Teleskopmastbühne mit einer Rettungshöhe von 44 Meter angeschafft. Ebenso wurde der

Anteil an Fahrzeugen mit alternativem Antrieb mit der Lieferung von 7 Pkws und einem Kastenwagen mit Elektroantrieb weiter erhöht.

Im Bereich Bekleidung haben sich sämtliche Berufsfeuerwehren Österreichs erstmalig in der Geschichte zu einem einheitlichen Auftreten zusammengefunden. Künftig wird die Beschaffung der Dienst-, Einsatz- und Repräsentationsbekleidung gemeinsam abgewickelt. Im Rahmen des Projektes "Österreichweites einheitliches Auftreten der Berufsfeuerwehren" wurde die optische Vereinheitlichung der Berufsfeuerwehren auf lange Sicht gesehen angestrebt. In enger Zusammenarbeit mit der Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG) und dem Österreichischen Bundesheer konnten in Summe 47 Positionen in 23 Lose zusammengefasst und über eine Vertragslaufzeit von 4 Jahren ausgeschrieben werden. Der Austausch der Feuerwehrhelme für die Einsatzmitarbeiter*innen begann Anfang 2022 und soll bis 2023 abgeschlossen sein. Begleitend wurden neue "Headsets" für die Funkkommunikation für diese Helme ausgeschrieben und im Laufe der 1. Hälfte des Jahres 2023 ausgegeben.

Um Einsätze künftig noch effizienter abwickeln zu können, wurden Einsatz-Tablets angeschafft. Alle Kommandofahrzeuge - und in einer späteren Phase nahezu alle Einsatzfahrzeuge - wurden beziehungsweise werden mit Tablets ausgerüstet. Auf den Einsatz-Tablets werden alle einsatzrelevanten Informationen in strukturierter und einfach erfassbarer Form angezeigt.

Feuerwachen - Neubau und Sanierungen

- Der Neubau der Zugswache Landstraße wurde abgeschlossen und die Wache konnte Ende 2022 in Betrieb genommen werden.
- Die Gruppenwache Kaisermühlen wurde seit dem Sommer 2020 in Etappen bei laufendem Betrieb saniert. Die letzten Arbeiten wurden 2022 abgeschlossen.
- In der Hauptfeuerwache Donaustadt wurde eine Mehrzweckhalle geplant, die Arbeiten sollen bis 2024 abgeschlossen sein.
- Die Fassaden der Hauptfeuerwachen Döbling und Favoriten wurden begrünt.
- Für den Neubau der Wache der Freiwilligen Feuerwehr Süßenbrunn wurde ein Architekt*innen-Wettbewerb gestartet. Das Gebäude soll bis 2025 neu errichtet werden. Bei der Feuerwache der FF-Breitenlee soll bis 2024 ein Flugdach und eine Leichtbauhalle errichtet werden.
- Austausch der Notrufanlage in der Zentralfeuerwache mit erweiterten Funktionalitäten.

Öffentlichkeitsarbeit & Prävention

Wien stärkte den Stellenwert der Präventionsarbeit und gliederte "Die Helfer Wiens" als offizielle Präventionseinrichtung der Stadt Wien mit 1. Jänner 2022 in die Stadt Wien - Feuerwehr und Katastrophenschutz ein.

Neben dem "Tagesgeschäft" - der Betreuung von Medien - unterstützte die Kommunikationsabteilung der Berufsfeuerwehr Wien die Dreharbeiten zum Action-Thriller "Extraction 2". Pyrotechnikszene und spektakuläre Stunts mit Fahrzeugüberschlägen und

Kollisionen wurden von der Berufsfeuerwehr Wien ebenso abgesichert, wie alle Maßnahmen rund um den Einsatz von Hubschraubern bei den Dreharbeiten.

Weiters nahm die Berufsfeuerwehr Wien am 24-Stunden-Twittermarathon der Stadt Wien vom 28. auf den 29. Oktober 2022 teil. Das Feuerwehrfest konnte im September 2022 wieder ohne Pandemie-Einschränkungen durchgeführt werden, ebenso die bei Schüler*innen beliebten Besuche auf den Hauptfeuerwachen, die ab September möglich waren.

Magistratsabteilung 69 - Immobilienmanagement

Die Abteilung Immobilienmanagement (MA 69) ist die zentrale Stelle für das Management städtischer Flächen. Die Kernaufgabe ist die Umsetzung der Immobilienstrategie der Stadt Wien. Im Zuge dessen wickelt das Immobilienmanagement Flächentransaktionen für den gesamten Magistrat der Stadt Wien ab. Die Abteilung weist den einzelnen Magistratsdienststellen die Verwaltung von Liegenschaften zu und verwaltet einen Teil der Flächen auch selbst.

Das Immobilienmanagement trägt die operative Verantwortung für das Grundstücksanlagevermögen des Magistrats der Stadt Wien mit circa 70.000 Grundstücksanlagen mit einem Buchwert von circa 5,7 Milliarden Euro (Stand 31. Dezember 2022). Das Flächenportfolio ist sehr dynamisch, alleine 2022 kam es zu circa 1.500 Änderungen.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Das Immobilienmanagement ist mit seiner Tätigkeit einer der zentralen Ermöglichenden für Wachstum und Stadtentwicklung. Mit dem städtischen Grundbesitz verwaltet die Abteilung einen wertvollen Schatz, der die Lebensqualität in Wien für die kommenden Generationen sichert.

Leistbares Wohnen

Das Immobilienmanagement stellt Flächen für leistbaren Wohnbau zur Verfügung, um im Rahmen der wachsenden Stadt hochwertigen und leistbaren Wohnraum zu schaffen. So ermöglichen städtische Flächen folgende Stadtentwicklungsprojekte und Wohnbauinitiativen:

- aspern - [Die Seestadt Wiens](#)
- [Gasometervorfeld](#)
- [Gemeindewohnungen Neu](#)
- [Stadtentwicklungsgebiet Nordbahnhof](#)
- [Stadtentwicklungsgebiet Nordwestbahnhof](#)
- [Oberes Hausfeld](#)
- [SMART Wohnbauprogramm](#)
- [Quartier Süßenbrunner West](#)
- [Zentrum Kagran](#)

Klimafitte Stadt & Grünraum

Städtische Flächen spielen eine wichtige Rolle, um Wien klimafit zu machen. Die [Wiener Sonnenstrom-Offensive](#) und die Stadtwäldchen wurden bei der Erhebung von Potentialen und möglichen Flächen im Besitz der Stadt Wien unterstützt.

Hochwertiger Grünraum ist gut für das Klima und bietet den Wiener*innen hochwertige Erholungsräume. Das Immobilienmanagement hat durch seine Tätigkeit im Jahr 2022 etwa den Ausbau des [Stadtparks Atzgersdorf](#) auf einem ehemaligen Campingplatz ermöglicht. Im Bereich der Alten Donau (Mühlschüttel) wurden zusätzliche Flächen an die Abteilung Wiener Gewässer übergeben, um Liegewiesen und kostenlose Wasserzugänge für die Wiener*innen zu ermöglichen. Auch die Schaffung großer Grünräume in Stadtentwicklungsgebieten bildet einen Schwerpunkt - dazu zählen der Grünzug Donaufeld, der [Norbert-Scheed-Wald](#) und der [Regionalpark Dreiangler](#).

Soziale Nachhaltigkeit

In der Nutzung städtischer Flächen wird immer auch das Ziel verfolgt, nachhaltige und soziale Lösungen zu schaffen. So wurden 2022 auf Liegenschaften der Stadt Wien Projekte umgesetzt, die einen speziellen Fokus auf vulnerable Gruppen haben - beispielsweise:

- Im 13. Bezirk in der [Schloßberggasse 8](#) wurde in Kooperation mit dem FSW auf einer Liegenschaft der Stadt Wien eine Wohnungslosen-Betreuungseinrichtung beziehungsweise Flüchtlingsunterkunft (speziell für ukrainische Geflüchtete) ermöglicht, die von der Caritas betrieben wird.
- Im 22. Bezirk konnte der [Schafflerhof](#) einer Nutzung zugeführt werden - es entsteht dort ein Reitkindergarten und ein nachhaltiger Nutzungsmix mit dem Anbau landwirtschaftlicher Produkte sowie einem Kleintierzoo.

Bildung und Infrastruktur

Die wachsende Stadt benötigt auch eine gute Infrastruktur. Dabei spielen städtische Flächen eine wesentliche Rolle beim Ausbau des Wiener U-Bahn-Netzes ([U2 und U5](#)) sowie dem [Fernbus-Terminal Wien](#). Im Bildungsbereich schaffen wir Raum für neue "[Campus plus](#)"-Standorte.

Magistratsabteilung 70 - Berufsrettung Wien

Als Notfallorganisation erfüllt die Berufsrettung Wien (MA 70) den landesgesetzlichen Auftrag des öffentlichen Rettungsdienstes für die Stadt Wien. Zu den Hauptaufgaben gehören die präklinische Versorgung von Patient*innen, die Leistung notärztlicher Hilfe in indizierten Fällen, die Durchführung von Akuttransporten mit dem Bettenintensivtransporter sowie die Sicherstellung der notfallmedizinischen Versorgung mit der Sonder-Einsatz-Gruppe bei einer größeren Anzahl von verletzten Personen. Die Oberärzt*innen der Berufsrettung sind als Leitende Notärzt*innen für Großeinsätze einsatzbereit.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Einsätze

865 Sanitäter*innen sind bei der Berufsrettung Wien im operativen Einsatzdienst tätig, darüber hinaus steht ein Pool von 140 Notärzt*innen zur Verfügung. Weitere 82 Mitarbeiter*innen sind in den Bereichen Verwaltung, Technik und Werkstatt tätig. Im Jahr 2022 sind die Rettungsteams mehr als 260.000 Mal für die Wiener Bevölkerung disponiert worden und haben dabei mehr als 3.300.000 Kilometer zurückgelegt. Der Wiener Rettungshubschrauber flog 1.808 Einsätze. In der Wiener Rettungsleitstelle wurden über 485.000 Notrufe entgegengenommen.

Rettungsstationen und Ausrüstung

Mit der neuen Rettungsstation Liesing wurde 2022 ein neuer und innovativer Standort eröffnet. Die Station bietet nicht nur einen modernen Arbeitsplatz für die Mitarbeiter*innen der Berufsrettung, sondern auch Schlafplätze für Fledermäuse und eine Photovoltaikanlage am Dach. Außerdem wurde bei der Berufsrettung Wien auf weiteres innovatives Equipment gesetzt. So ist seit 2022 flächendeckend auf allen Notarzteinsatzfahrzeugen (NEF) ein Ultraschall-Gerät mit an Bord.

Wiener Rettungsakademie

In der Rettungsakademie wurden 8 Lehrgänge nach dem Sanitäter-Gesetz sowie die Offiziers- und Unteroffiziers-Ausbildung durchgeführt. Im Zuge der Aufnahmeverfahren wurde bei 222 Bewerber*innen die fachliche Überprüfung durchgeführt. Innerhalb des Magistrats, bei Einsatzorganisationen sowie Gesundheitseinrichtungen wurden 143 Erste-Hilfe-Schulungen durchgeführt.

Wissenschaft

Die Berufsrettung Wien betreibt ein Studienfahrzeug durch ein Wissenschafts-Team, mit welchem im Jahr 2022 in enger Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum AKH Wien mehrere präklinische Studien betreut und abgeschlossen wurden. Der Studienschwerpunkt lag bei der Reanimationsforschung. Abseits der Forschungsarbeit konnten einige Studien in anerkannten Fachjournalen publiziert werden.

Wiener Gesundheitsverbund

Der Wiener Gesundheitsverbund ist der größte Gesundheitsdienstleister Österreichs. 30.000 Mitarbeiter*innen arbeiten für die beste medizinische, therapeutische und pflegerische Versorgung aller Wiener*innen.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zum Wiener Gesundheitsverbund](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Modernisierungsprogramm

Rahmenbauprogramm

Die Kliniken des Wiener Gesundheitsverbundes sind baulich in die Jahre gekommen. Wien hat eine mittlerweile jahrhundertelange Medizintradition - die bauliche Struktur der traditionsreichen Wiener Gemeindespitäler wurde in den vergangenen Jahren laufend angepasst, aber nicht grundlegend erneuert. Wie in einer gemeinsamen Pressekonferenz von Stadtrat Peter Hacker und dem Vorstand des Wiener Gesundheitsverbundes Anfang Juni 2022 angekündigt, startet - nach einstimmigem Beschluss des Wiener Gemeinderats - die große Modernisierungsoffensive.

Klinik Favoriten

Die Klinik Favoriten hat sich in der COVID-Pandemie einen besonderen Namen gemacht. Die dortige Infektionsabteilung unter der Leitung von Primar Wenisch hatte wesentlichen Anteil an der medizinisch-therapeutischen Bewältigung der COVID-Pandemie landesweit. Im Rahmen des WIGEV-Modernisierungsprogramms wurden 2022 wesentliche Fortschritte gemacht. So konnte ein moderner Zubau zur Psychiatrischen Abteilung binnen nur weniger Monate realisiert und in Betrieb genommen werden.

Klinik Ottakring

Die Klinik Ottakring ist - nach dem AKH Wien - die zweitgrößte Klinik in der Stadt Wien. In enger Kooperation mit der Klinik Hietzing trägt die Klinik Ottakring die Verantwortung für die Spitalsversorgung der Versorgungsregion West. Auftakt der Umsetzung des Modernisierungsprogramms in der Region war 2022 der Neubau der Psychiatrie im Westteil des Klinikareals. Der Bau schreitet plangemäß voran. Das Gebäude wird mit Herbst 2023 in Betrieb genommen werden.

Erstversorgungsambulanzen

Das österreichische Gesundheitssystem lebt von einem funktionierenden Zusammenspiel zwischen niedergelassenen Ärzt*innen auf der einen, und leistungsfähigen Spitälern auf der anderen Seite. Wesentlich dabei ist, dass Patient*innen-Ströme so geleitet werden, dass jede*r Patient*in möglichst rasch die gebotene Versorgung im geeigneten Setting erhält. Zur Unterstützung dieses gewünschten Lenkungseffekts und damit einhergehender Entlastung der Zentralen Notaufnahmen in den Kliniken des Wiener Gesundheitsverbundes wird in den letzten Jahren die Einrichtung von sogenannten Erstversorgungsambulanzen (EVAs) vorangetrieben. Sie haben die Aufgabe, allen Wiener*innen als Anlaufstelle zur medizinischen Erstversorgung zur Verfügung zu stehen - insbesondere zu Zeiten, in denen Ordinationen im niedergelassenen Bereich geschlossen sind. Mit der Eröffnung der Erstversorgungsambulanz der Klinik Donaustadt 2022 stehen mittlerweile 5 EVAs in den Kliniken des Wiener Gesundheitsverbundes zur Verfügung.

Initiative Pflegefachkräfte

Der Fachkräftemangel - insbesondere im Bereich der Pflege - ist wohl *das* bestimmende Thema der Gesundheitsversorgung. Alle Akteure im Gesundheitsbereich beschäftigen sich seit Jahren mit den bevorstehenden Herausforderungen. Die Stadt Wien und der Wiener

Gesundheitsverbund haben auch im Jahr 2022 wesentliche Maßnahmen gesetzt, um den bestehenden und in den kommenden Jahren Demografie-bedingt sich verschärfenden Herausforderungen entgegen zu treten.

Ausbildung

Der Wiener Gesundheitsverbund ist bundesweit der größte Ausbildner in Gesundheitsberufen - auch in der Pflege. In den vergangenen Jahren wurden angesichts des steigenden Bedarfs an Pflegefachkräften die Ausbildungsplätze an den Wiener Ausbildungsstandorten verdoppelt. Die Campus wurden modernisiert und damit für Auszubildende attraktiv und zukunftsfit gemacht. Im Herbst 2022 ging der modernisierte Campus Leopoldstadt in Betrieb.

Image des Pflegeberufs

Der Pflegeberuf hat Zukunft. Angesichts des stetig steigenden Fachkräftebedarfs ist der Bereich der Pflege ein absolut zukunftssicheres Betätigungsfeld. Die Pflege bietet aber auch zahllose Entwicklungsmöglichkeiten. Im Rahmen ihrer Kampagne *Pflege.Zukunft.Wien* arbeitet die Stadt Wien daran, den Pflegeberuf in all seinen Facetten und die Pflegeausbildung mit ihrem umfassenden wissenschaftlichen Anspruch darzustellen.

#ich pflege ist eine WIGEV-Imagekampagne, die auf der Initiative *Pflege.Zukunft.Wien* aufsetzt. In der breit angelegten Imagekampagne werden die verfügbaren Ausbildungsangebote im Bereich der Pflege beworben. Im Fokus stehen reale Pflegepersonen, die ihre konkreten Tätigkeiten präsentieren und die damit die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen, die sich potenziellen Interessent*innen für eine Pflegeausbildung bieten.

Unternehmung Wiener Wohnen

Wiener Wohnen ist eine Unternehmung der Stadt Wien. Sie verwaltet, bewirtschaftet und saniert die rund 1.800 städtischen Wohnhausanlagen mit 220.000 Gemeindewohnungen. Damit wird sichergestellt, dass den Wiener*innen bedarfsgerechter, qualitätsvoller und vor allem leistbarer Wohnraum zur Verfügung steht. In Verwaltung stehen darüber hinaus rund 47.000 Stellplätze sowie rund 5.000 Lokale.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Stadt Wien - Wiener Wohnen](#) · [Kontaktdaten](#) · [Wohnberatung Wien](#) · [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Erneuerung

Durch Modernisierung und Revitalisierung der städtischen Wohnhausanlagen sorgte Wiener Wohnen auch 2022 für leistbaren, lebenswerten Wohnraum zukünftiger Generationen. 2022 wurden 17 Sanierungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 74 Millionen Euro begonnen. Von den Maßnahmen profitieren unmittelbar insgesamt rund 980 Mieteinheiten. 2022 waren 67 Sanierungsprojekte in Bau. Das Investitionsvolumen für die laufenden Projekte betrug rund 729 Millionen Euro bei 13.521 Mietobjekten. In der Regel sind die Maßnahmen mit einer deutlichen Reduktion des Heizwärmebedarfs verbunden. Damit leistet Wiener Wohnen einen wertvollen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt.

Dekarbonisierung

Der Start des Programms "Dekarbonisierung" erfolgte im Juni 2022. In dessen Rahmen sollen die notwendigen Voraussetzungen für die Umsetzung der Dekarbonisierung in den Wiener Gemeindebauten geschaffen werden. Gemäß den Vorgaben und Zielen der Stadt Wien erarbeitet Wiener Wohnen gemeinsam mit starken Partnern wie Wien Energie und Bauingenieur-Expert*innen maßgeschneiderte Energielösungen für das gesamte Portfolio in der Stadt. Neben der Erschließung von Gemeindebauten mit Fernwärme umfasst dies auch alternative Energielösungen wie zum Beispiel den Einsatz von unterschiedlichen Wärmepumpen in Kombination mit Photovoltaik-Anlagen sowie die Bauteilaktivierung. Auch bei Neubau-Projekten setzt Wiener Wohnen auf Energieversorgung frei von fossilen Brennstoffen. Beispiele dafür sind die neuen Gemeindebauten im "Village" im 3. Bezirk oder der Preßgasse im 4. Bezirk.

Gemeindebau NEU

Zug um Zug wird das Gemeindebau-Programm vorangetrieben. Kontinuierlich werden Projekte entwickelt und umgesetzt, die die heutigen Anforderungen an den Wohnbau hervorragend erfüllen und die eine überaus hohe Wohnqualität zu erschwinglichen Preisen und unbefristeten Konditionen bieten.

Auch 2022 erfolgten weitere Baustarts und Fertigstellungen. So wurde unter anderem der bislang größte Gemeindebau Neu, der Karl-Heinz-Hora-Hof im 2. Bezirk mit 332 Wohnungen im Sommer 2022 an seine Bewohner*innen übergeben. Der Spatenstich für einen weiteren Gemeindebau erfolgte unter anderem im künftigen Favoritner Stadtquartier "Neues Landgut". 165 leistbare Gemeindewohnungen werden gemeinsam mit der drittgrößten Bücherei der Stadt Wien, die im Erdgeschoß untergebracht sein wird, errichtet.

Informationen zu Projekten "[Gemeindebau Neu](#)"

Internationale Bauausstellung, IBA_Wien 2022

Bei der [IBA_Wien](#) 2022 setzte die Stadt ein mehrjähriges Programm um, bei dem in ausgewählten Projektgebieten neue Lösungen für die Zukunft des sozialen Wohnens entwickelt wurden. Nicht nur neue Stadtteile, sondern auch eine große bestehende Siedlung - die Favoritner Per-Albin-Hansson-Siedlung (PAH) mit rund 14.000 Bewohner*innen - standen im Mittelpunkt. Dort erprobte Wiener Wohnen mit verschiedenen Kooperationspartner*innen sowie dem Bezirk innovative Projekte, die die Wohnqualität weiter verbessern sollten. Im Abschlussjahr der IBA_Wien 2022 konnte auch Wiener Wohnen eine eindrucksvolle Bilanz ziehen. So wurden unter anderem ein Mehrgenerationenplatz und neues Quartierszentrum realisiert und Pilotprojekte wie AALbin und Open-Coach umgesetzt.

Der Wiener Gemeindebau in Zahlen

Folgende Dienstleistungen und Services wurden 2022 unter anderem erbracht:

- 10.554 neue Mietverträge abgeschlossen
- 11.832 Mietvertragsänderungen
- 8.637 Wohnungsinstandsetzungen
 - davon 1.331 Aufkategorisierungen und
 - 7.306 Brauchbarmachungen
- 420 Einsätze des Mobilien Einsatzteams
- 1.828.133 Waschtagsbuchungen, Reservierungen, Verschiebungen, Löschungen
- 826.872 Anrufe an der Service-Nummer

Unternehmung Wien Kanal

Mit einer Leitungslänge von 2.498 Kilometern ist Wien Kanal Österreichs größter Kanalnetzbetreiber. 99,8 Prozent aller Haushalte in Wien sind an das städtische Kanalnetz angeschlossen. Täglich wurde mehr als eine halbe Milliarde Liter Abwasser sicher und umweltgerecht zur [Kläranlage](#) in Simmering transportiert.

Rund 430 Mitarbeiter*innen sorgten dafür, das Kanalnetz funktionsfähig und sauber zu halten. So wurden beispielsweise täglich 20 Tonnen abgelagertes Material aus den Kanälen gefördert, um einen störungsfreien Abfluss zur Kläranlage zu garantieren. Die Mitarbeiter*innen von Wien Kanal stehen 365 Tage im Jahr und 24 Stunden täglich im Dienst der Wiener*innen. Mit ihrer Arbeit sichern sie den hohen Standard der Wiener Abwasserentsorgung und tragen einen wesentlichen Teil zur hohen Lebensqualität in der Stadt bei.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Fachabteilung](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Wien Kanal Standortstrategie: Neue Zentrale Inzersdorf

Am ehemaligen Gelände der Kläranlage Blumental im 23. Bezirk wurde ein Bürogebäude für circa 100 Mitarbeiter*innen errichtet. Gerade in Zeiten von Hitzeinseln und versiegelten Betonflächen wurde im Planungsprozess des neuen Gebäudes großes Augenmerk auf grüne Lösungen gelegt. Die Energie zum Heizen und Kühlen wird dem Abwasser entzogen. Bereits im Sommer 2006 wurde für den Betriebsstandort der Österreich-weit erste Kanalwärmetauscher im öffentlichen Abwassernetz in Betrieb genommen. Für den Neubau der Zentrale wurde die bestehende Anlage nun erweitert. Über einen 76 Meter langen Wärmetauscher im Kanal in der Großmarktstraße wird die Temperatur des Abwassers genutzt, um das Gebäude im Sommer zu kühlen und im Winter zu heizen. Der Neubau ist Teil der in den 90er-Jahren begonnenen Standortstrategie. Ziel war es, durch Standorte auf Eigengrund der Stadt Wien die laufenden Kosten zu reduzieren. Mit Abschluss der Maßnahme sind aus den ursprünglich 12 Standorten 3, im 23., 19. und 22. Bezirk, entstanden. Vor allem durch die Zusammenlegung von Werkstätten und Betriebsgebäuden können Synergien genutzt und Kosten eingespart werden. Mit den Bauarbeiten der Zentrale wurde 2020 begonnen, die Übersiedlung vom 3. in den 23. Bezirk erfolgte im Frühjahr 2022.

Bürgerservice - Dienstleistung

- 184 Milliarden Liter Abwasser wurden über das öffentliche Kanalnetz zur ebswien Hauptkläranlage transportiert und damit einer Reinigung auf höchstem Stand der Technik zugeführt.
- 477 Kanalverstopfungen konnten im privaten Bereich erfolgreich behoben werden.
- 34 Dichtheitsproben und Kanaluntersuchungen wurden für Dritte durchgeführt.
- 31 Anfragen zu Kanalanschlüssen wurden bearbeitet.
- 555 Vereinbarungen zur Herstellung von Kanalanschlüssen wurden abgeschlossen.
- 764 Tonnen Material wurden aus privaten Öl- und Fettabscheidern umweltgerecht entsorgt.
- 1.969 Firmen wurden im Rahmen der Indirekteinleiterverordnung und Kanalgrenzwertverordnung laufend überwacht. 5.473 Firmen wurden zur Überprüfung in Evidenz gehalten.

- 2.066 Abwasserproben wurden gezogen und insgesamt 3.655 Einzelanalysen durchgeführt.
- 32 Vereinbarungen und Verträge mit Dritten in den Bereichen Abwasserentsorgung und Gebühren wurden abgeschlossen.

Kanalneubau, Kanalerneuerung, Kanalerhaltung

- 3 Kilometer öffentliche Kanäle wurden im Zuge des Netzausbaues neu errichtet.
- 1.588 Kleinbaustellen, wie die Reparatur und Auswechslung schadhafter Kanalgitter, wurden zur Erhaltung und Reparatur des öffentlichen Kanalnetzes durchgeführt.
- 2 Kilometer Kanäle wurden saniert oder umgebaut.
- 229 Kilometer öffentliche Kanäle wurden inspiziert, davon 222 Kilometer mittels TV-Kamera und 7 Kilometer mittels tragbarer elektronischer Aufnahmegерäte.
- 4.748 Tonnen Ablagerungen wurden aus dem öffentlichen Kanalnetz gefördert und fachgerecht entsorgt.

Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten

Die Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten (WASSt) tritt gegen Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und intergeschlechtlichen Personen auf und setzt sich für die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung in allen Lebensbereichen ein. Sie ist die erste und nach wie vor österreichweit einzige derartige Stelle in einer kommunalen Verwaltung.

Weiterführende Informationen zum Inhalt: [Zur Antidiskriminierungsstelle](#) • [Kontaktadressen](#)

Projekt- und Schwerpunktüberblick

Beratung, Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit

- Corona-bedingt konnten einige Schulungen und Veranstaltungen nicht durchgeführt werden beziehungsweise mussten verschoben werden.
- 133 anonyme und kostenlose Antidiskriminierungs-Beratungen für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender-, Intersex-Personen und Expert*innen unterschiedlicher Disziplinen, die beruflich mit LGBTIQ-Themen befasst sind.
- 34 Schulungen und Seminare (78 Stunden, 1.052 Teilnehmende) an unterschiedlichsten Stellen und Bildungseinrichtungen, unter anderem Wien-Akademie, Bildungsdirektion für Wien, Lehrlingsmanagement, in den Abteilungen Kindergärten und Einwanderung und Staatsbürgerschaft, BAKIP, zahlreiche Krankenpflegeschulen, Wiener Kinder- und Jugendbetreuung, PH Wien, Universitäten und Fachhochschulen, und viele mehr
- 7 öffentlich zugängliche Veranstaltungen (Diskussionen, Rathausführungen, Vorträge et cetera) mit circa 710 Besucher*innen beziehungsweise Teilnehmende

WASSt-Jahreskonferenz

"Ein Queeres Jugendzentrum für Wien. Schutz bieten - Vielfalt stärken - Raum geben" im Wiener Rathaus.

Internationales

- Empfang und Austausch mit dem italienischen Gesandten für human rights of LGBTIQ+, Ministerio Fabrizio Petri und Vertreter*innen der italienischen Botschaft in der WAST
- Arbeitsgespräch und Austausch mit Gesandtem Ministerio Fabrizio Petri und dem italienischen Botschafter Stefano Beltrame in der italienischen Botschaft
- Teilnahme an einer Studienreise nach Nordrhein-Westfalen, um diverse Queere Jugendeinrichtungen kennenzulernen, gemeinsam mit WIENXTRA, der Abteilung Bildung und Jugend und Gemeinderät*innen
- Teilnahme am Arbeitstreffen des Rainbow Cities Netzwerkes mit Vertreter*innen aus circa 20 Regenbogenstädten in Rotterdam, Niederlande
- Kuratierung, Koordination und Teilnahme an der Internationalen Rainbow Cities Netzwerk-Fotoausstellung zum Thema "Queer Refugees"
- Teilnahme und Mitarbeit am EU-Projekt des Rainbow Cities Netzwerkes zur Erarbeitung von "LGBTIQ policy guidelines" in Berlin, Deutschland
- Teilnahme und Mitarbeit am EU-Projekt des Rainbow Cities Netzwerkes zur Erarbeitung von "LGBTIQ policy guidelines" in Aarhus, Dänemark
- Etablierung eines kontinuierlichen Austauschs zwischen dem Bundesamt für Fremden- und Asylwesen, der WAST und dem Menschenrechtsbüro der Stadt Wien

Publikationen

- Intensive Verteilung der bestehenden Broschüren und Publikationen, vor allem der Kindergartenbox "Regenbogenfamilien" und der Freecards "Lebe deine Liebe!"
- Erarbeitung einer Kinderrechts-Broschüre für Regenbogenfamilien durch die WAST und das Regenbogenfamilienzentrum Wien (RbFZ)
- Miterstellung und Mitherausgabe des Sprachleitfadens (Langfassung) "Gemeinsam setzen wir Zeichen für die Gleichstellung" gemeinsam mit der Magistratsdirektions-Organisation und Sicherheit, Dezernat für Gender Mainstreaming

Vergabe von Förderungen

Im Rahmen des Queeren Kleinprojektetopfes wurden 2022 Projekte mit einer Gesamtsumme von 21.000 Euro zum Themenschwerpunkt "Transsexualitäten und Intergeschlechtlichkeiten" gefördert und abgewickelt.

Erarbeitung, Ausschreibung und Bewerbung des neuen Fördercalls "Regenbogenmonat Juni 2022". Hier wurden spezielle Projekte im Rahmen des Regenbogenmonats Juni mit insgesamt 50.000 Euro gefördert und abgewickelt.

Im Rahmen des Fördercalls "Queere Vielfalt fördern 2022-2023" wurden mit insgesamt 100.000 Euro verschiedene Wiener LGBTIQ-Projekte gefördert, die bis zum Dezember 2023 stattfinden.

Inhaltliche Unterstützung der Abteilung Bildung und Jugend bei der Vergabe von Jahresförderungen an große Vereine im LGBTIQ-Bereich.

Denkmal für die Männer und Frauen, die Opfer der NS-Homosexuellen-Verfolgung wurden

- Neuauslobung eines offenen künstlerischen Wettbewerbs gemeinsam mit der KÖR GmbH
- Inhaltliche Unterstützung der KÖR GmbH im Denkmals-Errichtungsprozess
- Mitarbeit im Bewertungsgremium/Fachbeirat
- Präsentation des Siegerentwurfs "ARCUS. Schatten eines Regenbogens"

Queeres Jugendzentrum für Wien

- Auslobung eines Calls für Konzepte für ein Queeres Jugendzentrum in Wien in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Jugend
- Mitwirkung in der Fachjury zur Auswahl des besten Konzepts
- Präsentation dieses Konzeptes

Öffentliche Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahme an der Regenbogenparade mit einer eigenen WAST-Fahrradgruppe
- Intensive inhaltliche Unterstützung des Presse- und Informationsdienstes PID bei der Konzeption und Durchführung der Kampagne "Lebe deine Liebe"
- Übernahme und Durchführung des Projekts "Wiener Fensterlparade" des Vereins Sisters-Verein für queer feministische Kunst und Kultur und öffentliches "Pick-Up Your Flag" in der WAST
- Platz-Freihalteaktion "Wir halten Euch den Rathausplatz frei!" am Wiener Rathausplatz anlässlich der Fensterlparade
- Zahlreiche Infostände zum Thema Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender- und intergeschlechtlichen Personen, Diskriminierung/Antidiskriminierung, unter anderem bei den Hernalser Gesundheitstagen, bei den Tagen der Diversität an der Pädagogischen Hochschule Wien
- Ausstellung der Internationalen Rainbow Cities Network Foto-Ausstellung "Queer Refugees"
- Medienauftritte (Fernsehen, Radio, Pressekonferenz) zu LGBTIQ-relevanten Themen
- Hissen der Regenbogen-Fahne am Wiener Rathaus als Zeichen der Solidarität mit LGBTIQ-Anliegen anlässlich des Wiener Regenbogenmonats Juni
- Hissen der Regenbogen-Fahne an der Bildungsdirektion Wien als Zeichen der Solidarität mit LGBTIQ-Anliegen anlässlich des Wiener Regenbogenmonats Juni
- Hissen der Regenbogen-Fahne am Schulzentrum Leopoldgasse anlässlich des Wiener Regenbogenmonats Juni
- Hissen der Red Ribbon-Fahne am Wiener Rathaus als Zeichen der Solidarität mit HIV-positiven und AIDS-kranken Menschen anlässlich des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember
- Öffentlichkeitsarbeit in Sozialen Medien wie Facebook

Kooperationen und Vernetzung

- Sensibilisierung der Wiener Gesundheitsbehörden für das Thema Affenpocken und Mitwirkung an der Affenpocken-TaskForce der Geschäftsgruppe für Gesundheit
- Teilnahme an den Round Tables des BM für Gesundheit zum Thema Affenpocken

- Pilotprojekt: Rathausführung andersrum für Diversity-Manager*innen der Bildungsdirektion Wien
- Erarbeitung eines neuen Schulungskonzeptes für Studierende der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe
- Überarbeitung und Aktualisierung der "Empfehlungen zum respektvollen Umgang mit intergeschlechtlichen Menschen und den neuen Geschlechtskategorien in Österreich der WAST-Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen"
- Mitwirkung an der Arbeitsgruppe zur Schaffung einer Gedenkmöglichkeit des BM für Justiz
- Austausch mit der Lesben-, Schwulen-, Bi-, Transgender- und Intersex-Community sowie Expert*innen innerhalb und außerhalb des Magistrats
- Organisation der Mitarbeiter*innen-Gruppe MAG-Queer und Durchführung der Gruppentreffen
- Magistratsinterne Zusammenarbeit mit Stellen zur Gleichbehandlung und Antidiskriminierung
- Mitarbeit im regionalen Dialogforum der Polizei (LPD Wien) und Co-Leitung des LGBTIQ-Fachzirkels
- Mitarbeit und Präsentation am Gender-Sprachleitfaden der MD-OS
- Durchführung und Leitung einer geschäftsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppe zur einheitlichen Umsetzung der Empfehlungen zur Gleichbehandlung von intergeschlechtlichen Menschen und dem Umgang mit den neuen Geschlechtskategorien in Österreich
- 2. Round Table mit der Landespolizeidirektion Wien (LPD Wien) zu LGBTIQ-Themen